12

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenauſtraße 59
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernſprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 135 — 42. Jahrgang.

Montag den 11. Juni 1928

Einzelpreis 15 Pfg.

Entſetzliches Eiſenbahnunglück bei Nürnberg

Der Schnellzug D 47 München—Frankfurt mit 80 Kilometer Geſchwindigkeit entgleiſt.

Ein ſchwarzer Juniſonntag! Wieder jagt die Schreckenskunde von einer entſetzlichen Eiſenbahnkataſtrophe durch die Welt. Wieder hat ſich ein Drama auf den Schienen abgeſpielt, das zu den ſchwerſten Unfällen in der Geſchichte des deutſchen Eiſenbahnweſens gehört und das die Erinnerung an München, an Leiferde mit grauſiger Schärfe in unſerem Gedächtnis wachruft.

Vierundzwanzig Menſchen wurden in der dritten Morgenſtunde des heraufziehenden Sonntags nahe bei Nürnberg tot, bis zur Unkenntlichkeit zerfetzt, von kochendem Waſſerdampf verbrüht, unter einem Gewirr von zerſplitterten Eiſenteilen hervorgezogen, viele Schwerverletzte ſtöhnen in den Krankenhäuſern von Nürnberg und Fürth.

Wieder ſteht man im Banne eines furchtbaren Geſchehens, und wieder erhebt ſich die Frage nach der Urſache. Die Frage nach einer Schuld? Die verantwortlichen Stellen des Nürnberger Direktionsbezirks ſind zurzeit um die Beantwortung dieſer Frage bemüht. Noch kann nichts Beſtimmtes mitgeteilt werden. Die Allgemeinheit hat ein Anrecht darauf, recht bald über die Urſache unterrichtet zu werden, ob etwa ein Mangel in der Betriebsabfertigung vorgelegen hat oder ein unglücklicher Zufall, ob der Oberbau Schäden aufwies oder ob Fehler am Wagenmaterial in Frage kommen? Nicht bewahrheitet ſich die anfänglich aufgetauchte Vermutung, daß etwa eine Verbrecherhand den raſenden Zug ins Verderben geſchickt hätte. Wenigſtens hat ſich, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, irgendein Beleg für dieſe Anſicht bisher nirgendwo ergeben.

Unſer aller herzliche Teilnahme wendet ſich den Opfern und deren Familien zu, in die mit ſo furchtbarer Wucht das Schickſal hineingeſchlagen hat. Der D-Zug-Wagen, der am meiſten mitgenommen wurde und in dem die hilflos feſtgeklemmten Inſaſſen, ſofern ſie nicht ſofort ums Leben gekommen waren, durch den Dampf der darunterliegenden Lokomotive einen furchtbaren Verbrennungstod erlitten, war ein Wagen dritter Klaſſe, die Paſſagiere zumeiſt Angehörige der mittleren und unteren Kreiſe, die beruflich oder geſchäftlich unterwegs waren. Zum Teil ſtammten ſie aus dem Weſten Deutſchlands, allerdings nicht aus unſerer engeren Heimat.

Welches Ergebnis auch die Unterſuchung nach Urſache und Schuld ergeben wird: Siegelsdorf iſt eine der ſchwerſten Eiſenbahnkataſtrophen, die mit greller Schärfe wieder einmal das Unzulängliche alles Menſchenwerks dartat — — — —.

Bilder des Schreckens.

WG. Nürnberg, 10. Juni.
Eigener Drahtbericht.

Die Unterſuchung hat bis jetzt ergeben, daß die Signale auf der Station Siegelsdorf in beſter Ordnung und auf Freifahrt geſtellt waren. Das Unglück ereignete ſich in einer Rechtskurve, die der D-Zug der Dienſtvorſchrift entſprechend, mit 80 Kilometer befahren hat. Da die Lokomotive in umgekehrter Fahrtrichtung am Fuße der Böſchung liegt, nimmt man an, daß ſie auf irgendein Hindernis geſtoßen iſt. Durch die Entgleiſung wurde die ganze Gleisanlage und der Unterbau zerſtört.

Der Lokomotivführer war auf der Stelle tot, während der Heizer und der Reſervelokomotivführer nur leichte Verletzungen erlitten haben. Wie durch ein Wunder iſt der Zugführer, der ſich im erſten Wagen des Zuges befunden hat, unverletzt geblieben.

Nach der Schilderung des Stellwerksbeamten, der als Wärter an der Unglücksſtelle erſchienen war, war die Strecke vollkommen in Ordnung. Der Zug hat jeden Tag die Kurve mit der gleichen Geſchwindigkeit paſſiert.

Vierundzwanzig Tote.

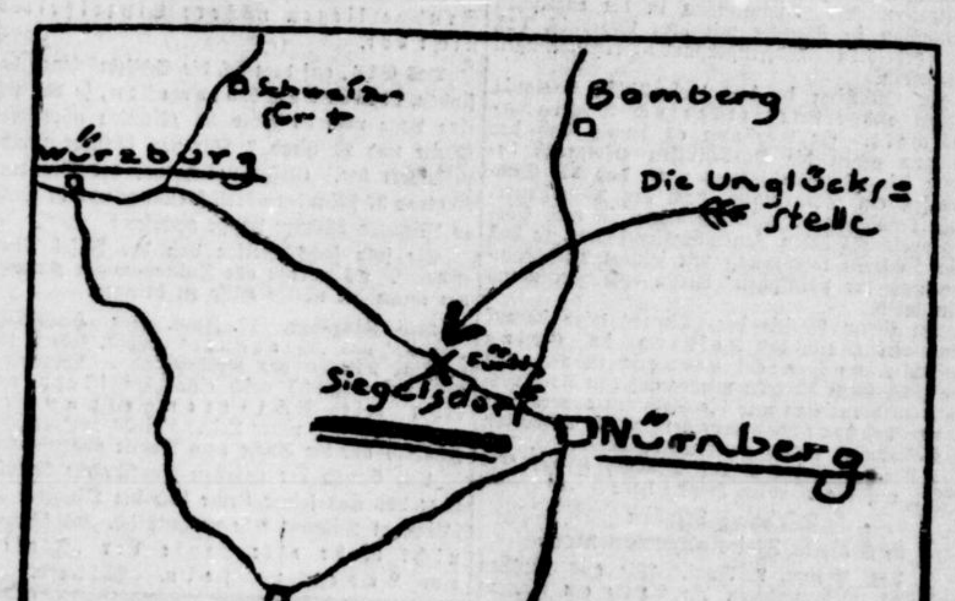
Nürnberg, 10. Juni. Heute früh 2.20 Uhr iſt der Schnellzug München—Frankfurt D. 47 bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Siegelsdorf auf bisher noch nicht aufgeklärte Art entgleiſt. Dreizehn Perſonen kamen ſofort ums Leben. Achtundzwanzig Perſonen wurden verletzt, darunter zwölf ſchwer. Von den Schwerverletzten ſind, wie die Reichsbahndirektion Nürnberg mitteilt, inzwiſchen elf im Fürther Krankenhauſe geſtorben, ſo daß ſich die

Zahl der Toten auf vierundzwanzig erhöht.

Die Zahl der Schwerverletzten beträgt ſieben, die der leichter Verletzten neun.

Das Unglück ereignete ſich kurz vor einer Weiche bei einer Geſchwindigkeit von etwa 80 Kilometern.

Unter den Toten befinden ſich ſieben Eiſenbahner, unter den Schwerverletzten fünf. Die hohe Zahl der in Mitleidenſchaft gezogenen Eiſenbahner erklärt ſich daraus, daß dieſe an einem Stellwerkslehrkurſus in München teilgenommen hatten und ſich auf der Heimreiſe befanden. Tot ſind auch mehrere Frauen von Eiſenbahnern.



WTB. Nürnberg, 10. Juni. Die Unfallſtelle bietet ein Bild ſchrecklicher Verwüſtung. Auf dem Bahnkörper ſteht noch ein Packwagen, der etwa 80 Meter in der Richtung nach Würzburg weitergerollt iſt. Der zweite Packwagen legte ſich auf der Böſchung auf die Seite, ebenſo der erſte Perſonenwagen. Der vierte Wagen wurde die Böſchung hinunter und auf die Lokomotive geworfen, die ſich bei dem Aufprall in die Höhe ſtellte und

die etwa zehn Meter hohe Böſchung hinunterfiel.

Das vordere Drehgeſtell der Maſchine blieb auf dem Bahnkörper ſtehen. Der fünfte Perſonenwagen wurde auf den vierten geworfen, den er zerdrückte. Der ſechſte Wagen liegt ebenfalls auf der Höhe der Böſchung.

Die meiſten Toten und Schwerverletzten befanden ſich in dem vierten Wagen, in den der Dampf der Lokomotive hineinſtrömte, ſo daß

die Inſaſſen des Wagens verbrühten

wurden. Das Fleiſch hängt den Toten und teilweiſe auch den Schwerverletzten von den Händen und vom Geſicht. Ein Mann war mit dem Kopf zwiſchen die Tür eines Wagens eingeklemmt worden und konnte erſt nach zweieinhalb Stunden befreit werden. Gegen 8 Uhr wurde noch eine Frau aus den Trümmern geborgen.

An der Unfallſtelle waren genügend Aerzte, um den Verletzten die erſte Hilfe zuteil werden zu laſſen. Dort befinden ſich auch der Präſident der Reichsbahndirektion Nürnberg, Käppel, mit drei Dezernenten, ſowie der Reichsbahndirektor Dr. Daſch der Gruppenverbände Bayern. Aus Würzburg und Nürnberg wurden

vier Hilfszüge mit 29 Aerzten und genügend Mannſchaften

entſandt. Ferner rückten Sanitätskolonnen von Nürnberg und Fürth uſw. ſowie die Feuerwehr von Nürnberg an. Die unverwundeten Reiſenden des verunglückten Zuges wurden ſamt den Verletzten in zwei Sonderzügen abgefahren und die Verletzten in die Krankenhäuſer nach Nürnberg und Fürth gebracht.

Die Unfallſtelle liegt unmittelbar hinter Siegelsdorf an einer Kurve,

wo die Böſchung eine Höhe von 8 bis 10 Meter hat. Ein Glück iſt es, daß ſich das Unglück nicht 100 Meter weiter gegen Neuſtadt ereignet hat, denn dort führt eine ſteinerne Brücke über die Regnitz. Wäre die Kataſtrophe hier paſſiert, ſo wären zweifellos Hunderte von Toten zu beklagen geweſen, denn

der Zug war vollbeſetzt.

Die Lokomotive ſoll ſich durch die Wucht der Entgleiſung von dem Zug losgeriſſen haben. Sie kam förmlich mit dem Vorderteil auf den Tender zu liegen, mit der Front nach rückwärts und ſtürzte ſo die Böſchung hinunter. Die ſchwere Maſchine überſchlug ſich und liegt mit den Rädern nach oben. Mit den Toten waren auch zwei Reiſende,

ein 19jähriges Mädchen und ein 65jähriger Mann, eingeſchloſſen, an die man erſt nach vierſtündiger mühevoller Arbeit gelangen konnte.

Der Ausweg war den beiden nicht nur durch die ineinandergeſchobenen Wagenteile, ſondern auch durch die um ſie herumliegenden Toten verſperrt. Ein Aſpirant, der auf der Maſchine mitgefahren iſt, wird noch vermißt. Man vermutet ihn noch unter den Trümmern.

Bei den Rettungsarbeiten mußte mit Schweißapparaten gearbeitet werden, um die Eingeſchloſſenen aus ihrer Lage befreien zu können. Das Grün der Böſchung iſt an der Unfallſtelle wie weggemäht.

Der Reiſenden hatte ſich eine große Panik bemächtigt.

Aus dem unbeſchädigten, auf dem Gleiſe ſtehenden Schlafwagen ſprang ein Reiſender im Hemd herum und irrte wie geiſtesabweſend vor Schreck umher. Eine Frau ſprang mit ihrem Kind aus einem der Wagen und lief wie wahnſinnig davon. Zunächſt vermutete man ſie unter den Toten, doch ſtellte ſie ſich ſpäter wieder ein.

Der Zugverkehr iſt immer noch unterbrochen und wird durch Umleiten aufrechterhalten. Die zur Unfallſtelle führenden Straßen und Wege ſind von Autos, Motorradfahrern und Tauſenden von Neugierigen bevölkert.

*

Der aus zehn Wagen, einem Poſtwagen und zwei Schlafwagen beſtehende D-Zug 47 paſſierte die Station Siegelsdorf, ohne daß der Stationsvorſteher bemerkte, daß etwas nicht in Ordnung geweſen wäre. Die Signale waren vorſchriftsmäßig bedient, ebenſo das 250 Meter entfernte Stellwerk. Als der D-Zug an dem Stellwerk vorübergebrauſt war, hörte man dort ein heftiges Getöſe.

Drei der ſieben entgleiſten Wagen ſchoben ſich ineinander und ſtürzten zur Seite.

Bahnkörper und Gleiſe waren vollſtändig demoliert. Die Szenen, die ſich abſpielten, waren herzzerreißend. Von den Unverletzten hatten die meiſten die Selbſtbeherrſchung verloren, und nur wenige eilten den Verunglückten ſofort zu Hilfe. Ein Bahnarbeiter erklärte, er habe aus einem Wagen nur drei Kinder befreien können.

Der D-Zug 47 hat die Route München — Nürnberg — Würzburg — Frankfurt am Main — Köln — Düſſeldorf — Dortmund. Der Zug beſtand aus Lokomotive und Tender, zwei Packwagen, vier Wagen dritter Klaſſe, zwei Wagen erſter/zweiter Klaſſe und zwei Schlafwagen.

Unter den Toten befinden ſich auch einige Perſonen aus Weſtdeutſchland, ein Eiſenbahner Kloo aus Köln-Nippes, ein weiterer Bahnbeamter Leonhard Eul aus Oberhauſen und ſeine Frau, ſowie die Lokomotivführerfrau Luiſe Vormer aus Altenhundem.

Von einem Attentat kann keine Rede ſein!

Feſtſtellungen ſind durch die Zerſtörung erſchwert.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 11. Juni. Die Unterſuchung über die Eiſenbahnkataſtrophe bei Fürth iſt noch in vollem Gange und hat bisher nicht den geringſten Anhalt dafür ergeben, was zur Entgleiſung des Schnellzuges D 47 geführt hat. Dabei ſei von vornherein betont, daß nach Auffaſſung der amtlichen Stellen von einem etwaigen Attentat keine Rede ſein kann, weil ſich in dieſer Hinſicht bisher nichts Verdächtiges hat feſtſtellen laſſen.

Die furchtbare Zerſtörung an der Unglücksſtelle, insbeſondere des Bahndammes ſelbſt, erſchwert die Unterſuchung ziemlich erheblich. An der Abſturzſtelle der Lokomotive und der Perſonenwagen iſt der Oberbau völlig vernichtet, ſo daß hier Feſtſtellungen überhaupt nicht mehr möglich ſind. Dagegen ſoll nach den bisherigen Meldungen das etwa 50 bis 100 Meter nach dem Bahnhof Siegelsdorf zu liegende Gleisſtück Beſchädigungen auf weisen, die wahrscheinlich Anhaltspunkte für den Hergang der Zugentgleisung geben.

Der Bahnhof Siegelsdorf verfügt nicht nur über die üblichen Ausweich- und Rangiergleise, sondern auch über eine Abzweigung nach Markterlbach, so daß der durchfahrende Schnellzug mehrere Weichen zu passieren hatte. Vorschriftsgemäß hatte der Lokomotivführer wegen der bei Siegelsdorf befindlichen Kurve der Strecke die Geschwindigkeit von 90 auf 80 Kilometer herabgemindert. Die Signale und Weichen des genannten Bahnhofs befanden sich sämtlich in ordnungsmäßiger Stellung, so daß ein Verschulden von Stellwerksbeamten nicht in Frage kommt. Dagegen scheinen Beschädigungen an den Schienen in der Nähe der Ausfahrt nach Puschendorf liegenden Weiche darauf hinzudeuten, daß hier bereits der Lauf des Zuges nicht einwandfrei war. Zudem dürfte die Lokomotive, die ja als erste entgleiste, aus bisher noch unbekannten Gründen ins Schlingern geraten sein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß irgend ein Defekt am Radgestell, ein Achsenbruch oder eine ähnliche Beschädigung den unsicheren Lauf der Maschine hervorgerufen und dann etwa 100 Meter weiter die Katastrophe herbeigeführt hat.

Was der Heizer des Unglückszuges berichtet.

Der Heizer des verunglückten Zuges, Fleschhut, der mit einer leichten Verletzung davongekommen ist, schildert den Hergang der Katastrophe wie folgt: Kurz nachdem der Zug die Kurve hinter sich hatte, bemerkte ich, daß die Lokomotive schwankte. Das war etwa in Höhe des Stellwerks. Ich hatte den Eindruck, daß hier die Lokomotive schon aus den Gleisen gesprungen war. Das Schwanken wurde plötzlich so bedrohlich, daß der Führer mit aller Wucht die Bremsen zog. Entgegen einer anderen Darstellung glaube ich, daß durch die Entgleisung die Maschine den vorderen Teil des Fahrgestells verlor und sich aus diesem Grunde überschlug und die Böschung hinunterstürzte.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 11. Juni. In Berliner amtlichen Kreisen schließt man aus der Tatsache, daß sich die Lokomotive überschlagen hat, daß eine außerordentlich starke dynamische Kraft der Lokomotive entgegengewirkt hat.

Beileid Hindenburgs.

WTB. Berlin, 11. Juni. (Funkspruch.) Reichspräsident von Hindenburg hat an Dr. Dorpmüller das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Tief bewegt durch die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück bei Siegelsdorf, spreche ich Ihnen meine aufrichtige Teilnahme aus. Ich bitte Sie, dieselbe auch den Hinterbliebenen der Todesopfer und den Verletzten, diesen zugleich mit meinen besten Wünschen für ihre Wiederherstellung, zu übermitteln."

Schwerer Kampf zwischen Aerzten und Bundeskrankenkasse in Wien.

(Funkspruch.)

TU. Wien, 11. Juni. (Im Streit zwischen den Aerzten und der Bundeskrankenkasse um die Errichtung eines Ambulatoriums für Röntgenologie durch die Kasse ist keine Einigung erzielt worden. Die Aerzte wollen unter allen Umständen die Eröffnung des Ambulatoriums verhindern und haben deshalb beschlossen, vom heutigen Montag ab in allen Wiener Krankenhäusern und Ambulatorien keine Mitglieder der Bundeskrankenkasse mehr zu behandeln. Diese Maßnahme soll mit äußerster Strenge durchgeführt werden. Der Reichsverband der Krankenhausärzte hat die Streikleitung übernommen. Sollte sich nach Ablauf von drei Tagen die Regierung nicht entschließen, ein Machtwort zu sprechen, so soll mit schärferen Mitteln vorgegangen werden. Insgesamt stehen 2500 Aerzte im Kampf. Die Bundeskrankenkasse hat ungefähr 200 000 Mitglieder. Sollte es in den nächsten Tagen zu keiner Einigung kommen, so soll der Wiener Streik auch auf die Bundesländer ausgedehnt werden.

Tschiang Kaischek legt den Oberbefehl nieder

Feng bricht die Abmachungen.

TU. London, 11. Juni. (Funkspruch.) Tschiangkaischek ist von seinem Posten als Oberbefehlshaber der Südtruppen zurückgetreten. Den Posten des Chefs des Zentralvollzugsrates des Kuomintang wird er jedoch beibehalten.

WTB. London, 11. Juni. (Drahtb.) Times berichten aus Schanghai zu Tschiangkaischeks Rücktritt: Fengyusiangs Entschlossenheit, Tientsin für sich selbst zu nehmen, was allen früheren Abmachungen zwischen Tschiangkaischek, Fengyusiang und Yenhsischan widerspricht und auf Meuterei gegen Tschiangkaischek hinausläuft, stellt Tschiangkaischek vor die unangenehmste Alternative. Er muß entweder gegen Fengyusiang kämpfen oder beigeben.

WTB. London, 11. Juni. (Drahtb.) „Daily Telegraph" berichtet aus Schanghai, man erwarte nicht, daß Nanking den Rücktritt Tschiang Kaischeks vom Oberbefehl der nationalistischen Streitkräfte annehmen werde. Tschiang Kaischeks Schreiben wird dahin ausgelegt, daß die Nationalisten nicht die Absicht haben, die zurückweichenden Nordtruppen über die große Mauer hinaus nach der Mandschurei zu verfolgen.

Entwaffnung der Mukdenbrigade.

Protest des diplomatischen Korps.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 11. Juni. Die Mukdenbrigade, die die Ordnung in Peking bis zum Einzuge der Schansi-Truppen aufrecht erhielt, und der freier Abzug durch Vermittlung des diplomatischen Korps zugesagt wurde, ist durch die Truppen des Generals Feng zur Umkehr gezwungen worden und wurde durch Truppen der Schansi-Provinz entwaffnet. Das führte zu einem Protest des diplomatischen Korps in Peking, dessen Vertreter mit dem General der Schansi-Truppen außerhalb Pekings unterhandelten. Der General weigerte sich jedoch, dem Protest nachzukommen, da er nach den Befehlen des Generals Feng handele. Ein Bericht des „Daily Expreß" weist darauf hin, daß die Truppen des General Feng diejenigen der Schansi-Provinz um das Doppelte an Zahl übertreffen. Man rechne damit, daß Feng die Absicht habe, sich in den Besitz Pekings zu setzen. Die Truppen Fengs sind zurzeit immer noch in der Nähe von Tientsin festgehalten. Am Großen Kanal haben heftige Kämpfe stattgefunden, doch ist es den Truppen Fengs bisher nicht gelungen, den Kanal zu überschreiten. Am Peiho ist es nach Beschießung eines japanischen Zerstörers zur Wiedereröffnung der Schiffahrt gekommen.

Wie die „Times" melden, ist die Führung der nordchinesischen Truppen im Raume von Tientsin an Tschang Tschung Tschang übergegangen, nachdem Sun Tschuang Fang sich nach Mukden begeben hat und sich seine Armee nach Fortgang ihres Führers auflöst. Tschang Tschung Tschang hatte Besprechungen mit Vertretern der Kuomintang in der englischen Konzession in Tientsin mit dem Ergebnis, daß im geheimen Waffenstillstands-Verhandlungen stattfinden.

In Südchina ist das wesentlichste Ereignis zurzeit das Rücktrittsgesuch Tschiangkaischeks. Er begründet es damit, daß der Feldzug gegen die Nordchinesen erfolgreich beendet sei. Hieraus folgert man, daß die Südchinesen ein Vordringen nach der Mandschurei nicht beabsichtigen. Tschiangkaischek ist noch Chef des nationalistischen Zentralausschußrates, so daß sein Rücktritt keineswegs mit seinem Verschwinden aus der politischen Arena gleichbedeutend sein wird.

In einem Bericht der „Times" wird darauf hingewiesen, daß der Feldzug in China tatsächlich noch nicht beendet ist und daß die zahlreichen Armeen wieder auf den Friedensstand zu reduzieren und die Soldaten anderweitig unterzubringen sind. Außerdem ist die Situation noch dadurch etwas verwickelter geworden, daß Bei Tschung Hsi von der Provinz Hupei Absichten auf die Provinz Honan habe.

Tschang Tsolin das linke Bein abgenommen.

TU. Peking, 9. Juni. Wie aus Mukden gemeldet wird, nahmen die Aerzte am Freitag eine neue Operation an Marschall Tschang Tsolin vor, wobei ihm das linke Bein abgenommen wurde. Der Sohn des Marschalls, Tschang Tso Schan, erklärte mit Bestimmtheit, daß sein Vater am Leben und die Krise überwunden sei. Er will sich noch nicht darüber äußern, wer das Unglück seines Vaters verschuldet habe. Das Geheimnis werde aber bald aufgedeckt werden.

Streit der Generale um Peking.

Eigener Drahtbericht.

WG. Peking, 11. Juni. (United Preß.) Der Streit um die Beute zwischen den siegreichen Generalen der Südarmee hat nunmehr ernste Formen angenommen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß es am Ende zu einem bewaffneten Konflikt, besonders zwischen dem „Mustergouverneur" Yen Hsi Schan und dem „christlichen" General Feng Hjusiang um den Besitz von Peking kommen kann. Die Lage hat sich dadurch verschärft, daß General Pai Tsun Shi, der Kommandant der 4. nationalistischen Armee, die sich bisher vom Vormarsch ferngehalten hat, von Hankau kommend, mit seinen Truppen in Pao Tingfu eingetroffen ist und sich nun scheinbar auch mit am Streit um den Besitz von Peking beteiligt.

Die Truppen unter Feng ziehen sich immer mehr um Peking zusammen und haben jetzt die in der Stadt und deren näheren Umgebung lagernden Streitkräfte des Generals Yen fast vollkommen eingeschlossen. Die Verbindung zwischen Peking und der Außenwelt kann nur noch in unregelmäßigen Abständen und unter großen Gefahren hergestellt werden. Ein paar Militärzüge fahren ohne festen Fahrplan in verschiedenen Richtungen ab. Sonst ist man aber für Mitteilungen von außen her hauptsächlich auf die Radiostationen des Gesandtschaftsviertels angewiesen. Den Versuch, mit Automobilen einen Verkehr zu unterhalten, hat man aufgegeben, da Räuber verschiedentlich die Autos anfielen und sich trotz Vorweisung diplomatischer Papiere nicht von Plünderungen zurückhalten ließen.

Castelnaus starrer Standpunkt.

Keine Vermehrung der Reichswehr, keine vorzeitige Räumung, ständige Kontrolle.

TU. Paris, 11. Juni. (Funkspruch.) Der französische General de Castelneau spricht sich in einem Aufsatz, in dem er sich mit einem Vortrag des Generals Seeckt beschäftigt, gegen eine Vermehrung der deutschen Reichswehr, gegen eine vorzeitige Räumung des noch besetzten Gebietes und für ständige Rheinlandkontrolle aus.

Die „Italia"-Mannschaft im Treibeis

Die Besatzung des Luftschiffes bei dem Unfall in zwei Gruppen auseinandergerissen. — Schnelle Hilfe dringend erforderlich.

Eigene Drahtberichte.

WG. Rom, 11. Juni. Die beim Marineamt eingelaufenen weiteren Mitteilungen des Generals Nobile besagen, daß beim Unfall der „Italia" die Gondel vom Rumpf des Luftschiffes getrennt wurde. In der Gondel befanden sich General Nobile und acht Mann der Besatzung. Die übrigen sieben Mann der Besatzung wurden dagegen mit der Luftschiffhülle und den drei Motorengondeln weiter fortgetrieben.

Die zweite Gruppe ist etwa dreißig Kilometer östlich von der ersteren entfernt, so daß beide die Erhebungen des Nordostlandes sehen können. Die mit dem Luftschiff weiter geschleppte Gruppe besteht aus zwei Wissenschaftlern, einem Luftschifftechniker, drei Mechanikern sowie dem Journalisten Dr. Lago, dem Sonderkorrespondenten des „Popolo d'Italia". In der Umhüllung des Luftschiffes befanden sich auch Lebensmittel, Waffen und Kleider. Unter der bei Nobile gebliebenen Gruppe befinden sich zwei Verletzte mit Beinbrüchen.

Ueber das Befinden der zweiten Gruppe liegen nähere Einzelheiten nicht vor.

Das Eis, auf dem sich die Schiffbrüchigen befinden, treibt nach Nordwesten, so daß sich ihre Lage nach 80 Grad 37 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 7 Minuten östlicher Länge verändert hat. (Ursprünglich war der Standort 80 Grad 37 Minuten nördlicher Länge und 27 Grad 10 Minuten östlicher Länge gewesen.)

Sie sind sechs Meilen von der Insel Foyn entfernt. Es werden alle Anstrengungen gemacht, um ihnen die nötige Hilfe zu bringen.

WG Kingsbay, 11. Juni. Die Hilfsschiffe „Hobby" und „Braganza" suchen, soweit wie möglich, nördlich des Nordostlandes vorzudringen, um möglichst rasch eine Hilfsexpedition mit Schlittengespannen und Alpini unter Leitung eines norwegischen Führers auf die Suche nach Nobile auszuschicken.

Auf Grund der neuesten Funksprüche Nobiles über das Los seiner Leute sind die Offiziere der „Citta di Milano" sehr pessimistisch. Es scheinen nicht mehr alle Leute der „Italia" am Leben zu sein. Außerdem ist man ernstlich besorgt über das Los der dreiköpfigen Patrouille, die sich von der „Italia" nach dem Nordkap auf den Weg gemacht hat, um Hilfe zu holen, als es unmöglich schien, den Funkapparat der „Italia" wieder instand zu setzen. Es besteht die Gefahr, daß diese Leute auf dem Treibeis sich verirrt haben, so daß man jetzt die Nachforschungen auch auf diese Gruppe ausdehnen muß.

Die Kenn-Nummer gefunkt.

WG. Mailand, 10. Juni. Über die Wiederauffindung Nobiles und seiner Begleiter sind alle Zweifel geschwunden, seitdem der Funker Biaggi seine Matrikelnummer 8801 gemeldet hat. Damit hat die Welt die Gewißheit erlangt, daß die mit einer kleinen Feldfunkstation ausgesandten und zuerst in Rußland vernommenen Notsignale und Hilferufe von den Überlebenden des gescheiterten Luftschiffes „Italia" stammen, denn außer dem Kommandanten der „Citta di Milano" kannte kein Mensch diese Matrikel, die nur im Mannschaftsregister eingetragen war.

Die „Citta di Milano" hat an die „Italia"-Mannschaft telegraphiert: „Habt Mut. Nächstens kommen Flugzeuge und Schlitten. Bereitet Rauchzeichen vor, um die Auffindung zu erleichtern. Spart Eure Kräfte auf, gebt heute abend weitere Mitteilungen."

WG Newyork, 11. Juni. Der Präsident der Bundeskommission für Funkwesen, deren Sitz in Washington sich befindet, hat an alle Kurzwellenstationen Weisung gegeben, die Sendetätigkeit einzustellen, um die Funksprüche des Generals Nobile nicht zu stören.

Zwei „Italia"-Leute gefunden!

Eigener Drahtbericht.

WG. Kingsbay, 11. Juni. (United Preß.) Der norwegische Flieger Lützow-Holm, der zur Unfallstelle des Luftschiffes „Italia" in der Brandy-Bucht aufgestiegen war, meldet, daß er zwei verwundete Mitglieder der Besatzung des Luftschiffes gefunden hat. Nähere Einzelheiten sind zurzeit noch nicht bekannt.

Das 97. Niederrheinische Musikfest in Köln.

I.

Mehr als elf Jahrzehnte bestehen die Niederrheinischen Musikfeste, deren hundertstes sich nähert. Bekanntlich wurden sie in Elberfeld ins Leben gerufen, das auch die ersten vier dieser Feste in seinen Mauern sah. Das war unter Schornstein in den Jahren 1817, 1819, 1823 und 1821. Nach dieser Zeit hat im Wuppertal merkwürdigerweise keines dieser dann zwischen Düsseldorf, Aachen und Köln wechselnden Feste stattgefunden, von denen namentlich in ihren großen musikalischen Zeiten eine Fülle musikalischer Anregungen in die Welt hinausströmte. In jenen Zeiten, da man noch nicht auf die so verhängnisvollen Gedanken kam, das Vitale der Musik, die Urgesetze der Harmonie, das Tonale zu verleugnen und ihre Bestimmung jenseits der Grenzen zu suchen, die man einmal einer jeden Kunstkategorie gezogen sind. Hier sind die tieferen Gründe auch dafür zu suchen, daß die Ausbeute an Werken von dauerndem Bestand immer geringer wird. Gar flüchtig und unbeständig sind heute auf dem Musikmarkt die Erscheinungen, und wenn der Leiter des Musikfestes, wie diesmal Hermann Abendroth, sehr von Uraufführungen absieht — so kann man sich den Gründen nicht ganz verschließen.

Die einzige Neuerscheinung des im übrigen die Namen Bach, Händel, Beethoven, Schubert, Bruckner, Wagner und Richard Strauß umspielenden Musikfestes in Köln war Leos Janácek, heute die hervorstechendste Persönlichkeit unter den mährischen Volkskomponisten. Seine „Sinfonietta für Orchester" kam zur westdeutschen Erstaufführung. Auch das Wuppertal kennt seine Oper „Jenufa", deren musikalische Schönheiten die unserem Empfinden abwegigen Widerlichkeiten des Textvorwurfs tonblühend überdecken. Der durch Smetana zu definierende Janácek der „Jenufa", zeigt in seiner „Sinfonietta" kein wesensneues Gesicht. Fast reminiszenzenhaft erlebt man auch hier die flüssige Melodik, die sinnliche Schwermut der „Moldau", und auch die verkaufte Braut klingt heimelig an. Wie Smetana, der Böhme, schöpft Janácek, der Mähre, aus der Musik seiner Heimat, und da beide Länder in ihrem Empfinden so eng verwandt sind, erklärt sich diese Gleichart. Klangkoloristisch geht Janácek über Smetana hinaus und überrascht durch manchen fesselnden, eigenartigen Einfall, so im ersten Allegrettosatz mit seinen stark ins Treffen geführten Trompeten in Verbindung mit gestopften Posaunen. Die Sinfonietta zeigt aber ihren Schöpfer nicht nur als reinen Virtuosen des Klangtechnischen, sondern darüber hinaus als einen Musiker von gestaltendem Temperament.

Ein eindrucksvolles Merkmal des Niederrheinischen Musikfestes ist die Weltgeltung der beiden Solisten. Fritz Kreisler, den heute wohl unübertroffenen Meistergeiger, wird man im Beethovenkonzert hören, und Dusolina Giannini, der seit einigen Jahren aufgegangene Stern unter den internationalen Sopranen, bestritt den solistischen Teil des gestrigen Abends. Wir hörten sie schon am Vormittag in der Generalprobe zu „Faust's Verdammnis" und müssen bekennen, daß wir an ihrer Margarete wenig von jener seelischen Durchdringung fühlten, die wir an deutschen Vertreterinnen dieser Partie schon erleben konnten. Ebenso wenig wußte die von italienischen Eltern stammende Amerikanerin, trotz überraschend guter Beherrschung der deutschen Sprache, in ihrem Vortrag der Ozeanarie das nur mit dem Gefühl zu Erfassende, Undefinierbare zu geben, das Richard Wagner mit Bezug auf Weber zu dem Ausspruch begeisterte: „Nie hat ein deutscher Musiker gelebt als du!" Nicht, daß in dem Gesang der Gianini kein Empfinden, keine „Seele" mitschwingt, im Gegenteil, gerade das Gefühlsmäßige ist ein starker Faktor ihrer im Gesangstechnischen ganz großen Kunst, aber sie ist doch zu wenig Deutsche, um das Wesen Webers in ihrem Gesang anklingen zu lassen. Die volle Bedeutung dieser Sängerin erkannte man erst im Gebet der Desdemona aus Verdis Othello. Hier ist es die Künstlerschaft der Italienerin, die sich auf ihrem ureigensten musikalischen Felde entfalten kann. In Anwendung zugleich ihrer in allen Lagen in hohem Maße reizvollen, biegsamen Stimme und einer Gesangskunst von virtuoser Meisterschaft. Wundervoll ihr tönendes, die weite Messehalle — ein akustisch vorbildlicher Konzertsaal — erfüllendes Pianissimo, das zugleich eine vorbildliche Atemkultur zu Tage treten ließ. Mit gleicher Tonschönheit und Meisterschaft ihrer Darlegung sang sie den musikalisch bemerkenswerten Monolog der „Jungfrau von Orleans" aus der gleichnamigen Oper des Russen Tschaikowsky. Brausender Beifall folgte ihren Gaben.

Noch eine zweite Persönlichkeit gab dem Abend sein Gepräge, sein eigentlich musikalisches Gesicht: Hermann Abendroth. Schon in dem Einleitungschor zur Bachkantate „Gott fähret auf mit Jauchzen", in dem der Chor der Kölner Konzertgesellschaft in mustergültiger Disziplin sich zeigte — der ausgezeichnete Heinrich Boell meisterte die Orgel —, fühlte man das Zwingende dieser überlegenen Dirigentennatur, die mit dem auf etwa 140 Musiker (84 Streicher!) verstärkten Orchester der Stadt Köln mit Bruckners fünfter Sinfonie eine eindrucksvolle Tat vollbrachte. Das dem Wuppertal schon bekannte riesengewaltige Werk, das sein Schöpfer, der Stiftsorganist von St. Florian, nie hat in Tönen erklingen hören, aus starrer Form erlösend, erfüllte es Abendroth mit solch pulsierendem Leben, so daß wohl kaum einer in der tausendköpfigen Zuhörerschaft seiner „göttlichen Länge" leid wurde. Und als der Bläserchoral von der Orgelempore her die Schlußkrönung vollzogen hatte, rief begeisterter Beifall den Leiter des Musikfestes immer aufs neue aufs Podium.

K.—

Aus Anlaß der Pariser Mozart-Festspiele veranstaltete der deutsche Botschafter einen Empfang. Im Laufe des Abends gaben Lotte Schöne und Hans Fidesser von der städtischen Oper in Berlin und Paul Bender von der Münchener Staatsoper ein Konzert, das von zahlreichen Gästen mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurde. Fidesser, den die Berliner Oper sich bekanntlich aus dem Wuppertal holte, sang in der vorausgegangenen Aufführung der Zauberflöte den Tamino, Bender den Sarastro.

Zum Flaggenzwiſchenfall in Landau
Unglaubliche Behandlung der Verhafteten.

Aus Landau meldet die „Tägl. Rundſch.": Im Landauer Militärgefängnis ſitzen immer noch der Autogaragenbeſitzer Eugen Franck und die ledige Anna Kornberger aus Zweibrücken in Unterſuchungshaft wegen des Flaggen-Zwiſchenfalls in Zweibrücken, bei dem in der Nacht zum 1. Mai die Trikolore am Offizierkaſino der Garniſon heruntergeholt und zerriſſen am Bismarckdenkmal niedergelegt wurde. Bekanntlich gelang es nicht, die Täter dieſer unüberlegten Tat feſtzunehmen. Dafür ergriff die Beſatzungsbehörde den genannten Franck, der in Ausübung ſeines Berufes mehrere junge Leute über den Rhein gefahren hat, und die Kornberger, die die Automobilfahrt mitgemacht hatte und dann wieder nach Zweibrücken zurückgekehrt war. Beide Verhafteten ſitzen im Landauer Militärgefängnis in Einzelhaft und ſind bis heute noch nicht vernommen worden.

Erſt in dieſer Woche durften ſie den Beſuch von Verwandten und ihres Rechtsbeiſtandes empfangen. Die Ausrüſtung ihrer Zellen beſtand bisher nur aus einer Pritſche; vor einigen Tagen kamen noch Tiſch und Stuhl dazu. Nur eine halbe Stunde täglich dürfen ſich die beiden im Freien bewegen, den geſamten übrigen Teil des Tages müſſen ſie in ihrer Zelle ohne Beſchäftigung oder geiſtige Anregung verbringen. Dabei iſt bisher noch nicht einmal nachgewieſen, daß die von dem verhafteten Franck über den Rhein Beförderten auch wirklich die Täter waren, denn in Briefen und Erklärungen beſtreiten ſie entſchieden, an den Vorfällen beteiligt geweſen zu ſein. Begreiflicherweiſe ſträuben ſie ſich, wieder in die Heimat zurückzukehren, da der bloße Verdacht ihnen die gleiche Unterſuchungshaft ſichern würde.

Hoffnung für die deutſchen Angeklagten?
Neue Richtlinien im Schachty-Prozeß.

WTB. Moskau, 10. Juni. Nach Informationen, die aus Regierungskreiſen ſtammen, iſt man dort der Meinung, daß ſeit der geſtrigen Erklärung Kalinins in der „Iswestija" auch das Gericht bezüglich der deutſchen Angeklagten neuen Richtlinien folge. In der „Antwort" Kalinins ſcheint beſonders wertvoll der Hinweis, daß nach ſeiner Überzeugung weder die deutſche Induſtrie noch deren „führende Perſönlichkeiten" an der Beſchädigung der Sowjetwirtſchaft mitgearbeitet haben. Damit wird natürlich die gegen die ruſſiſche Abteilung der AEG. gerichtete Beſchuldigung einer verſchwöreriſchen Tätigkeit, die in einer geheimnisvollen Verſammlung Form gewonnen und von Direktor Bleymann gefordert worden ſein ſoll, vom Vorſitzenden der Vollzugskommiſſion als unbegründet anerkannt.

Beſuch des Reichsrates im Rheinland.

WTB. Düſſeldorf, 11. Juni. (Drahtb.) Der Reichsrat wird Anfang Juli die Rheinprovinz beſuchen und beabſichtigt, bei dieſer Gelegenheit auch der rheiniſchen Provinzialverwaltung einen Beſuch abzuſtatten. Es iſt in Ausſicht genommen, daß die Herren vom Landeshauptmann einen Vortrag entgegennehmen über die Stellung der Provinzialſelbſtverwaltung im Geſamtverwaltungsorganismus, und über ihr Tätigkeitsgebiet. Am 4. Juli wird der Reichsrat die Preſſa beſuchen.

Die Veranlagung zur Vermögensſteuer.

Nachdem der Reichsrat in der Vollſitzung vom 8. Juni 1928, die demnächſt im Reichsgeſetzblatt erſcheinenden Verordnungen über die Einheitsbewertung und Vermögensveranlagung 1928 und über die Bildung von Ertragswertklaſſen und Rahmenſätzen zur Bewertung des landwirtſchaftlichen, forſtwirtſchaftlichen und Weinbauvermögens verabſchiedet hat, iſt als Friſt für die Abgabe der Vermögenserklärungen die zweite Hälfte des Monats Juni beſtimmt worden.

Gutowſki erhält 3½ Jahre Zuchthaus.

TU. Berlin, 10. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Seifenhändler und früheren Polizeiwachtmeiſter Gutowſki, der die Proſtituierte Elſe Arndt erwürgt hatte, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu drei Jahren ſechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverluſt bei Anrechnung der Unterſuchungshaft. Das Schwurgericht hat ſich nicht entſchließen können, vorſätzliche Tötung anzunehmen. Der Angeklagte behauptete, daß er von der Elſe Arndt beſtohlen worden und deshalb mit ihr in Streit geraten ſei und ſie dabei erdroſſelt habe. Bemerkenswert iſt übrigens ein Brief, den ein Seminarſchulrat Arndt aus Ottweiler an das Gericht gerichtet hat. Er fragt darin an, ob die ermordete Elſe Arndt vielleicht identiſch ſei mit ſeiner Ehefrau, die ihn und die Kinder verlaſſen habe und ſeitdem verſchwunden ſei. Bejahendenfalls erbot ſich der Schulrat Arndt, vor Gericht wichtige Ausſagen zu machen.

Nach einem Bankett erkrankt.

WS. Neuyork, 10. Juni. 150 Studenten der Handelshochſchule, die an einem Bankett teilnahmen, ſind an Vergiftungserſcheinungen erkrankt. Mehrere von ihnen ſind lebensgefährlich erkrankt.

Eine Frau von fünf Kindern entbunden.

TU. London, 10. Juni. Nach Meldungen aus Kairo iſt in Melawi (Aegypten) eine Frau von fünf Kindern, drei Knaben und zwei Mädchen, entbunden worden. Alle befinden ſich am Leben.

Zwei Kinder in einer Sandgrube erſtickt.

TU Paris, 10. Juni. Beim Spielen in einer Sandgrube bei Saint Martin Longueau wurden zwei Kinder verſchüttet. Beide waren bereits tot, als man ſie befreien konnte.

Ein Güterzug die Böſchung herabgeſtürzt.

WS. Magdeburg, 11. Juni. Donnerstag gegen 11.30 Uhr fuhr auf der Strecke Nienhagen-Jerxheim der Güterzug 9319 bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Badersleben auf das Ausziehgleis. Der Prellbock des Gleiſes wurde überfahren und die Lokomotive, der Tender und der Packwagen ſtürzten die vier Meter hohe Böſchung hinab. Das Unglück erfolgte wegen falſcher Weichenſtellung. Der Lokomotivführer Haniſch aus Halberſtadt wurde auf der Stelle getötet, der Heizer erlag ſpäter ſeinen Verletzungen. Weitere Verletzungen trugen der Zugführer und drei Schaffner des Begleitperſonals davon. Die Verunglückten wurden nach Halberſtadt gebracht, von wo ein Hilfszug ſchnell zur Stelle war.

Lokales

St. Barnabas.

Wenn man den Bauernregeln auf den Grund geht, ſo merkt man's bald, daß vielfach der Wunſch der Vater des Gedankens iſt und öfter auch nichts als der — Reim den Sinn gibt. Kein Monat ohne Bauernregeln, die ſich widerſprechen. Heute, am Barnabastag, müßte ſich das Wetter drehen, müßte ſchön und ſtrahlend werden, wenn man den Bauernſprüchen trauen darf. Man iſt nicht abgeneigt, ein Pfündlein Optimismus auf dieſe Weisheit zu ſetzen. Nach dem geſtrigen Sonntag ſchon gar nicht . . .

Nun, wir hoffen, daß St. Barnabas — oder vielmehr die auf ihn gemünzte Regel — Wort hält. Jeder Sonnenblitz aus blauen Himmelsaugen unterſtützt dieſe Hoffnung. In dieſer Woche muß es Vitus (15. Juni) ſchaffen. Der zweite Sonntag nach Trinitatis wird wohl gut machen, was der erſte — der geſtrige — an unſern Ausflugsplänen geſündigt hat. Denn die Woche, deren Reigen er ſodann eröffnen wird, bringt den offiziellen Sommerbeginn, und wenn es in jenen Tagen regnet — ſagen die Bauernregeln —, ſo gibt es ſchlechte Nüſſe, was wir doch zu Weihnachten ſehr bedauern würden. Aber auch ſolche Regenſonntage ſind Nüſſe, die nur ſchwer zu knacken ſind — im Sommer wenigſtens — nicht wahr?!

So ein wetterlich gemiſchter Sonntag, wie wir ihn geſtern erlebten, erfüllt uns ſelbſt mit gemiſchten Gefühlen. Es iſt nicht leicht, ein Programm dafür aufzuſtellen, es ſei denn, daß man in die Ferien fährt und bei leuchtendem Sonnenwetter an ſeinem Beſtimmungsort ankommt. Das läßt man ſich gefallen. Aber es iſt ſchließlich geſtern nicht das ganze Wuppertal in Urlaub gefahren, und ſo hat ſich die zu neunundneunzig Prozent hierverbleibende Menſchheit mit dem feucht-trocken karierten Tag ſchlecht und recht abfinden müſſen.

In der Großſtadt braucht man ja nun wirklich nicht an Langeweile zu leiden. Zudem haben wir vom Winter her noch die nötige Routine, ſo einen wetterlich mieſen Sonntag ſtandesgemäß totzuſchlagen. Sogar im eignen Heim, wenn es ſein muß. Wo kleine Jugend iſt, wird die Kinderſtube zur Baſtelwerkſtatt, wo große Kinder ſind, wird muſiziert und vielleicht auch ein wenig getanzt. Man ging auf die Suche nach den längſt beiſeite geräumten Geſellſchaftsſpielen, wurde wieder erfinderiſch wie ehedem in den winterlichen Monaten.

Zuerſt mußte natürlich die Stimmung aufgedreht werden. Jeder Sommerſonntag, den man nicht jahreszeitgemäß ausnützen kann, tut einem ja leid. Das heißt: nicht der Sonntag tut uns leid, ſondern wir bedauern uns ſelbſt in dem Manko, welches unſere ſommerlichen Freuden erleben. Beſonders jetzt, wo wir ſo recht kräftig damit beginnen wollten, nachdem uns der Mai lange genug auf die Folter geſpannt hatte.

Schulprämien am Verfaſſungstage.

Wie der Amtliche Preußiſche Preſſedienſt mitteilt, hat der preußiſche Kultusminiſter Dr. Becker den Provinzialſchulkollegien eine größere Anzahl von Büchern zur Verfügung geſtellt, die Schülern und Schülerinnen von höheren Schulen in ſeinem Namen am Verfaſſungstage als Prämie überreicht werden ſollen.

Elberfeld

Stadtverordnetenſitzung.

e. Für die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenſitzung am 12. Juni ſind noch folgende Punkte auf die Tagesordnung geſetzt worden: Vergebung der Erd-, Maurer- und Betonarbeiten für die Wohnungsbauten an der Holſteinerſtraße; der Erd-, Maurer- und Eiſenbetonarbeiten für die Wohnungsbauten an der Flensburgerſtraße; der Erd-, Maurer- und Eiſenbetonarbeiten für die Wohnungsbauten an der Röntgentreppe; der Erd- und Maurerarbeiten für die Wohnungsbauten an der Wülfratherſtraße, Los 1, 2, 3, 4; von Schreinerarbeiten für den Neubau der Stadtbücherei.

Antrag betr. Abgabe von Gasmünzen bezw. Gasgutſcheinen an Unterſtützungsempfänger.

Antrag auf Niederſchlagung der an amneſtierte politiſche Gefangene gewährten Wohlfahrtsunterſtützung.

Antrag betr. Umbau der Verbindungstreppe zwiſchen Vogelsauer- und Nützenbergerſtraße.

Antrag auf Inſtandſetzung der Grabſteine der Märzgefallenen und auf Errichtung einer Ehrentafel für die Märzgefallenen auf dem Ehrenfriedhof.

Förmliche Anfrage betr. die Verkehrsunfälle Ecke Rathenauſtraße—Klotzbahn.

e.— **Das Doppelquartett „Rheingold"-Elberfeld** beabſichtigt, auf einem am 17. Juni in Vallendar ſtattfindenden Geſangwettſtreit ſeine Kräfte zu erproben. Die Hauptprobe am Sonntagmorgen im Saale des „Reichshof" ließ neben einem bemerkenswert klangkräftigen, metalliſch glänzenden Material in allen Stimmen eine vom Chorleiter Ernſt Unterſte-Voß d. J. mit Geſchick angebahnte Pflege des Piano und auch im mittelſtarken Geſang einen deutlich zu Tage tretenden Stimmenangleich erkennen. Die Wettſtreitchöre ſind mit Sorgfalt einſtudiert. Einige ſoliſtiſche Gaben ſtimmlich beſonders begabter Mitglieder ergänzten wirkſam die kurze Folge.

e.— **Gefaßter Schwindler.** Vor einiger Zeit erſchwindelte ſich ein Unbekannter bei einem hieſigen Theatergarderobe-Verleihinſtitut Sachen im Werte von 150 Mark. Der Kriminalpolizei gelang es jetzt, den Täter zu ermitteln. Es iſt ein 18jähriger, wohnungsloſer Arbeiter aus Remſcheid.

5.— **Mutwillige Zerſtörung.** Von einer Streife der Wach- und Schließgeſellſchaft Elberfeld-Barmen wurde in der Nacht vom 8. Juni ein Mann feſtgenommen und der Polizei übergeben, der mutwilligerweiſe ein großes Reklameſchild eines Geſchäftes in der Grünſtraße zertrümmert hat.

Barmen

b.— **Straßenſperre.** Wegen Ausbau. wird die Ulmenſtraße von der Erlenſtraße bis Haus Nr. 79 auf die Dauer von vorausſichtlich ſechs Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr geſperrt. — Wegen Neupflaſterung wird die Sedanſtraße von der Leimbacher- bis zur Schwalbenſtraße ab 11. Juni auf die Dauer von vorausſichtlich vier Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr geſperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über Schlupen-, Klingelholl-, Wachtel-, Amſel- und Schwalbenſtraße geleitet.

c.— **Verbeſſerte Paketbeförderung auf dem Lande.** Die Beförderung von Poſtpaketen auf dem Lande iſt jetzt verbeſſert worden. Verſuchsweiſe werden auf Nebenbahnen, auf denen täglich nur in einem oder höchſtens zwei Zügen Bahnpoſten verkehren, Poſtpakete in geringer Anzahl zuſammen mit der Briefpoſt in Briefbeuteln verpackt, wenn ſie ſonſt den Anſchluß an die Bahnpoſten nicht mehr erreichen. Das Höchſtgewicht eines Briefbeutels von 40 Kilogramm darf dabei nicht überſchritten werden. Die Beutel müſſen ſich auch leicht handhaben laſſen.

b.— **Eine 83jährige.** Frau Witwe Emil Kahrweg, Krautſtraße 16, kann in aller Rüſtigkeit ihren 83. Geburtstag feiern. Sie iſt noch eine eifrige Leſerin des „General-Anzeigers".

b.— **Ein Ueberzieherdieb** entwendete vor einiger Zeit aus einem hieſigen Bierlokal einem Gaſt einen grauen, zweireihigen Gabardinemantel mit Rückenriegel im Werte von 175 Mark. Ueber den Täter, ſowie den Verbleib des geſtohlenen Mantels konnte bisher noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Wagner-Abend in der Stadthalle.** In dem morgen, Dienstag, als Wagner-Abend ſtattfindenden Sommerkonzert des ſtädtiſchen Orcheſters dürfte die Mitwirkung des Heldenbaritons der Stadttheater Barmen-Elberfeld Hans Thometzel geſteigertes Intereſſe beanſpruchen. Der Künſtler wird den Auftritt des Holländers ſowie Wotans Abſchied zum Vortrag bringen. Die Vorſpiele zu „Rienzi", „Lohengrin", „Tannhäuſer" und „Meiſterſinger", ferner „Waldweben" aus „Siegfried" und das „Albumblatt" werden das übrige Programm beſtreiten. Die Leitung des Abends hat Kapellmeiſter Karl Gemünd.

b.— **„Bunter Abend" des Jugendherbergsverbandes Ortsgruppe Barmen.** Am Samstag dem 7. Juli, abends 8 Uhr, findet in der Aula des Gymnaſiums ein Werbeabend ſtatt. Neben geſanglichen Darbietungen der Singgemeinde und luſtigen Vorführungen aus dem Kreis der Jugendlichen erfährt der Abend eine beſondere Bereicherung durch ein heiteres Spiel der Barmer Laienſpielſchar.

Bundestagung weſtdeutſcher evangeliſcher Sänger

b. Religiöſer Geſang und religiöſe Muſik, ſie haben es ſchwer in einer Zeit der Aeußerlichkeiten und Flachheiten, richtig gewertet zu werden und Eingang zu finden in einem größeren Kreis des Volkes. Und doch zeigte die Tagung, die der Weſtdeutſche Landesverband des Deutſchen Evangeliſchen Sängerbundes in Elberfeld abgehalten hat, daß hier mit Energie daran gearbeitet wird, trotz mancher Rückſchläge dem religiöſen Geſang eine beſſere und würdigere Stellung innerhalb der evangeliſchen Volkskreiſe und der Geſangskunſt zu ſchaffen.

Der Samstagnachmittag als der erſte Tag der Tagung brachte Beratungen und Ausſprachen über Fragen der Bewegung und der Organiſation. Vor einem großen Kreis konnte der Verbandsvorſitzende, Direktor Back, Duisburg, die Jahreshauptverſammlung des Weſtdeutſchen Gaues im Saale des evangeliſchen Jugendhauſes eröffnen. Man kam zur ernſten Arbeit aus der Erkenntnis heraus, daß es gerade in dieſen Zeiten des harten Lebenskampfes auch für den Evangeliſchen Sängerbund gelte, einen geiſtigen Kampf auszufechten. Heute, wo ſoviel Geſangspflege getrieben würde, gelte es, weiterzuarbeiten im und am Deutſchen Evangeliſchen Sängerbund, um Körper und Seele zu ſtärken und zu erheben.

Aus dem Jahresbericht, der anſchließend vom Bundesdirigenten, dem Hauptlehrer Perz, Soeſt, erſtattet wurde, ging u. a. hervor, daß dem Bund im ganzen deutſchen Reiche heute zirka 700 Chöre mit 16000 Mitgliedern angeſchloſſen ſind und er den bisher höchſten Stand damit erreicht hat. Der Weſtdeutſche Landesverband, der in 17 Kreiſe eingeteilt iſt, hat allein 182 Chöre mit über 5300 Mitgliedern. Im vergangenen Jahre ſind durch Austritt und Auflöſung 25 Chöre verloren gegangen, aber auch 23 neu hinzugekommen. Die weitaus meiſten Chöre, 134 an der Zahl, ſind gemiſchte Chöre.

In längeren Ausführungen unterſuchte der Referent dann die Urſachen dieſer Stagnation. Meiſt ſei es nur eine Frage des Beitrages, daß ſich die Frauen- und Jünglingsvereine nicht in größerer Anzahl anſchließen würden. Verzichten müßten die Chöre auf kleinere Feſte, um nur den größeren Aufgaben zu dienen. Mehr Gebrauch müſſe auch von den vom Verband eingerichteten Dirigenten- und Geſangskurſen gemacht werden, um den muſikaliſchen Geſchmack weiter zu heben und das Verſtändnis für den Choralgeſang mehr zu wecken. In den Chören müſſe der oft auch hier ſichtbare Hang nach weltlichen Aeußerlichkeiten mehr zurücktreten und ſtärker zur Geltung kommen das Bewußtſein, eine Volksmiſſion zu erfüllen.

In einem Referat betrachtete darauf Stadtmiſſionar Back (Düſſeldorf) die Werbearbeit, die zu leiſten ſei durch den Evangeliſchen Sängerbund und innerhalb derſelben.

Sehr eifrig ſeien heute, ſo führte er u. a. aus, die Werber des Irrglaubens und Unglaubens gerade auf religiöſem Gebiete. Leider ſei Eintritt in den chriſtlichen Geſangchor oftmals noch nicht Eintritt in das Gebiet des religiöſen Glaubens und Lebens. Die Werbearbeit müſſe ſich deshalb in erſter Linie nach innen, auf den einzelnen Menſchen, richten, damit es unmöglich werde, daß man vom Evangelium ſinge, ohne etwas davon zu verſtehen.

Aber auch eine große Arbeit am [illegible] Volk habe der Evangeliſche Sängerbund zu leiſten, gelte es doch, den Wartenden und [illegible] das Evangelium im Liede näherzubringen. Auch hätten die chriſtlichen Sänger eine große Arbeit zu leiſten für Haus und Familie durch Pflege guter Heimat- und Vaterlandslieder.

In der lebhaften Ausſprache wurde die Anregung, das Volkslied auch zu pflegen, vielfach [illegible] begrüßt, aber auch betont, daß die chriſtlichen Lieder der Mittelpunkt bleiben müßten.

Nach der Erſtattung des Kaſſenberichtes wurde der größte Teil des Vorſtandes neugewählt. Die nächſte Jahresverſammlung ſoll in Soeſt am 2. Juni 1929 abgehalten werden.

*

Evangeliſcher Sängerbund.
30. Hauptfeſt des Weſtdeutſchen Landesverbandes.

Muſik im Dienſte religiöſer Erbauung. Die evangeliſche Kirche iſt reich an Schätzen klaſſiſch gewordener Chorliteratur. Doch will auch die Gegenwart nicht darauf verzichten, Lob und Preis der anbetenden Einzelſeele wie der Gemeinde in eigenen Tönen widerklingen zu laſſen. So ſetzte ſich die umfangreiche Folge der Feſtverſammlung im großen Saale der Elberfelder Stadthalle — am Morgen war ein Feſtgottesdienſt in der Chriſtuskirche vorausgegangen, in dem Paſtor Reinhold die Feſtpredigt hielt — aus Darbietungen zweier, nach Wahl der muſikaliſchen Mittel und künſtleriſchem Ausdrucksvermögen verſchiedenartigen Gebiete zuſammen. Das feſte Rückgrat der Wiedergaben bildete ein von perſönlicher Überzeugung getragener, einheitlicher Geſtaltungswille, wie er — kürzlich konnte an dieſer Stelle Aehnliches von den Chorvorträgen des Weſtdeutſchen Jünglingsbundes feſtgeſtellt werden — in ſtraffer Chordiſziplin in ſicher geſteigertem und zielſicher abſchließendem Aufbau der Chöre zu unmittelbarer Geltung kam. Von nah und fern waren Sänger und Sängerinnen in ſtattlicher Zahl herbeigeeilt; die feſte, geſchickte Hand des Chormeiſters Perz-Soeſt (gemiſchte und Frauenchöre) formte nach kurzen Verſtändigungsproben die Stimmen zu einheitlichem, in ſeiner Geſchloſſenheit, achtunggebietendem Klangbild. Klares Herausheben der Hauptgedanken, friſche Zeitmaße. Altbewährtes Gut (Knabe, Der Herr iſt meine Zuverſicht), neuzeitliche [illegible] (Franck, Jauchzet dem Herrn, alle Welt) und ſchließlich auch das rein erbauliche Gemeinſchaftslied nutzten von dieſer eindringlichen Vortragsweiſe.

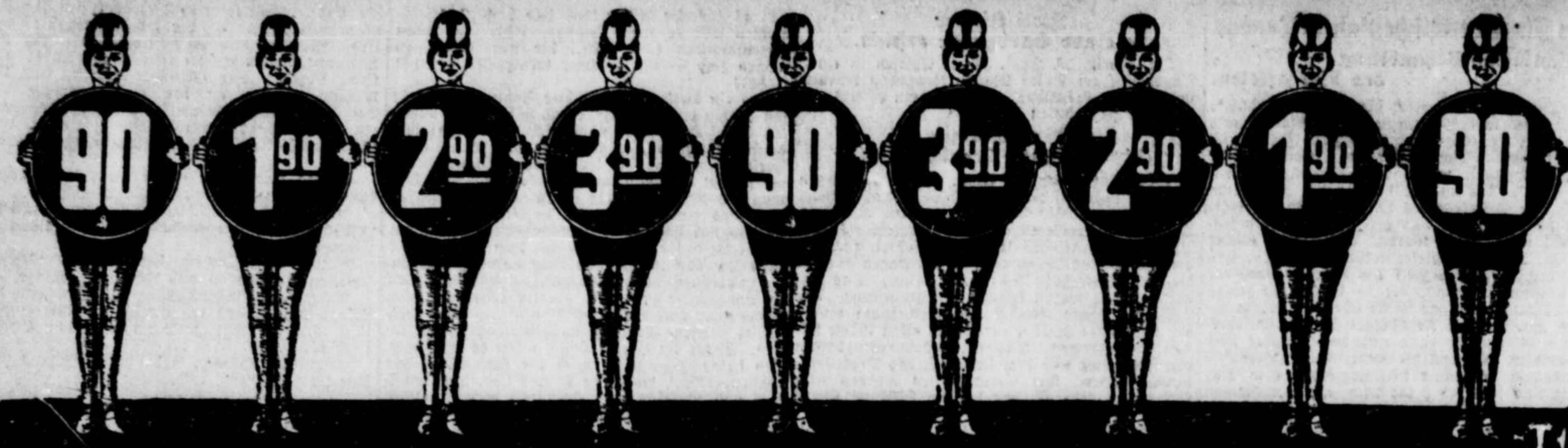
Die vereinigten Männerchöre führte Ernſt Everts. Nach anfänglicher Zurückhaltung im Tempo und Zeilenbindung (Eccard) zeigte ſich ſieghaft der grundmuſikaliſche Meiſter in dem muſtergültigen Aufbau eines eigenen Chorwerkes. Einfache und tiefe Empfindung ſpricht aus den Melodiegängen des 13. Pſalms in der Everts'ſchen Faſſung; perſönliches Erleben iſt mit Mendelsſohnſcher Geſchicklichkeit in ſchlichte Form gebracht. Als Soliſt feſſelte Ernſt Everts wie immer durch die muſikaliſche Durchdringung des Vortrags (Händel, „Blick auf"; drei Beethovenlieder). Ewald [illegible] ſaß an der Orgel; ſein Solospiel (Bach, Präludium D-Dur), die Begleitung des Sängers wie des die Chordarbietungen mehrfach unterbrechenden Gemeindegeſangs, ergänzten gleichgerichtet den vom friſchen Atem des Lebens erfüllten Geiſt der Verſammlung.

Die Begrüßungsanſprache hielt Inſpektor [illegible] Elberfeld. [illegible] gerichteten [illegible] bezeichnete der Redner die Durchdringung des geſamten Lebens des Gläubigen mit dem Geiſte Chriſti; nach Text und Melodie, [illegible] und [illegible] ſolle der Geſang und in tieferem Sinne die geſamte Lebensführung dem Lob und Preis des Höchſten dienen. Eine nach vielen [illegible] [illegible]

Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz [illegible]; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: [illegible] Klein; für Sport: [illegible] Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. [illegible].
Schriftleitung in Berlin:
Politik: [illegible]. Handel: Dr. [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Sprengel
„MARIA-THERESIA" PRALINEN
„INDIA" PRALINEN
sind Spitzenleiſtungen



Volkstage bei Tietz

ELBERFELD

Jetzt etwas für die Hausfrauen: Große Auslagen in praktischen Haushalt-Gegenständen aller Art im Lichthof.

Stahlwaren	Glaswaren	Einkaufstaschen
Aluminium	Porzellan	Aktenmappen
Eisenwaren	Steingut	Stadtkoffer
Seife	Emaillewaren	Einkaufsnetze

514

„Das Recht des Kraftfahrers“

die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist deshalb

die Pflicht des Kraftfahrers

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Fehlt Schlaf und Nervenruhe dir,
nimm nur das
Nerven-Elixier
aus dem
Wörishofener Kräuterhaus
nur Elberfeld, 6 Bankstraße 6.

Seltene Gelegenheit!

zum Kauf von neuen Qualitäts-Möbeln.

Umstände halber verkaufe bis auf weiteres zu jedem annehmbaren Preis:

Echt Eichen-Schlafzimmer m. 1,80 m Spiegelschr. u. weiß. Marm. kompl. 850 RM.
Echt Eich.-Schlafzimmer, alle Flächen voll gesperrt, mit Marm. u. Spr., 985 RM.
Dito 2 m Schrank . . . 775 RM.
Echt Eich.-Speisezimmer, kompl., mit Tisch u. Lederstühlen, Büfett 160 cm 550 RM.
dito Büfett 180 cm . . . 650 RM.
dito Büfett 200 cm . . . 750 RM.
Echt Eich.-Herrenzimmer mit Tisch und Lederstühlen, komplett . . . 680 RM.
Naturlack. Küche, komplett . . . 190 RM.

Möbel-Selbach, Barmen,
3 Schauf. Kleine Marktstr. 12 3 Schauf.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Prüfen u. vergleichen Sie Qual. u. Preise.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr 50.

Laden-Einrichtungen
fertigt nach eigenen und gegebenen Entwürfen an 18162
Carl Steinberg, Elbf., Lessingstr. 2a Telefon 6000.

Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
325b an der Hofaue. Gegründet 1902.

Barmen

Billige Woche

Eine besondere Gelegenheit!

Wollmuseline u. Wollcrepe in sehr hübschen Dessins .... Meter 1.95, 1.75,	**1.40**
Voll-Voile-Bordüren 120 cm breit, sehr aparte Muster .... Meter 1.95,	**1.75**
Anzug-Stoffe für Herren und Burschen, unsere bekannt guten Qualitäten .... Meter 14.50, 12.50, 9.75, 7.90,	**5.75**

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 **BARMEN** Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

774

In der besten Gesellschaft

befindet man sich mit

Kikuth-Reinluft-Kaffee,

hörte ich neulich einen distinguierten Herrn äußern, der diesen, nach patentierter Erfindung gerösteten Edelkaffee genau kannte. Der erhöhte Wohlgeschmack frappiert tatsächlich. Grund: gegen das Feuer abgeschlossener Röstraum mit Zuführung von erhitzter Frischluft. Die offene Flamme und die Gase der Feuerung können das hochwertige Material nicht beeinträchtigen. Dadurch verbleiben die Aromastoffe absolut der Bohne. Der Kikuth-Reinluft-Kaffee ist ergiebiger als jede gleich teure Marke. Nicht zuletzt ist die appetitliche hygienische Verpackung erwähnenswert.

Kikuth
Reinluft
Kaffee
D.R.Patent 209 214

Original-Pakete

Nr. 8	½ Pfd. Mk. 2.20,	¼ Pfd. Mk.	1.10
„ 7	½ „ „ 2.00,	¼ „ „	1.00
„ 9	½ „ „ 1.80,	¼ „ „	0.90
„ 11	½ „ „ 1.60,	¼ „ „	0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

3011

Peter Kikuth/Barmen-R.
✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 135 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Montag, 11. Juni

Reichsbankausweis.

Entlastung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Juni zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 252,7 Mill. auf 2353,7 Mill. RM. Im einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 231,3 Mill. auf 2238,1 Mill. RM., die Lombardbestände um 21,4 Mill. auf 21,6 Mill. RM. abgenommen. Die Anlage in Effekten blieb mit 94,0 Mill. RM. weiterhin unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 292,3 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 268,9 Mill. auf 4217,0 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 23,4 Mill. auf 562,8 Mill. RM. verringert. Dementsprechend stiegen die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 47,2 Mill. RM. Die fremden Gelder zeigen mit 532,7 Mill. RM. eine Abnahme um 48,9 Mill. RM.

Die Bestände an deckungsfähigen Devisen und Gold zusammen sind mit 2307,7 Mill. RM., im einzelnen die Goldbestände mit 2040,8 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 266,9 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein stieg von 45,5 Prozent am Ende der Vorwoche auf 48,4 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 51,6 auf 54,7 Prozent.

Geringfügiger Rückgang der Großhandels-Preise.

Die auf den Stichtag des 6. Juni berechnete Großhandels-Indexzahl des Statistischen Reichsamts ist gegenüber der der Vorwoche um 0,1 v. H. auf 141,6 (141,7) zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben sich die Meßzahlen für Agrarstoffe um 0,4 v. H. auf 137,1 (137,6) und für Kolonialwaren um 0,1 v. H. auf 138,2 (138,3) gesenkt. Die Indexzahl für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat um 0,2 v. H. auf 135,3 (135,0) und die der industriellen Fertigwaren um 0,1 v. H. auf 158,8 (158,7) angezogen.

Aenderungen der Avi-Rückvergütungen zugunsten der Verbraucher.

Die zwischen den Verbänden der eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Industrie gepflogenen Verhandlungen wegen der Avi-Rückvergütungen haben, wie erst jetzt bekannt wird, auch zu einer Regelung geführt, die insbesondere den kleineren Verbrauchern entgegenkommt. Nach der bisherigen Regelung wurden für Mengen unter 750 kg, die zur Ausfuhr gelangten, Avi-Rückvergütungen nicht erstattet. Nach einer inzwischen getroffenen Vereinbarung wird den Verbrauchern nunmehr die Möglichkeit geboten, die Ausfuhrbeträge für mehrere Monate zusammenzufassen, so daß sie dann auch in den Genuß der Rückvergütung gelangen können und damit auch die kleineren Ausfuhrmengen von dem Rückvergütungsverfahren erfaßt werden.

Die Ausfuhr aus den Ver. Staaten

nach Deutschland stellte im April einen Gegenwert von 29 435 000 Dollar dar, die Einfuhr aus Deutschland 16 712 000 Dollar (März 35 058 000 bzw. 18 471 000 Dollar; April 1927 35 998 000 bzw. 17 817 000 Dollar).

7. Metallgießereitag.

Der 7. Metallgießereitag des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien tagte in diesem Jahre in Goslar. Der rege Besuch der Tagung, vor allem auch aus Rheinland, Westfalen und der Nordwestlichen Küstengruppe, wie auch der Besuch aus Mitteldeutschland bewies erneut das rege Interesse, das die im Gesamtverband Deutscher Metallgießereien zusammengeschlossenen Fachgenossen auch in diesem Jahre wieder der Tagung entgegenbrachten. Der Besuch aus Süddeutschland ließ zu wünschen übrig, wohl eine Folge der wirtschaftlichen Lage und der örtlichen Lage des Tagungsortes. In regem Wechsel lösten sich Arbeitstagungen technischer und wirtschaftlicher Art, sowie Vorträge aus Praxis und Wissenschaft, mit geselligen Veranstaltungen ab.

Am ersten Tage trat vormittags der Arbeitsausschuß des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien im Technischen Hauptausschuß für Gießereiwesen in dem Turmsaal des Hotels Achtermann in Goslar zusammen, um zu verschiedenen Fragen technischer Art, insbesondere zu den Fragen „Abbrand", „Metallverlust" und „Ausschuß" Stellung zu nehmen.

Nachmittags tagte der erweiterte Vorstand des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien. Zur Preisfrage wurde die Unzulänglichkeit und Unhaltbarkeit der zurzeit erzielten Preise erneut festgestellt, indem, wie im vorigen Jahre, so auch heute, die in der Nachfrage eingetretene Besserung sich in der Preisbildung leider immer noch nicht hinreichend fühlbar macht. Zur Normungsfrage beschloß der Verband, die Einführung des genormten Gusses möglichst zu unterstützen; da der genormte Guß unter die Gruppe der Legierungen von vorgeschriebener Zusammensetzung fällt, ist es unvermeidlich, daß für den genormten Guß, der zwecks Einhaltung der Toleranzen vielfach nur aus Neumetall hergestellt werden kann, auch in jedem Fall ein entsprechender Aufschlag gefordert und auch bezahlt wird.

Der Etat wurde durchberaten und genehmigt. Der erste Vorsitzende, Fabrikant Louis Ebbinghaus-Hohenlimburg, desgleichen seine Vertreter, die Fabrikanten Marx-Halle und Volz-Stuttgart, wurden einstimmig wiedergewählt. Der nächste Metallgießereitag soll entweder in München Ende Juni oder in Hamburg Anfang Juni 1929 stattfinden. Unter Punkt „Verschiedenes" der Tagesordnung wurde eine Fülle von Fragen technischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Art behandelt.

Ein Begrüßungsabend im Hotel Achtermann vereinigte die Metallgießer mit ihren Damen und zahlreichen Gästen von Behörden, Reichsbahn, Hochschulen, befreundeten Vereinen und Verbänden zu geselligem Beisammensein.

Auf der Hauptversammlung begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Gäste und Mitglieder. Der Redner streifte die erfreuliche Verbandsentwicklung und erwähnte den im Laufe des letzten Jahres erfolgten Anschluß des Verbandes Schweizerischer Metallgießereien an den Gesamtverband Deutscher Metallgießereien. Die Frage der wirtschaftlichen Lage wurde einer eingehenden und kritischen Betrachtung unterzogen. Coeke-Neheim und Marx-Halle a. d. Saale beleuchteten in einem gemeinsamen Vortrag erschöpfend die wirtschaftliche Lage, auch die Notlage der Metallgießereien und der weiterverarbeitenden Industrie vom Standpunkt der Gesetzgebung, wie auch von allgemeinen Gesichtspunkten aus. Beide Vorträge fanden große Beachtung, insbesondere auch bezüglich der weiteren Behandlung der aufgeworfenen Fragen.

Im Anschluß an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Teil wurden im technisch-wissenschaftlichen Teil aktuelle Fragen des Metallgießereigewerbes behandelt. Obering. Jehnigen-Essen besprach die Möglichkeiten und Aussichten der künftigen Verwendung von Feragas in Metallgießereien, vom technischen und betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus beleuchtet. Obering. Tillmann-Chemnitz sprach in einem sehr anschaulichen Lichtbildvortrag über die arbeitstechnischen Möglichkeiten zur Herabdrückung der Selbstkosten im Metallgießereibetrieb. Dr. Buschlinger-Berlin behandelte die Frage des Aluminiums, seiner Gewinnung und seiner Verarbeitungsmöglichkeiten unter Hinweis auf die hauptsächlichsten Verwendungsgebiete des Aluminiums und seiner Legierungen. Lichtbildvorführungen erläuterten die Vorträge.

Ausflüge in das Harzgebiet gaben dem 7. Metallgießereitag einen weihevollen Abschluß. Man ging auseinander in der Erkenntnis, daß auch die diesjährige Tagung wieder dazu beigetragen habe, das Band immer weiter zu festigen, das seit 8 Jahren einen großen Teil der Metall-, Aluminium- und Glockengießer des deutschen Vaterlandes miteinander verbindet. Mit jedem neuen Metallgießereitag kommt es den Metallgießern immer mehr zum Bewußtsein, daß sie in einer starken und ständig weiter erstarkenden Organisation als Fachgenossen zusammengeschlossen sind, und daß demgemäß auch der Schwerpunkt der Leistungen des Verbandes nicht etwa lediglich in der Preisfrage, sondern vor allem auch in der Lösung wirtschaftlicher und fachwissenschaftlicher Fragen zu suchen ist. Mit zahlreichen Anregungen, die nicht nur die Sitzungen selbst, sondern auch der rege mehrtägige persönliche Gedankenaustausch der Fachgenossen untereinander boten, kehren die Tagungsteilnehmer in ihre Gruppen zurück, um dort auf den Gruppensitzungen ihrerseits befruchtend weiter zu wirken!

Vereinigung deutscher Tuchgroßhändler.

Die Vereinigung Deutscher Tuchgroßhändler E. V. hielt unter sehr starker Beteiligung der Mitglieder in Köln ihre diesjährige Hauptversammlung ab. In dem Geschäftsbericht wird u. a. bemerkt, daß auch im Tuchgroßhandel der Höhepunkt der Konjunktur überschritten ist, wenn auch erst im Gegensatz zu einigen anderen Industriezweigen gegen Ende des ersten Vierteljahres 1928. Die Nachbestellungen sind stark zurückgegangen oder völlig ausgeblieben. Wenn auch die wirtschaftliche

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl [illegible]), 8167
Tel. 567/3614/6794 ELBERFELD Gegründet 1878,
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Meister"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie.

WOHLFEILE WOCHE

Damen-Strümpfe Waschkunstseide, mit kl. Fehlern, in guten Farben ....Paar 50.₰
Herren-Socken Jacquard, neue Muster, kräftige Qualität ....Paar 50.₰
Herren-Socken aparte Jacquard-Socken, Ia Qualitäten ....Paar 95.₰
Damen-Strümpfe Waschkunstseide, fehlerfreie Ware, in schönen Farben ....Paar 1^{25}
Damen-Strümpfe Ein Posten Ia Seidenflor, m. kleinen Fehlern, weit unter Preis ...Paar 1^{45}

Kissenbezug guter Stoff, festoniert......... 98.₰
Paradieskissen mit Stickerei-Volant, Einsatz und reicher Falten-Garnierung....... 3^{90}
Ueberschlaglaken 160/250, aus gutem Chiffon, mit festonierter Zacke............ 3^{90}
Bettbezug 130/200, aus Ia Linon.......... 5^{90}
Platten-Garnitur elegante, geschmackv. Ausführ., 9^{75}

Mädchen-Kleider Ia Waschstoffe mod. Tupfermust., mit Ripskragen und Schleife ..... 1^{95}
Dirndl-Kleider reine Wolle, Münchener Ausführung, Gr. 45—80. Ein Posten unter Preis 3^{90}
Backfisch-Mäntel aus modern, sportartigen Stoffen, fesche Schalform, alle Größen .. 12^{75}
Taillenkleider aus Kunstseide, in Tupfenmustern mit Volant, reizende Machart .... 4^{90}
Damen-Mäntel z. T. aus wasserd. Herren-Stoff, auch für starke Damen passend 29^{50}

Sport-Zefir hübsche gestreifte Muster, 48, 39.₰
Waschmusseline gute Qualitäten, hübsche Muster .... 88, 68, 48.₰
Dirndlstoffe in hübschen karierten und geblümten Mustern .... 68.₰
Kleidervoile doppelbreit, moderne Dessins, zu 3 Serienpreisen ......1.95, 1.45, 98.₰
Woll-Musselin neue Ausmusterung, zu 3 billigen Serienpreisen .... 2.95, 2.45, 1^{45}

Klöppelspitzen mit passend. Einsatz, 6 cm breit, Mtr. 5.₰
Wischtücher kariert .... 10.₰
Nachttischdeckchen mit Einsatz und Spitze......18, 12.₰
Servietten schöne Muster ....Stück 18.₰

Michel
Akt.-Ges. ELBERFELD

Damenbinden gestrickt, 4fach gebleicht .... 25.₰
Korsettschoner weiß gewebt .... 29.₰
Landhausgardine mit Volant, Einsatz und Spitze gearbeitet ....Meter 29.₰
Badehandtücher gute Qualitäten ......1.25, 78, 39.₰

Lage im allgemeinen noch keinen Anlaß zum Pessimismus gibt, so gibt doch die Tatsache zu Bedenken Anlaß, daß die Lagerhaltung erheblich zugenommen hat und der Zahlungseingang außerordentlich schleppend geworden ist und sich weiter verschlechtert, und daß in bedenklicher Weise die Entwicklung der Preise nach oben das Sinken der Umsatzmenge überschneidet. Ein wesentlicher Teil der Verhandlungen war den Rationalisierungsbestrebungen im Tuchgroßhandel und insbesondere der Frage gewidmet, inwieweit durch einheitliche Buchführung und Statistik eine stärkere Erfassung der wirtschaftlichen Vorgänge und damit eine größere Wirtschaftlichkeit im Großhandel zu erzielen sind. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Form wiedergewählt.

Zu den Verbandsbestrebungen in der deutschen Waggonindustrie.

Auf Einladung der Deutschen Wagenbau-Vereinigung fand Samstag in Berlin eine Zusammenkunft der deutschen Waggonfabriken statt. Es wurde grundsätzlich und einstimmig beschlossen, daß der Gründung eines Quotenverbandes eine Vereinbarung mit den Straßenbahnverwaltungen, den nächst der Reichsbahn größten Kunden der Waggonindustrie, vorausgehen müsse. Daher wurde der Beschluß gefaßt, unverzüglich entsprechende Verhandlungen mit den Straßenbahnen aufzunehmen. Es ist das Ziel dieser Verhandlungen, mit den Straßenbahnen in gleicher Weise wie mit der Reichsbahn zu einer auf volles gegenseitiges Vertrauen gegründeten Zusammenarbeit zu gelangen. Die Gründung eines Verbandes auf dieser Basis wurde grundsätzlich von allen Werken gutgeheißen. Die Zeit bis zum Abschluß der geplanten Vereinbarung mit den Straßenbahnen soll benutzt werden, um Anregungen und Wünsche bezüglich der endgültigen Fassung der Satzungen und der Bemessung der Höhe einzelner Anteile zu erledigen.

Aktienspinnerei Aachen, Akt.-Ges. Bei der Gesellschaft ist ein neuer Verlust im Zusammenhang mit der Durchführung der Sanierung in Höhe von etwa 200 000 RM. entstanden. HV. am 30. Juni in Stuttgart.

Michel & Co., A.-G., Köln (Textilwarenfabrik). In 1927 Reingewinn von 196 226 (148 424) M., über dessen Verwendung nichts bekannt ist. In der Bilanz am 31. Dezember 1927 stehen Warenvorräte mit 2,57 (1,78) Mill. M. zu Buch. Debitoren und Beteiligungen mit 1,25 (0,57) Mill. M. und Kreditoren mit 1,98 (0,86) Mill. M. Die Reserven sind auf 0,24 (0,09) Mill. M. angewachsen.

Vergleich bei der Mannesmann-Mulag (Motoren- u. Lastwagen-A.-G.) in Aachen. In dem endgültigen Vergleichs-Abstimmungstermin waren etwa 25 Gläubiger persönlich anwesend oder vertreten, außer dem gesamten Gläubiger-Ausschuß und der Verwaltung der Schuldnerfirma. Die Verwaltung, die Vertrauensperson und der Gläubigerausschuß gaben näheren Aufschluß über die seit der vorigen Gläubiger-Versammlung für die Gläubiger erlangten wesentlichen Vorteile. Nach Stellung verschiedener Fragen bezüglich der Abwicklung des Vergleichs und der Aussichten für die Gläubiger wurde in die Abstimmung eingetreten. Die Bekanntgabe des Ergebnisses der Abstimmung wurde bei den mehr als 500 Forderungen von Gerichtsseite auf Montag mittag 1 Uhr vertagt. Es scheint so, daß die gesetzlich notwendige Mehrheit an Kopf- und Summenzahl vorhanden ist, so daß der Vergleich als zustande gekommen anzusehen sein dürfte.

Internationale Viscose-Compagnie in Breda. Bei der neuerdings die Spitzengesellschaft des Bredakonzerns der holländischen Kunstseideunternehmungen bildenden Internationalen Viscose-Compagnie zu Breda steht eine Kapitalerhöhung unmittelbar bevor. Von den neu ausgegebenen Aktien wird ein Betrag von 2½ Mill. Gulden ausschließlich den alten Aktionären, und zwar zum Kurse von 110 Prozent angeboten werden. Die Kapitalerhöhung steht mit der bereits gemeldeten Errichtung der englischen Tochterunternehmung in Zusammenhang, da die Internationale Viscose-Compagnie beabsichtigt, einen beträchtlichen Teil der Aktien der neuen British Breda Silk Ltd., und zwar vorläufig in Höhe von 250 000 Pfund, zu übernehmen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete die neue Woche wieder in festerer Haltung. Nachdem man vorbörslich noch größere Unsicherheit und teilweise schwächere Kurse beobachtet hatte, machte sich schon bei Beginn des amtlichen Verkehrs wieder freundlichere Stimmung bemerkbar. Die ersten Kurse erfuhren überwiegend Besserungen. Späterhin konnten dann die bekannten Favoritpapiere sogar wieder größere Kurssteigerungen durchsetzen. Die Spekulation nahm inmitten der Ultimoregulierung Deckungskäufe vor und zwar auf Grund der Beobachtung, daß die weitere Schwäche der Neuyorker Samstagsbörse auf Paris und London nicht mehr nennenswert eingewirkt hat. Hierzu kommt, daß die Brüsseler Börse zur Vermeidung eines dort befürchteten Börsenkrachs seitens der Banken eine Stützung erfährt. Nennenswertes Angebot besonders vom Ausland lag heute nicht vor, so daß sich verschiedentlich bereits neuer Materialmangel bemerkbar machte. Die Medioregulierung ist im übrigen glatt verlaufen. Die Geldverhältnisse bleiben befriedigend. Auch der heute erschienene Ausweis der Reichsbank zeigt angemessene Rückflüsse. Beruhigend wirkte ferner die weitere Abschwächung des Dollarkurses hinsichtlich der Befürchtung von weiteren Auslandsgeldrückflüssen.

Die größten Kursbesserungen erfuhren wieder Bemberg, die schon anfangs über 16 Prozent höher lagen und dann nochmals über 6 Prozent anzogen und den Kurs von 670 erreichten. Angeblich macht sich hier neuerdings wieder größeres Auslandsinteresse bemerkbar. Auch Glanzstoff schon anfangs 8 und dann noch 4 Prozent höher. Farbenindustrie ruhiger und anfangs etwas schwächer, später war auch hier eine wenn auch nur mäßige Besserung zu bemerken.

Von ausländischen Renten Türken höher. Deutsche Ablösungsanleihe befestigten sich im Verlaufe ebenfalls um 0,25 Prozent.

Der Kassamarkt war ziemlich ruhig und unentschieden, ließ aber ebenfalls eine Besserung erkennen. Aehnlich ist es bei unnotierten Werten, von denen sich Kaliaktien später gleichfalls besserten.

Auf dem Geldmarkt dauerte das reichliche Angebot von Tagesgeld auch heute, ungeachtet der Medioregulierung, an. Der Zinssatz konnte sich etwas ermäßigen und stellte sich auf 5 bis 6.5 Prozent. Privatdiskont unverändert 6,5 Prozent für beide Sichten. Warenwechsel ungefähr 6¾ Prozent. Monatsgeld ohne nennenswerte Umsätze 7,5 bis 8,5 Prozent.

Auf dem Devisenmarkte ging der Dollar heute neuerdings zurück, auch das englische Pfund sowie Italien und Spanien schwächer. Die Abschwächung der Mark kam unter diesen Umständen zum Stillstand.

Die Börse konnte sich im Verlaufe weiter befestigen, wenngleich der Verkehr sich meist noch in engen Grenzen hielt. Nur in einigen Sonderpapieren waren die Umsätze größer und dementsprechend auch die Kursveränderungen von Belang.

Berliner Freiverkehrskurse vom 11. Juni.

Adler Kohle	56.0	Lerche Nipp	90.0	**Kaliwerte**		Diamond	18.3
Allg. Hochb.	90.0	Linke-Hofm.	60.0	Heldburg V.	90.0	Salitterra	190
Beck. Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	128	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	59.5	Müller Kaff.	83.0	Krügershall	167	dto. argent.	—
D. Gasolin	91.0	Nüser Brau.	110	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	25.0	Stenberg. E	26.0	Hannov. K.	—	**Petrol.-W.**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	205	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	65.5
Duxer Porz.	—	Pose Leder	50.0	Kali-Indust.	242	**Amerik.**	
Dyckerhoff	110	Rheinmetall	108	Wittekind	88.0	**K'-Bonds**	
Crister & R	36.0	Jul. Sichel	2.0	**Austdn.- u**		Bemb. Shar.	154
Hochfrequ.	210	Stoewer	60.0	**Kolonialw.**		Glanzstoff	
F. T. Hähnlich	70.0	Trier Walz.	51.0	Kaoko	—	„ Pref. Shar.	150
ab - Rheydt	192	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	96.5	„ Com. Shar.	107
Lamberts S.	315	Winkelhaus	95.0	Südseephos.	48.0	Enka Shares	80.0

Kölner Börse vom 11. Juni.

	9.	11.		9.	11.		9.	11.
Barm. Bnkv.	147	148	Hand. Plass	—	35.0	Agripp. Ses	330	330
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	240	240
Rh. Bauernb	85.5	85.5	Rasquin Fb.	117	117	dto. Rückv.	43.0	42.0
Adler Kohle	57.5	57.0	Rh. Spengst.	45.0	45.0	Gladb. Feuer	630	630
Basalt	81.0	81.0	Rh. A. V. I. Ea	110	110	Köln-Hagel	71.0	70.0
Bonn. B. u. B.	248	244	Rh. Hu. Led.	—	—	Köln. Lloyd	57.0	57.0
Braunk. Brk	160	160	Rh. Wasser.	162	162	Köln Rückv.	990	1010
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	245	245
Dahlbusch	122	122	Schiller-Bit	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rei	330	360
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Irh.	164	167	Rh. W. Lloyd	250	250
Felt. & Guill.	130	—	Ver. v. d. Zy	212	212	Schles. Feu.	—	—
Hochenwrk.	61.0	61.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	118	118				Vaterl. Rhe.	520	525
KölnDampf.	285	285	Aach. Mün. F	372	370	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gum.	67.0	67.0	Aach. Rückv	160	161			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	9. Juni Geld	9. Juni Brief	11. Juni Geld	11. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.782	1.786	1.781	1.785
Japan 1 Yen	1.953	1.957	1.953	1.957
Konstantinop. 1 t Pf.	2.149	2.153	2.148	2.152
England 1 Pf. St.	20.417	20.457	20.405	20.445
Amerika 1 Dollar	4.1815	4.1895	4.1800	4.1880
Rio 1 Milreis	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
Holland 100 Gulden	168.74	169.08	168.65	168.99
Athen 100 Drachm.	5.405	5.415	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.40	58.52	58.375	58.449
Danzig 100 Guld.	81.55	81.71	81.55	81.71
Finnl. 100 finn. Mk.	10.521	10.541	10.52	10.54
Italien 100 Lire	22.02	22.06	21.995	22.035
Süd-Slav. 100 Din.	7.355	7.369	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.20	112.42	112.17	112.39
Lissabon 100 Escudo	18.33	18.37	18.43	18.47
Norwegen 100 Kr.	112.01	112.23	111.97	112.19
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.43	16.47
Prag 100 Kr.	12.392	12.412	12.388	12.467
Schweiz 100 Fr.	80.56	80.72	80.50	80.62
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.022	3.048
Spanien 100 Pes.	69.62	69.76	69.48	69.69
Schweden 100 Kr.	112.24	112.46	112.17	112.38
Oesterr. 100 Schillg.	58.83	58.95	58.80	58.96
Ungarn 100 Pengö	72.96	73.10	72.92	73.02

Züricher Devisen vom 11. Juni. Paris 2041,50, London 2533⅝, Neuyork 518,95, Belgien 7245, Italien 2731, Spanien 8637,50, Holland 209,45, Berlin 124, Wien 7302,50, Stockholm 139,50, Oslo 139, Kopenhagen 139,25, Sofia 374,50, Prag 1538, Warschau 5817,50, Budapest 9056, Belgrad 913,25, Athen 679,50, Konstantinopel 266¼, Bukarest 317, Helsingfors 1309, Buenos Aires 221,25, Japan 242,25. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 11. Juni. Berlin 5919.50, London 1209,75, Neuyork 247,80, Paris 974,50, Belgien 3462, Schweiz 4775, Italien 1304,50, Madrid 4125,50, Oslo 6637, Kopenhagen 6649, Stockholm 6649, Wien 3485, Budapest 4325, Prag 734, Helsingfors 623,50, Bukarest 152, Yokohama 115⅝, Buenos 105⅝. — Reportsätze: Pfund p. 1. Mt. 1210³/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 247⅝.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 11. Juni. Neuyork 488,25, Amsterdam 1209⅝, Paris 124,11, Brüssel 3495,25, Italien 9276, Berlin 2043⅝, Schweiz 2533⅝, Spanien 2935, Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1818⅝, Oslo 1822,25, Lissabon 110,50, Helsingfors 194, Prag 164¹¹/₁₆, Budapest 2796, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 793, Konstantinopel 950, Athen 374, Wien 3470, Warschau 4351, Buenos Aires 4768, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1096, Montevideo 5012, London auf Bombay 1.6.

Auszahlung	9. Juni Geld	9. Juni Brief	11. Juni Geld	11. Juni Brief
Warschau	46.825	47.025	46.825	47.025
Bukarest	2.551	2.563	2.539	2.551
Riga	80.73	81.07	80.68	81.02
Reval	111.85	112.35	111.85	112.35
Kowno	41.51	41.69	41.46	41.64
Kattowitz	46.85	47.05	46.80	47.00
Posen	46.85	47.05	46.775	46.975
Noten				
Poln. Zloty	46.625	47.025	46.55	46.95
dto. kl. St.	46.60	47.00	46.50	46.90
Lett. Lat	80.32	80.96	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 9. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:
- London (90 Tage Sicht) — Pesos für 1 Pfd. St.
- Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
- Neuyork (Sicht) — Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires:
- London (Kabel) 47¹¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso.
- Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso
- Neuyork (Kabel) 103.05 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro:
- London (Kabel) 5⁷/₈ Pence für 1 Milreis.
- Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
- Neuyork (Kabel) 8.370 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 9. Juni 22,82; 11. Juni

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Juli 1100 bis 1101, Okt. 1085 bis 87. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Jan. Sak. 2075, Mai Sak. 2077, Juli Upp. 1458, Sept. Upp. 2085, Nov. Sak. 2085, Nov. Upp. 1460.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 4242, Juni Sak. 2732, Juli Sak. 4185, Okt. Ashm. 2783, Nov. Sak. 4251.

Die Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Der Bradforder Wollmarkt erfuhr in der vergangenen Berichtswoche im großen und ganzen keine besondere Veränderung. Das Geschäft blieb weiterhin ruhig bei unveränderten Preisen. Für Merinos zeigten sich die Kämmer bei größeren Abschlüssen etwas zugänglicher, bisweilen konnte man hier kleine Konzessionen durchdrücken. — In Tourcoing war das Geschäft mittleren Umfanges, gut gefragt waren kleine Merinozüge.

Preiserhöhung für Pappen.

Der Verband Deutscher Pappengroßhändler e. V., Berlin, teilt mit, daß seitens der Erzeuger jüngst die Preise für Pappen um etwa 4—6 Prozent erhöht worden sind.

Papierpreiserhöhung.

Der Gesamtausschuß der Fachgruppe der Papierindustrie teilt mit, daß die Konventionen der papiererzeugenden Industrie die gegenwärtigen Marktpreise um durchschnittlich fünf Prozent heraufgesetzt haben.

Berliner Produktenbörse vom 9./11. Juni

	9. 6.	11. 6.	
Weizen märkischer	261.0—264.0	260.0—263.0	matter
Roggen märkischer	277.0—279.0	276.0—278.0	matter
Gerste märkische	248.0—278.0	242.0—275.0	matter
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	260.0—265.0	260.0—265.0	ruhig
Mais verr. (Berlin)	243.0—244.0	242.0—245.0	fest
Weizenmehl	32.25—36.25	32.25—36.25	ruhig
Roggenmehl	36.25—39.00	36.25—39.00	ruhig
Weizenkleie	16.75—17.00	16.75—17.00	still
Roggenkleie	18.50	18.50	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	50.00—62.00	50.00—62.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.50—26.00	24.50—26.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	25.00—27.00	25.00—27.00	
Lupinen blaue	14.25—15.50	14.25—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	22.60—23.40	22.60—23.40	
Trockenschnitzel	15.50—15.70	15.60—15.80	
Sagoschrot	20.60—21.20	20.60—21.20	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.70—27.10	26.70—27.10	

Berliner Metalle vom 11. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	94—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	82¾—83¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	9¾—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 11. Juni 1928. Kupfer: Juni 128,25 Brief, 127,50 Geld, Juli 128 bezahlt, 128,25 Brief, 128 Geld, Aug. 128,50 Brief, 128 Geld, Sept. 128,75 Brief, 128,25 Geld, Okt. 128,75 Brief, 128,25 Geld, Nov. 128,75 Brief, 128,50 Geld, Dez. 128,75 Brief, dito Geld, Jan. 129 Brief, 128,75 Geld, Febr. 129 Brief, 128,75 Geld, März 129 Brief, 128,75 Geld, April 129 Brief, 128,75 Geld, Mai 129 Brief, 128,75 Geld. — Stimmung fester.

Blei: Juni 43 Brief, 42,50 Geld, Juli 43 Brief, 42,75 Geld, Aug. 43,50 Brief, 43 Geld, Sept. 43,50 Brief, 43 Geld, Okt. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Nov. 43,75 Brief, 43,25 Geld, Dez. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Jan. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Febr. 44 Brief, 43,50 Geld, März 43,75 bezahlt, 44 Brief, 43,75 Geld, April 44 Brief, 43,75 Geld, Mai 44 bezahlt, dito Brief, 43,75 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 11. Juni.

Kupfer per Kasse	64[illegible]—64[illegible]	Zinn Settlementspreis	222[illegible]
„ per 3 Mon.	64[illegible]—64[illegible]	„ Banca	226[illegible]
„ Settlementspreis	64[illegible]	„ Straits	223[illegible]
„ Elektrolyt	69—69½	Blei prompt	21[illegible]
„ best selected	67—68½	„ entfernte Sichten	21[illegible]
„ strong sheets	94	„ Settlementspreis	21[illegible]
„ Elektrowirebar	69½	Zink prompt	25[illegible]
Zinn per Kasse	222[illegible]—222[illegible]	„ entfernte Sichten	25[illegible]
„ per 3 Monate	220[illegible]—221	„ Settlementspreis	25[illegible]

Viehmärkte vom 11. Juni.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	62—64	60—64	65—67
	—	54—58	60—63
	56—60	50—55	58—59
	—	42—48	55—57
	48—54	28—34	51—54
	—	—	48—50
Bullen	54—56	52—56	56—60
	48—52	46—50	51—55
	44—46	40—45	47—50
	—	—	40—46
Kühe	54—56	50—54	56—59
	46—52	43—49	53—55
	34—40	35—42	49—52
	20—30	20—30	28—38
Färsen	62—64	58—62	62—65
	56—60	52—57	56—61
	48—52	45—50	50—55
Fresser	42—48	40—50	—
Kälber	—	90—115	—
	78—82	75—82	85—90
	65—75	65—74	70—84
	50—60	55—64	50—65
Schafe	—	55—60	—
Schweine	65—68	65—70	65—67
	65—68	68—73	70—73
	68—72	70—75	70—73
	68—72	66—73	68—72
	64—66	63—68	66—68
	60—62	—	60—63
	—	—	54—62
Sauen	55—60	55—64	—

Elberfeld. Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh 643, hiervon 248 Ochsen, 56 Bullen, 266 Kühe, 39 Fresser (Jungvieh), 578 Kälber, 2 Schafe, 3216 Schweine, 34 Färsen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: Großvieh: 5 Ochsen, 837 Schweine, 102 Kälber, 9 Bullen, 19 Kühe. — Marktverlauf: Großvieh und Kälber langsam, Schweine schleppend, einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz.

Berliner Börse vom 11. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	9. 6.	11. 6.
D. Werth. 23. f. 22.10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23. f. 25.10-1000D.	6	89.75	90.00
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. K Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		98.62	98.70
dto. 1930	6½	95.75	95.80
D. Reichsp. S.	6½	95.50	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.50	51.50
60001-90000	fZ	54.40	54.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	19.00	19.20
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.10	7.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.50	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
[illegible] Gold	10	—	—
Prß. Zentr. G. A	10	102.5	102.5
Prß. Zentral. R. 5	10	102.7	102.5
Prß. Zentral. R. 7	10	—	103.7
Prß. Zent. R. 3, 6	8	96.50	96.50
Prß. Zentral. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.50	91.50
Prß. Komm. R. 2.12	6	88.00	88.00
Prß. Komm. R. 1.12	6	87.00	84.00
[illegible] Goldr.			
[illegible] Pfdbr.	10	104.5	105.0
[illegible] Pfbr. G. 40	15	103.3	103.4
[illegible] 41	8	97.50	97.50
[illegible] Pfbr. Em. 17	8	94.25	94.25
[illegible] W. Boden			
G.-Pfbr. 2, E	10	—	104.2
dto. Serie 3	10	102.8	103.0

	Zs	9. 6.	11. 6.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.50	96.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	76.00	76.00
Wstd. BodCred	10	103.5	102.8
Wstd. BodCred	8	95.90	96.00
Wstd. BodCred	7	88.00	88.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.40	18.25
Elektro Kohle	5	4.25	4.30
Ev. Landeskk.			
Anh. Roggen	7	10.65	10.65
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.72	8.72
Mckl. Rogg. 1, 2	5	8.64	8.62
Preußen Kali	5	6.81	6.81
Preuß. Roggen	5	9.55	9.50
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.79	8.78
Reihe 12-18	5	8.56	8.57
Sächs. Roggen	5	9.50	—
Thür. Roggen	5	—	9.60
Westfäl. Kohle	5	—	12.30
Türk 400 Fr.-L.	—	25.25	25.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	195.2	199.7
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	90.50	—
Hamb. Paket	8	163.2	166.0
Hamb. Hochb. A	6	80.25	80.50
Hamb.-Südam.	6	206.5	208.0
Hansa Dampf	10	210.2	212.5
Lübeck Büchn.	5	87.00	88.50
Neptun Dampf	10	129.7	130.0
Nordd. Lloyd	8	166.2	167.2
Schantung	—	6.20	6.12
Ver. Elbeschiff.	5	64.00	64.75
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	141.0	141.5
Bk. elekt. Werte	10	163.7	165.0
Barm. Bankv.	10	148.0	148.0
Barm. Kreditb.	4	65.00	65.00
Bayr. Hyp. W.	10	168.0	168.3
Berg. Märk. Ind	6	—	90.00
Berl. Hand.-G.	12	270.0	278.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	200.0	200.0
Comm. u. Pr.-B.	11	189.7	191.2
Darmstädt. Bk	12	278.7	280.0
D. Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	9. 6.	11. 6.
Deutsche Bk.	10	169.0	169.0
Disc. Komm.	10	165.0	165.0
Dresdn. Bank	10	166.5	167.0
Mitteld. Kreditb.	9	209.0	207.5
Oldb. Leih-Sp.	9	143.0	142.7
Osnabr. Bank	5	85.25	86.25
Boden kreditb.	9	140.0	139.0
Preuß. Hyp. B.	9	143.5	144.0
Reichsbank	12	271.0	275.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.0	139.2
Westd. Bodkr.	9	137.0	137.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	372.5	372.0
Allianz	9	288.0	288.0
Berlin. Feuer	3	63.00	64.00
Frankf. Allgm.	10	195.0	195.2
Gladbach. Feu.	50	642.0	642.0
Magdebg. Feu.	6	109.0	109.7
Nordstern Allg	12	246.0	246.0
Vaterl. Rhena	34	515.0	522.0
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	600.0	610.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	166.5	166.5
Adler Portland	10	142.2	143.7
Adler Oppenh.	6	254.0	254.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	135.5	135.5
Ad. Fahrr.-Ges.	5	100.7	100.0
Alexanderw.	0	69.00	68.12
Allg. Elek.-Ges	8	189.0	183.0
Alsen Zement	16	212.0	214.0
Ammend. Pap.	15	224.0	229.7
Anhalt. Kohle	6	94.00	94.00
Ankerwerke	[illegible]	[illegible]	254.0
Augsb. Nürnb.	9	107.0	109.0
Bachm. & Lad.	[illegible]	221.0	220.2
Baldke Masch.	9	115.0	115.0
Bamag-Meg.	0	[illegible]	[illegible]
Barop Walzw.	0	[illegible]	68.00
Basalt A.-G.	6	[illegible]	[illegible]
Bayr. Motoren	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bemberg J. P.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berger J.	[illegible]	[illegible]	417.0
Bergm. Elekt.	9	[illegible]	[illegible]
Berl. Gub. Hut	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berl. [illegible]	8	[illegible]	[illegible]
Berl. Karlsr. I.	9	[illegible]	[illegible]
Berlin. Kindl	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berl. M. Schw.	8	[illegible]	[illegible]
Bet. u. [illegible]	10	124.2	124.0
Boch. Viktoria	0	—	129.0

	Div.	9. 6.	11. 6.
Bingwerke	5	—	—
Braunk. Brik.	15	177.0	174.0
Braunschw. K.	10	229.0	229.0
Braunschw. J.	6	156.0	157.0
do. Maschin.	—	—	87.00
Breitb. Portl.	12	151.0	152.5
Bremen L. Ges.	4	60.00	61.00
Brem. Vulkan	8	138.0	139.5
Bremer Wolle	12	244.5	245.0
Buderus Eisen	6	96.25	97.50
Busch Optik	9	87.00	87.00
Busch Lüdensch.	—	98.00	98.00
Busch Wagg.	9	64.00	65.00
Butzke Metall	7	127.5	128.0
Byk Guldenw.	6	93.25	92.25
Calmon Asbest	0	56.50	56.12
Caroline Brk.	12	250.0	249.5
Charlott. Wass.	7	129.5	129.2
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	126.2	126.0
Chm. [illegible]	6	—	—
Chem. Ind. Gelsen	5	86.00	86.25
Chem. Wk. Alb.	0	85.50	85.75
Chillingworth	8	92.00	90.25
Comp. Hispano	14	612.0	611.0
Concord. Spinn	10	126.0	126.5
Conti Caoutch.	6	147.0	150.0
Cröllw. Papier	10	151.0	151.5
Daimler Motor	9	114.2	114.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	162.0	163.5
Dtsch. Asphalt	10	175.0	177.5
Dtsch. Cont.-Gas	—	207.5	212.5
Dtsch. Erdöl AG	7	—	143.0
Dtsch. Gußst. K.	—	95.50	93.00
Dtsch. Jute Sp.	9	159.0	160.0
Dtsch. Kabelw.	9	77.50	78.00
Dtsch. Linol.	15	409.0	411.0
Dtsch. Maschin.	0	54.50	55.00
Dtsch. Schachtb.	5	97.00	97.00
Dtsch. Spiegel.	5	[illegible]	114.7
Dtsch. [illegible]	5	[illegible]	[illegible]
Dtsch. T. [illegible]	5	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Wollw.	0	[illegible]	[illegible]
Dtsch. [illegible]	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	12	[illegible]	[illegible]
[illegible]	14	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	16	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	16	[illegible]	[illegible]
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. [illegible]	5	120.0	120.5
Düss. [illegible]	4	—	—
Düss. Maschin.	0	27.50	27.50

	Div.	9. 6.	11. 6.
Dynamit Nob.	8	128.0	128.5
[illegible] Kat.	6	88.00	88.00
[illegible]	10	157.2	157.8
[illegible] Verk.	—	180.0	180.0
Elektr. Liefg.	10	174.2	176.5
Elektr. Schles.	8	137.0	137.0
El. Licht u. Kr.	10	229.2	232.0
[illegible]	12	235.0	238.0
[illegible]	7	114.0	[illegible]
[illegible] Bergw.	14	204.0	[illegible]
[illegible]	8	—	120.5
Excelsior	8	88.25	88.00
Faber Bleist.	9	59.00	59.00
Fahlberg. List	10	121.1	[illegible]
Farbenindustr	12	274.1	274.7
Fein-Jute	8	127.0	127.0
Feldmühle	12	—	228.0
Felten-Guill.	6	131.2	130.7
Flensbg. Schiff	—	[illegible]	[illegible]
[illegible] Masch.	4	87.00	[illegible]
Frankfurt. Gas	6	150.5	150.5
Frankf. Masch.	0	70.25	[illegible]
Fraust. Zucker	8	124.0	[illegible]
Freund Masch.	6	[illegible]	[illegible]
Friedrichshall	—	[illegible]	[illegible]
Frister Masch.	—	[illegible]	[illegible]
Gaggenau Eis.	0	[illegible]	[illegible]
Gas Wass. Elek	6	[illegible]	[illegible]
Gebhard & Co.	9	125.5	[illegible]
Gelsenk. Berg.	—	140.2	141.0
Genschow	8	[illegible]	[illegible]
Germ. Zem.	14	[illegible]	[illegible]
Gerresh. Glash.	8	141.0	141.0
Ges. f. El. Unt.	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5	126.7	124.0
[illegible] & Co.	—	[illegible]	[illegible]
Gladb. Wolle	12	170.0	[illegible]
Gla Brockwitz	15	[illegible]	[illegible]
[illegible]	15	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	—	—
[illegible]	11	[illegible]	[illegible]
[illegible]	7	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]

	Div.	9. 6.	11. 6.
Harkort Berg	—	29.50	30.12
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	162.7	163.0
Hartmann M.	0	22.87	22.75
Hedwigshütte	—	95.50	95.50
Hein. Lehmann	6	97.50	98.00
Held & Francke	0	—	—
Hemmoor Port	15	245.0	245.0
[illegible] Verz.	5	66.50	66.25
Hille-Werk	0	22.12	22.12
[illegible] Aufferm.	8	112.2	112.5
Hirsch Kupfer	6	130.0	132.2
Hirschb. Leder	6	112.0	112.0
Hoesch Eisen	8	145.0	144.7
Hoffm. Stärke	5	70.00	70.25
Hohenl. Werk	—	90.00	90.25
Ph. Holzmann	7	150.5	152.0
Horch Motore	8	104.0	106.0
Hotelbetrieb	—	217.0	219.0
Höxter-Godelh.	0	51.50	50.50
Hubertus Brk.	7	136.5	136.0
HumboldtMasch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	261.2	261.0
Ilse Genuß	8	118.5	118.7
Industriebau	10	146.0	147.0
[illegible] Brauer.	7	107.0	108.0
Jakobsen	5	84.50	83.00
John J. A.	10	124.0	124.0
Jüdel & Co.	8	128.2	128.5
Kahla Porzell.	7	163.0	167.0
Kali Aschersl.	10	216.0	218.5
Kaiser Masch.	0	16.25	16.50
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	242.1	246.0
Kirchner & Co.	6	[illegible]	120.5
[illegible]	0	61.75	61.75
Klöckner Wk.	7	[illegible]	134.8
[illegible]	4	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	4	[illegible]	[illegible]
[illegible]	11	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	67.00
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	12	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	7	—	—
Leopoldgrube	0	76.25	77.00

	Div.	9. 6.	11. 6.
LindesEismasch	12	178.0	180.5
C. Lindström	15	766.0	780.0
Lingel Schuh	4	55.00	53.00
Löwe & Co.	10	243.0	248.0
Lorenz A.-G.	6	151.5	151.0
Löwenbr. Berl.	12	325.0	325.0
Lüdensch. Met.	—	96.75	96.75
Magdeb. Berg	0	75.75	76.00
Magdeb. Mühle	10	100.0	99.00
Mannesm. Röhr	8	144.0	145.0
Mansf. Bergw.	0	120.0	120.0
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm.	0	64.00	64.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	150.0	149.0
Maximilianh.	10	199.0	—
Mech. W. Lind.	15	204.7	204.7
Mech. W. Soran	14	250.0	256.0
Mch. W. Zittau	—	102.3	102.3
Meissner Ofen	10	138.7	139.0
Metallbank	8	153.2	151.7
Meyer Spritz	14	180.0	179.0
Miag	10	150.5	151.0
Mimosa A.-G.	17	288.0	288.0
Mix & Genest	8	141.7	140.2
Motoren Deutz	0	65.00	65.00
Mülheim. Berg.	—	117.5	118.0
Müller Gummi	8	114.5	114.5
National-Aut.	0	83.00	88.00
Natronzellst.	10	158.7	157.2
N. S. U.	—	67.00	67.50
Niederl. Kohle	10	160.0	160.0
Nordd. Eiswk.	10	138.0	138.0
Nordd. Steing.	10	193.0	193.0
Nordd. Wollk.	12	212.5	215.7
Oberschl. Eis. Bd.	5	103.0	104.7
Oberschl. Koks	6	102.5	103.0
Oberschl. Kokswk.	—	85.00	85.00
Oeking Stahl	0	38.50	38.50
Orenst. & Kopp	5	120.0	124.7
[illegible]	12	320.0	321.0
[illegible]	—	—	—
[illegible]	9	—	—
[illegible]	3	116.5	116.0
[illegible]	6	98.00	98.00
[illegible]	8	84.00	84.00
[illegible]	8	186.0	186.0
[illegible]	10	153.0	150.0
[illegible]	0	—	80.00
[illegible]	6	106.0	111.0
[illegible]	14	[illegible]	387.2
[illegible]	8	[illegible]	40.00
[illegible]	10	[illegible]	129.7
[illegible]	8	[illegible]	100.0
Rasquin Farb.	4	120.0	120.7

	Div.	9. 6.	11. 6.
Ratgeb. Wagg.	7	96.50	96.50
Rauch Walter	6	113.0	110.2
Reichelbräu	20	306.0	306.0
Reichelt Met.	0	96.50	97.00
Reisholz Pap.	12	245.0	245.0
Reiß & Mart.	0	41.25	—
Rheinfeld. Kr.	10	198.2	200.0
Rhein. Braunk.	—	304.0	304.1
Rhein. Chem.	0	60.00	60.00
Rhein. Elektr.	9	167.5	169.0
Rh. Möbelstoff	9	147.0	148.7
Rh. Spiegelgl.	12	185.0	187.0
Rh. Stahlwk.	—	164.5	164.3
Rh. Textilfabr.	6	66.00	63.00
Rh.-W. Elekt.	9	205.0	208.0
Rh.-W. Kalkw.	8	128.2	128.2
Rh. Sprengst.	4	106.0	106.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	159.5	159.5
J. D. Riedel	—	39.62	40.12
Rockstroh-W.	—	119.0	120.0
Roddergrube	24	746.0	746.0
Rosenthal Prz.	5	130.0	130.2
Rositz. Zucker	5	69.00	69.00
Roth-Büchner	16	350.0	350.0
Rütgerswerk	6	95.12	96.00
Sachsenwerk	7	138.7	140.0
Sächs. Webst.	10	151.5	149.0
Salzdetfurth	15	403.5	413.0
Sarotti Schok.	12	230.0	235.0
Scheidemandel	0	—	—
Schering chm.	9½	275.0	280.0
Schlegelbräu	14	220.0	—
Schles. Elek. B	10	251.0	256.0
Schles. Lein Kr	0	41.50	43.00
H. Schneider	8	115.0	115.2
Schönebeck	0	52.50	47.00
Herm. Schött	4	77.00	77.00
Schub. & Salz.	16	364.0	366.2
Schüchterm.		118.0	117.5
Schuckert & Co.	8	203.2	209.0
Schultheiß-Patzenh.	15	362.0	362.0
Schulz Fr. j.	3	79.75	79.75
[illegible]	16	280.0	280.0
Schwanebeck	9	138.5	138.5
[illegible]	10	157.0	157.0
Fr. Seifert & Co.	10	156.0	156.0
Sieg.-Sol. Guß	0	40.12	40.00
Siegersd. Wk.	[illegible]	122.0	126.0
Siemens Glas	9	155.0	158.0
Siem. & Halske	12	353.5	359.5
[illegible] & Stier	0	78.25	78.25
Stett. Portland	10	—	132.2
Stock & C.	5	87.00	87.25
Stöhr & Co.	10	[illegible]	245.0

	Div.	9. 6.	11. 6.
Stoewer Nähm.	—	45.00	45.00
Stolberg Zink	6	182.0	185.0
Gebr. Stollwrk	9	165.5	170.0
Strals. Spielk.	15	249.0	245.0
Svenska Akt.	15	464.5	465.0
Telef. Berlin	—	76.00	76.25
Terra	—	—	—
Thörls Oelfabr	6	96.62	97.00
Thüring. Elekt	8	148.5	148.2
Thür. Gasges.	9	168.0	—
Tietz Leonh.	—	310.0	319.0
Transradio	8	159.0	159.7
v. Tuch. Brau.	10	163.0	161.2
Tuchfb. Aach.	10	139.0	138.7
Union Chem.	4	57.50	56.75
Varziner Pap.	10	136.2	138.0
V. B.-F. Gum.	6	103.7	103.7
Ver. Berl. Mört.	6	125.2	125.2
Verein. Charl.	10	151.2	151.2
Ver. Dt. Nickel	11	170.0	170.0
Ver. Glanzstoff	18	728.0	739.0
Ver. Gothania	—	130.0	—
Ver. Mk. Tuch	7	88.50	88.00
Ver. Schuhfabr	6	68.75	69.25
Ver. Smyrna Tep	10	169.0	168.0
Ver. Stahlwk.	6	100.1	100.3
Ver. Stahlw. Z.	9	212.0	212.5
Ver. Thür. Met.	0	70.00	70.00
Ver. Ultramar.	10	153.5	154.0
Victoriawerk	6	82.25	81.00
Vogel Tel.	6	90.00	89.00
Vogtl. Masch.	4	80.87	82.00
Vorw. Portld.	12	166.0	166.0
Wanderer W.	12	160.0	160.0
Warst. Grub.	—	145.0	149.0
Wass. Gelsenk.	9	135.8	137.0
Wegelin Ruß	10	151.0	152.0
Wenderoth	7	92.00	93.00
Wessel Porz.	—	26.75	26.00
Westeregeln	10	216.5	219.5
Westf. Draht	5	98.00	92.50
Westf. Kupfer	8	78.00	76.00
Wicking Port.	12	189.0	195.0
Wickrath Led.	3	96.50	96.50
Wick.-Küpper	12	250.0	247.5
Wissner Met.	10	168.0	170.7
Wittener Guß	0	67.00	67.00
R. Wolf	—	58.00	—
Wunderlich Co	10	138.1	139.0
Zeitzer Masch.	10	161.0	166.0
Zellst. Dresden	10	152.7	152.0
Zellst. Waldh.	12	300.0	309.0
Otavi	11	52.25	54.00

Gott dem Herrn hat es gefallen, heute abend 7 Uhr sanft und ruhig meinen innigstgeliebten Mann, den herzensguten Vater seines einzigsten Kindes, unsern lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter

Alfred Klophaus

im 50. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

In stiller Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Alfred Klophaus
Christel geb. Merkentrup.

Barmen, Elberfeld, Düsseldorf, Neubeckum,
den 9. Juni 1928.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch dem 13. Juni, nachm. 5 Uhr, von der reformierten Kirche in Elberfeld, Hochstraße, aus. Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

3841a

Heute abend 7 Uhr verschied sanft aus einem arbeitsreichen Leben der Inhaber der Firma Fr. Klophaus

Herr Spediteur

Alfred Klophaus

Sein Hinscheiden ist für die Firma ein nicht wieder auszufüllender Verlust.

Sein Andenken wird uns unvergeßlich sein.

Firma Fr. Klophaus.

Barmen, den 9. Juni 1928.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch dem 13. Juni, nachm. 5 Uhr, von der reformierten Kirche in Elberfeld, Hochstraße, aus.

3841a

Mitten aus einem Leben reich an Arbeit verschied heute abend 7 Uhr unser allverehrter Chef

Herr

Alfred Klophaus

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen wohlwollenden und gerecht denkenden Menschen. Sein Leben war Dienst an seiner Firma. Seine Fürsorge und seine Anteilnahme an dem Wohl aller derer, die unter seiner Leitung mit ihm zusammen arbeiteten, wird ihn uns allen unvergessen machen. Sein Hinscheiden hinterläßt uns eine schmerzliche Lücke.

In Treue und Dankbarkeit werden wir seiner gedenken.

Der Prokurist, die Angestellten
und Arbeiter der Firma
Fr. Klophaus.

Barmen, den 9. Juni 1928.

3841a

Für Regenwetter

Oelhaut

In der Tasche zu tragen D. R. G. M.
von Mk. 9.75.

Mäntel u. Pelerinen f. Damen u. Herren, federleicht, unverwüstlich, wasserdicht. Liefere Oelhaut auch zur Selbstanfertigung. Stoffmuster und Prospekt gratis! Als Notbehelf Westentaschen - Pelerine Stck. M. 2.50. a190

Spezialhaus f. wasserdichte Bekleidung
P. E. Michel, Dresden, Mathildenstr. 56.

Biermanns Qualitäten!

Fensterleder prima Ware weich und ohne Naht 1.10, 1.50, 1.80, 2.10, 2.60

Fensterschwämme riesig stark 45, 60, 75, 1.00, 1.25, 1.40 u. höh.

Alte blaue Rabattmarken!

Jos. Biermann,
Elb., Schwanenstr. 21. Tel. 2651.

Bestecke

modern, doppelseitig verziert!

Alpacca garantiert weißbleibend bis zur letzten Abnutzung	Alpaccasilber 90 gr Silberauflage, 20 Jahre Garantie.
6 Eßlöffel ..... Mk. 7.50	6 Eßlöffel .... Mk. 18.00
6 Eßgabeln .... Mk. 7.50	6 Eßgabeln ... Mk. 18.00
6 Eßmesser .... Mk. 11.00	6 Eßmesser .... Mk. 29.25
6 Kaffeelöffel .. Mk. 3.60	6 Kaffeelöffel .. Mk. 3.00
Zwanglose Besichtigung!	Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters Tel. 6290 Elberfeld **Turmhof 4**

Solinger Stahlwaren und Silberwaren.
Schleiferei und Reparatur. j192

Am 9. dieses Monats verschied unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit der Vorsitzende unseres Vorstandes,

Herr

Alfred Klophaus.

Als Mitbegründer unserer Firma hat er den reichen Schatz seiner Kenntnisse und Erfahrungen immer in den Dienst unserer Sache gestellt.

Wir bedauern sein allzu frühes Hinscheiden aufs tiefste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmen, den 11. Juni 1928.

Wuppertaler Kraftfutterwerke
eingetr. Genossenschaft m. b. H.

†

Am Samstag dem 9. d. Mts. verschied das Mitglied unseres Sektionsvorstandes und Inhaber sonstiger Ehrenämter,

Herr

Alfred Klophaus.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen regen Mitarbeiter, einen treuen Freund und Berater, der sich stets mit großem Verständnis für die Aufgaben unserer Körperschaft eingesetzt hat. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Barmen, den 11. Juni 1928.

Berufsgenossenschaft für gewerbsmäßige
Fahrzeughaltungen — Sektion VI
Willy Becks, Vorsitzender.

†

Wenden Sie sich bei vorkommenden Sterbefällen vertrauensvoll an die

Beerdigungsanstalt

H. SANNER

Telefon 1580 **ELBERFELD** Island 11.

Dieselbe besorgt sämtliche Beerdigungs-Angelegenheiten prompt und zuverlässig. Eigene Sargwerkstätten. Trauerdekorationen. Eigenes Leichenautomobil. Blumenwagen.

Billigste Preise. 18154 **Ia Referenzen.**

Eiltransporte

aller Art bis 35 Ztr. führt prompt u. bill. aus Isken, Barmen-Langerf., Telephon 8426. 95b

---

85 Jahren

trägt jetzt das älteste

Wäſche

-geschäft Elberfelds den Namen

Rüſche,

der beste Beweis für stets

gute Ware
moderne Formen
vorteilhafte Preiſe.

Unsere werte Kundschaft stets zufrieden zu stellen wird auch fernerhin unsere erste Aufgabe sein.

Rüſche & Co.
ELBERFELD, Herzogstr. 32

f1118

Statt jeder besonderen Anzeige.

Arbeit war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Heute abend 6¾ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Franz Glae

Berta geb. Lungstrass

im 73. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Burscheid, Hilgen, Wald,
den 9. Juni 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag 12. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Halte jeden Dienstag von 9½—1 und 3—6 Uhr in Barmen bei Roth, Neuerweg 7, Sprechstunde ab. Telephon 2250. †

Dr. med. Tholen
prakt. Arzt.
Köln, Hohenzollernring 78, 2. Etage
Telephon Mosel 2280.

Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Sepdelenopathie und Felke-Heilweise.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Lucks

BARMEN, Berlinerstraße 14. †

Das schönste Gesicht

[illegible]

a270

Blendend weiße Wäsche

liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung

naß, trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei [illegible]

Barmen-R. Fernsprecher 6183

Nervenschwäche

Nerven- u. Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst- u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Eins. von 20 Pfg. Begeisterte Anerkennung des In- u. Auslandes über überraschende Erfolge in kürzester Frist.

Dr. med. Jordan, G. m. b. H., Kassel W.

Gute

Stoffe

für wenig Geld finden Sie im

Textilhof

in Elberfeld.

Freie Ansicht, besonders von Anzugstoffen und Damenstoffen, sehr zu empfehlen.

Herzog- u. W.-Rathenaustr., gegenüb. d. Gen.-Anz.

j485

GOODYEAR

Sie kaufen ihn stets frisch bei

Hans Berger

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Elberfeld,
Barmerstraße 90

Telephon Nr. 8777.

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr:
Das mit größtem Beifall aufgenommene Lustspiel:

Jung - schön - schlank!

Nur noch kurzes Gastspiel j473
HANSI ARNSTAEDT.

Im Salamander

Einheitspreis alle Plätze 1 Mark.

Letzte Woche:
„Tausend Worte Liebe“
die lustige Revue. j113
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Stadthalle Elberfeld.

Dienstag den 12. Juni, abends 8 Uhr:
Sommer-Konzert
Großer Wagner-Abend
der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. k1107
Leit.: Städt. Kapellmst. Karl Gemünd.
Einlaß 7.30 Uhr. Beginn 8 Uhr.
Zeitkarten 4.- ℳ Dutzendkarten 3.- ℳ
Einzelkarten 0.50 ℳ einschließl. Steuer.

Besuchen Sie am Nachmittag (von 3½ bis 6 Uhr) die
Sandwichs-, Mocca- und Teestunden
Eis und Eisgetränke
im 18171
Weinhaus Dichgans
Elberfeld, Schwanenstr. 26-28.

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle
Warmer Coburger Schinken
Portion 0.70 Mk., ab 6 Uhr abends.
Bringe auch meine gut gepflegten Biere, Gremme Bräu und Pilsener Urquell in empfehlende Erinnerung.
18163 Wilhelm Ott.

Extra zarte
Salatböhnchen
℔ nur 45 Pfg.
dicke Bohnen
℔ nur 20 Pfg.
Erbſen
℔ nur 25 Pfg.
Bananen
℔ nur 45 Pfg.

Guſtav Teubner
Elberfeld
Hochſtr. 75, Kipdorf 86/88
Barmen u. Schwelm.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise

In jeder Vorstellung herrscht
maßlose Begeisterung
bei dem prachtvollen deutschen Großfilmwerk

Ich hatte einst ein schönes Vaterland

Wie der Film, so hat sich auch sein Hauptdarsteller
Ernst Rückert
im Sturm die Herzen des gesamten Publikums bei seinem täglichen persönlichen Auftreten erobert.

Jede Vorstellung mit großem Orchester um: 3.45, 6.20, 9.00

◆

Ein beispielloser Erfolg
ist der Großfilm der Junkers-Werke:
Der deutsche Ozeanflug mit der „Bremen“ nach Amerika.

Der Start in Berlin und Baldonell, der Flug über dem Ozean, die Notlandung auf Greenly-Island und der
pompöse Empfang u. Triumphzug durch New York
wie er noch keinem Europäer in Amerika zuteil wurde, das alles bringt der Film, welcher Zeugnis gibt von deutscher Technik u. deutsch. Wagemut.

Aufführungszeiten: 3.15, 5.50, 8.30 Uhr.

Außerdem d. weitere ausgesucht gute Programm.
Kassenöffnung 2.15 Uhr.
1206

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

MIT **SONNTAGS-RUCKFAHRKARTE ZU DEN KÖLNER RENNEN**
(Pferde-Rennbahn Köln-Merheim linkerh.)

Sonntag 17. Juni
nachmittags 3 Uhr
u. a.:
Prunus-Rennen
Ehrenpreis und 5000 ℳ a232

Verlosungsrennen (Preis des Loses 50 Pfg. Gewinn: Der Sieger des Rennens od. 1000 ℳ bar).

Mittwoch 13. Juni
Rotsiegel-Preis
Preis der Grafschaft
3 Uhr.

RENNEN KREFELD

31500 RM. Geldpreise

Renn-Sonderzüge mit ½ Preisermäßigung

12.30 ↓	ab Barmen-R.	an ↑	21.09
12.34	ab Barmen-Hbf.	an	21.04
12.42	ab Elberfeld-Hbf	an	20.57
13.48	an Krefeld-Hbf.	ab	19.43

Deutsche kauft deutsche Wagen
OPEL

4/16 PS Breme-PS
Der betriebssichere
Kleinwagen
mit Vierradbremse

Zweisitzer .... 2700.—
Viersitzer, offen ... 3000.—
Limousine, viersitzig 3500.—
Limousine, Luxus .. 3800.—
Limousine, viertürig 4200.—
Lieferwagen, 5 Ztr. 3050.—
ab Werk

Auf Wunsch auch nach OPEL-Zahlungssystem.

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn
Elberfeld Königstraße 32
Barmen Allee 215

Manicure
gewiſſenhafte, tadelloſe Ausführung im Salon j436
Robert Wolff, Elberfeld, Mühlenſtraße 6.

Eiltransporte.
Umzüge prompt und billig. Wilhelm, W., Bartholomäusſtr. 5, Telephon 1819.

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Teleph. Nr 1027. Elb. a250

Autofahrten
mit erſtklaſſ. neuen deutſch. Wagen bill. u. gewiſſenhaft. Hochzeits- u. Geſellſch.-Fahrten. Höfer, Anruf Elberf 1484.

Reingeſiebte rote
Gartenaſche
feine Ziegelaſche ſowie 18134
Keſſelaſche
liefert jedes Quantum billigſt:
Wilhelm Berſt,
Bahnhof Elberfeld-Ottenbruch. Tel. 889

Ufa Palast
Barmen

Unser hervorragendes Programm.
Michael Bohnen
in dem Ufa-Großfilm:
Geheime Macht
Ein überwältigd. Erfolg!

Täglich
3.30 4.50 7.45

Dobel HÖHENLUFTKURORT im württ. Schwarzwald. 730 m ü. d.M. zwisch. Wildbad u. Baden-Bad., in schön., ruh. Lage, inmitten herrl. Tannenhochwald m. prächt. Fernsicht, Höhensonne. Heilkr. Gebirgsklima, bes. geeign. für Nervöse, Herz-, Nier.- u. Asthmaleidende. Kurarzt, Lesezimmer. Gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen. Prospekte durch die Kurverwaltung. a296

Zuckerkranke paßt auf!
HILFE UND RETTUNG BRACHTE
LAVOSAT
IN VIELEN HOFFNUNGSLOSEN FÄLLEN [illegible]

1. Fall: 44jährige Frau, Zahnfleisch stark geschwollen, eitrig, krustig, belegt. Urinuntersuchung ergab 6,6% Zucker. Nach 8 tägigem Gebrauch von Lavosat: Zuckergehalt 3,8%; nach weiteren 8 Tagen nur noch 1,1%. Das Zahnfleisch war in dieser Zeit vollkommen geheilt.

Probepackung RM 2.-
Kurpackung RM 4.-
Prospekt frei

Lavosat-Vertrieb M. E. Gerhard, Köln, Brabanterstr. 1. a54

HUPFELD SINFONIE-JAZZ-ORCHESTER
und andere neueste
Kunstspiel-Instrumente
mit Lotosflöte und Saxophone
hören Interessenten auf der
Gastwirte-Fach- u. Gewerbe-Ausstellung
Solingen, Stand 7 am Haupteingang
vom 30. Mai bis 13. Juni 1928.

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken
Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.
Düsseldorf, Bismarckstraße 67-69.
d2698

Zur Eröffnung im
Café Rheingold

ELBERFELD Funkenstr. 15/17 — I. Stock — ELBERFELD Funkenstr. 15/17
Inh.: KARL SIEBENLIST

am Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag
Gratis-Ausschank von
Kikuth-Reinluft-Kaffee

Torten u. Gebäck aus reiner Naturbutter u. Schnittchen etc. zu billigsten Preisen.

Wohlfeile Wochen!

Beste Qualitäten — 10-40% billiger.
Viele vorteilhafte Extra-Angebote:

Leicht angestaubte Gardinen — Einzelstores, Dekorationsstoff-Reste, 2-5 Mtr. lang — Fertige Dekorationen — Leicht beschädigte Linoleum- und Stragula-Teppiche — Weniger gangbare Tisch- und Diwandecken — Weniger gangbare Plüsch- und Haargarn-Teppiche — Läufer-Reste 1,50-6,00 Mtr. lang

Spezialhaus **G. Heinz-v. Moock** Elberfeld

WAHRHEIT *in der* REKLAME

ANDERE SAGEN:

„Meine Zigarette ist *unübertrefflich*, sie ist die *edelſte*, sie ist von allen die *beſte*." Solch unbeweisbare Behauptungen dienen nicht dazu, das Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der deutschen Zigaretten-Reklame zu stärken.

WIR SAGEN:

„*OVERSTOLZ ist die meiſtgerauchte aller deutschen Zigaretten*." Das ist eine Tatsache, die sich anhand der amtlichen Steuerzahlen jederzeit nachprüfen lässt.

Welche Zigarette nun in Wahrheit die beste ist, kann nur der Raucher selbst entscheiden. Denn in Dingen des Geschmacks hat jeder sein eigenes Urteil. Durch freie Wahl des Rauchers ist unsere *OVERSTOLZ* die meistgerauchte Zigarette in Deutschland geworden. Auch diejenigen, die heute noch glauben, zu einer 5 Pfg.-Zigarette gehöre eine Luxus-Pakkung, werden hieraus erkennen, dass in der einfachen Hülle der *OVERSTOLZ* ein um so wertvollerer Tabak enthalten ist.

OVERSTOLZ *echt* MACEDONISCH

Haus Neuerburg
O·H·G

Günther

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Paul Hartmann und Frau
Grete geb. Dehler.

Elberfeld, den 9. Juni 1928.
Weißenburgstr. 42

August Günter

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Sonntagsjungen
zeigen in dankbarer Freude an

August Danz jr. und Frau Karoline
geb. Günther.

Barmen-Hatzfeld, den 10. Juni 1928.

Ellen

Hocherfreut zeigen wir die Geburt eines
gesunden Mädchens an.

Else und Kurt Hersthal.

Barmen, den 8. Juni 1928. 170b
z. Zt. Privatklinik Dr. Drews.

Marta Luckhardt
Heinrich Gastrich
Verlobte.

Barmen, 12. Juni 1928.

Erich Berghaus
Lore Berghaus geb. **Heierberg**
Vermählte.

Barmen, den 12. Juni 1928.
Westkotterstr. 75a

Peter Hanns Bachmann
Dr. Ilse Bachmann geb. **Dallmeier**
Vermählte.

Barmen, den 12. Juni 1928.
Gr. Flurstr. 5 3843a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag mittag 12½ Uhr entschlief plötzlich ganz unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Jos. Schlagheck

Anna geb. Michels

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:
Jos. Schlagheck
Maria Schlagheck
Else Schlagheck
Karl Klein u. 2 Enkelkinder.

Barmen (Bredderstr. 55), Philadelphia, Memphis U. S. A., Langenberg, Neviges, Tönisheide, Velbert, den 9. Juni 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 4½ Uhr, vom St. Petruskrankenhause aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am Mittwoch, morgens 8½ Uhr, in der St. Joh. Baptistkirche gehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nach Gottes heil. Willen entschlief heute vormittag 11 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Conrad Rech

Franziska, Pauline geb. Schäfer.

Sie starb wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im 59. Lebensjahre.
Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Conrad Rech
und Anverwandte.

Elberfeld (Luisenstr. 98), Flandersbach, Hanau a. M., den 9. Juni 1928.

Die Exequien werden am Mittwoch 13. Juni, morgens 6½ Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.
Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Statt Karten.

Hans Langhagen
Martha Langhagen geb. **Beielstein**
Vermählte

Elberfeld. 12. Juni U.-Barmen,
Kniestr. 11.

Statt Karten.

Hans Fischer
Gertrud Fischer
geborene Wachowski
Vermählte.

Köln, Unter-Sachsenhausen 18,
den 12. Juni 1928.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Nachruf.

Heute vormittag 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser allverehrter Ehren-Vorsitzender

Herr Aug. Sackermann sen.

im Alter von beinahe 80 Jahren.

Als Mitbegründer unseres Vereins hat der Verstorbene denselben lange Jahre vorbildlich geleitet. Mit ganzer Kraft und Einsetzung seiner vollen Persönlichkeit hat er sich stets für die Belange seines Berufes und der Organisation eingesetzt, weshalb die Mitglieder sich schon seit Jahren veranlaßt fühlten, ihn zu ihrem Ehrenvorsitzenden zu ernennen.

Noch bis kurz vor seinem Heimgange hat der Verstorbene mit seinen überaus reichen Erfahrungen und großem Wissen für uns gewirkt. Durch sein Hinscheiden wurde eine große Lücke in unsere Reihen gerissen. Ein dauerndes ehrendes Andenken ist ihm bei uns gewiß.

Elberfeld, den 8. Juni 1928.

Verein der Viehhändler u. Vieh-Agenten
von Elberfeld und Umgegend E. V.
Herm. Kahn, 1. Vorsitzender.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag 12. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus.
k1128

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Ernst d. Ält.

im Alter von fast 54 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Hermann Ernst.

Solingen, Elberfeld, Ohligs, Barmen, den 9. Juni 1928.

Die Beerdigung findet statt Dienstag 12. Juni 1928, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause Solingen, Weststr. 15, aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Statt besonderer Anzeige.

Meine liebe Frau, meine treusorgende Mutter, unsere gute Großmutter und Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Rudolf Freund

Henriette geb. Hülsey

ist heute abend gegen 11 Uhr im Alter von 77 Jahren sanft und ruhig heimgegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Freund.

Elberfeld-Hahnerberg, den 9. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Hahnerberg 123, mit Frauenbegleitung statt.
Trauerfeier im Hause eine halbe Stunde vorher.
Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt Karten.

Hans Pfeiffer
Else Pfeiffer geb. **Schmitz**
Vermählte

Barmen, den 12. Juni 1928
Weberstraße 11.

Statt Karten.

Hermann Winter
Maria Winter geb. **Schulze Westerhoff**
Vermählte.

Elberfeld, den 12. Juni 1928.
Distelbeckerstr. 59

Trauung in Altenberge i. W.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute morgen gegen 10 Uhr plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles mein treuer, unvergeßlicher Gatte, unser innigstgeliebter, herzensguter Vater, Schwiegervater und Schwager

Oberzollsekretär i. R.

Hubert Kaul

im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:
Marie Kaul geb. Spengler
Huldchen Kaul
Dr. phil. Max Holder
Ernst Paetsch u. Frau Mia
geb. Spengler.

Elberfeld, Jülicherstr. 8, den 10. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 13. Juni 1928, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. k1126

Arbeit, nur Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Samstag mittag 1½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Julius Kiekuth

im Alter von 74 Jahren und 3 Monaten.

In tiefer Trauer:
Wwe. Julius Kiekuth
Emma geb. Eckel
und Kinder.

Barmen-R. (Hügelstr. 65), Elberfeld, Solingen, Schüren bei Aplerbeck, den 9. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 13. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Norrenberg aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Sind Sie ſchwerhör.? Leid. Sie an Ohrenſauſen? Stöpſ. über im Ohre unſichtbar. Trommelfell-Hörapparat ſend. gratis G. Weiß & Cie., Wien I, L. 167, Siebenbergaſſe 6. b2779

Achtung
Radfahrer!
Durch Großeinkauf Fahrräderersatz- u. Zubehörteile äusserst billig!

Pumpen von 0.50 an
Griffe (Celluloid) 0.25
Griffe (Gummi) 0.50
Ketten von 1.30 an
Vorderradachsen komplett 0.35
Vorderradnaben 0.80
Brenner von 0.10 an
Pumpenhalter 0.20
Speichen m. Nippel 0.02
kompl. Steuersätze 0.35
Pedale mit Gummi x2000 Paar 1.60
usw. usw.

Albrecht Bäumer,
Barmen.
Gemarker Ufer 21,
Berlinerstraße 83,
Telephon Nr. 4710.
Elberfeld.
Hofkamp 9.
Telephon 7858.

Einbruch.
Da seine Hühneraugen schmerzen
Und tags der Laden ist zu voll,
Holt er des nachts beim Schein der Kerze
Das schwer entbehrte „Lebewohl*“.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen u. weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück. u121

Bergiſch Land

Nr. 135 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Montag, 11. Juni

Ein Orkan über dem Wuppertal.

Große Verheerungen durch Wolkenbruch und Windhoſe. — Cronenberg unter Waſſer. — Kirmesbuden werden fortgetragen. — Alte Wald- und Obſtbäume wurden abgedreht und entwurzelt. — Verkehrsſtörungen.

Am Samstagnachmittag gegen 5 Uhr verfinſterte ſich der Himmel über dem Wuppergebiet ganz plötzlich und ſandte wenige Augenblicke darauf einen wolkenbruchartigen Regen herab. Ein Sturm, wie er hier lange nicht erlebt worden iſt, raſte mit großer Schnelligkeit über die ſüdlichen Höhen und nahm ſeinen Weg von Solingen-Höhſcheid aus über Cronenberg. Hahnerberg nach Ronsdorf. Folgende Meldungen liegen uns darüber vor:

Im **Solinger Gebiet** wurden zahlreiche Bäume entwurzelt oder abgebrochen. Oberhalb **Schirpenbruch** ſtürzte ein abgebrochener Baum auf die Oberleitung der Kleinbahn Höhſcheid-Landwehr und rief eine viertelſtündige **Verkehrsunterbrechung** hervor. Auf dem **Kirmesplatz** in Höhſcheid wurden die **Buden abgedeckt**. In Feld und Garten verurſachten die großen Waſſermengen einen ſchweren Schaden.

Der **kurze, wolkenbruchartige Regen** war begleitet oder getrieben von einer **Windhoſe**, die im **Burgholz** zwiſchen Haus Friedenstal und Haus Waldfrieden (Lechmigskotten) an der Wupper furchtbar gewütet hat. Eine ganze Reihe von **abgebrochenen** oder **entwurzelten Bäumen** iſt in die Wupper geſtürzt. Andere Bäume, die oberhalb des Weges am Berge ſtanden, ſind über den Weg gefallen, ſo daß vorläufig kein Fuhrwerk paſſieren konnte. Die Anwohner von Friedenstal und Waldfrieden bemühten ſich, wie unſer Bild zeigt, die Zweige der geſtürzten Waldrieſen abzuhauen, damit die Fußgänger unter den Verkehrshinderniſſen hindurchkonnten.

Auf der Hauptſtraße in **Cronenberg** wurde vom Sturm eine große Eſche umgeworfen. Sie zerſchlug die Oberleitung der Straßenbahn und **ſperrte die ganze Hauptſtraße**. Der Verkehr wurde etwa eine halbe Stunde unterbunden. Auf dem Wege nach **Müngſten** wurde **eine ſchwere Buche zu Boden geworfen**, die ebenfalls den Verkehr ſtörte. Die Dächer einer großen Anzahl von Häuſern erlitten ſehr **ſchwere Beſchädigungen**. Von einer Schmiede wurde das Dach etwa **20 Meter weit fortgeweht**. Die **Waſſermaſſen** ſtanden in den Straßen **fußhoch**, weil die Kanäle ſie nicht zu faſſen vermochten. In den Gärten wurde durch die reißenden Waſſermengen großer Schaden angerichtet. Menſchen ſind glücklicherweiſe nicht zu Schaden gekommen.

In den **Wupperſtädten** hat das Unwetter nur vereinzelt Schaden angerichtet. So wurde im **Hipkendahl** von einem Neubau der Schieferbelag des Daches abgedeckt und eine Mauer eingedrückt. Auch wurden Obſtbäume entwurzelt, die im Falle Scheunen und Ställe beſchädigten. In **Neuenhof** am Hahnerberg wurden drei bis vier Häuſer ſchwer beſchädigt, unter anderem auch die Fabrik Rentrop. In den **Gelpetaler Anlagen** oberhalb Bergiſch-Nizza hat der Orkan furchtbar gehauſt.

Die Hauptſchäden zeigten ſich in **Ronsdorf** in einer verhältnismäßig engbegrenzten Zone, beginnend am Rädchen und der oberen Talſperrenſtraße, wo die elektriſche Stromleitung durch Aſtbruch zerſtört wurde, vor allem in dem weſtlichen Gelände hinter **Holthauſen**, wo ein großer **Waldkomplex entwurzelt und vernichtet** wurde. Auf dem Wege, den der Wirbelſturm von Südweſten nach Nordoſten nahm, wurde das auf der Anhöhe am Elberfelderweg liegende Soppſche Anweſen ſchwer betroffen. Der Beſtand des ſchön gepflegten **Baumhofs iſt zum großen Teil vernichtet**. Die Ziegelbedachung der Südſeite des Wohnhauſes wurde faſt abgedeckt, die Treibhausanlagen ſchwer beſchädigt, ein **Bienenſtand weggefegt** und ein mächtiger Kirſchbaum am Eingang quer über den Elberfelderweg gelegt. Nördlich des Dorner Hofes, der keine Schäden aufweiſt, wurden an der Spitze des bis zur Kapelle anſteigenden Waldes eine ganze Anzahl ſtattlicher **Buchen und Eichen aus der Erde geriſſen** und kreuz und quer durcheinandergeworfen. Am ſchwerſten betroffen wurden die in dieſer vom Gelpebach durchfloſſenen Talſenke durch den Wald geſchützt liegenden Gehöfte, der obere und untere **Friedrichsbauer**, während der in der rechten Einſattelung liegende Neuhansbauer unbeſchädigt blieb. Auf den Friedrichshöjen wurden zahlreiche Obſtbäume abgedreht und eine große Scheune beinahe von dem gemauerten Sockel abgedrückt.

Im weiteren Verlauf hat ſich die Wut der Elemente anſtatt in gerader Richtung, das Tal entlang nordöſtlich, vor allem am **Lichtſcheid** ausgetobt. Auf dem Neckſchen und Roſenthalſchen Anweſen, ſowohl wie an der Elberfelderſtraße, wurden ſtarke Bäume abgedreht oder umgelegt. Eine zweiſtündige **Betriebsſtörung der Straßenbahnen** war die Folge. Nach den vorhandenen Spuren zu urteilen, iſt dann der Wirbel, nachdem er das Lichtenplatzer Gelände in öſtlicher Richtung anſcheinend überſprungen hat, im **Marper Tale** weitergeraſt.

Entwurzelte Bäume bei Friedenstal.

Schwerer Autounfall in der Eifel.

Zwei Perſonen getötet.

WG. Düren, 11. Juni. Durch **Überſchlagen eines Autos** bei einer Zuverläſſigkeitsfahrt in der Eifel wurden der Sportredakteur der „Dürener Zeitung“, Johann **Schottmüller**, und der **Chauffeur getötet**, während die beiden anderen Inſaſſen mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Schottmüller war 29 Jahre alt und ſtand kurz vor der Verheiratung. Das Unglück iſt darauf zurückzuführen, daß das Auto einen Motorradfahrer überholen wollte. Infolge des ſehr ſcharfen Tempos kam der Wagen dabei ins Schleudern und geriet gegen einen Baum.

WG. Wipperfürth, 11. Juni. Ein ſchweres Automobilunglück ereignete ſich auf der Landſtraße bei **Niebergaul**. Am **Kraftwagen** des Wirts Raffelſieper löſte ſich ein Rad. Infolgedeſſen prallte der Wagen **gegen einen Baum** und wurde vollſtändig zerſtört. Der Wagenführer, ein Sohn Raffelſiepers, mußte mit **lebensgefährlichen Verletzungen** ins Krankenhaus gebracht werden. Zwei Inſaſſen des Wagens wurden leicht verletzt.

Drei Bergleute verſchüttet.

WG. Hamm, 9. Juni. Auf der Zeche „**Weſtfalen**“ wurden heute nacht durch Zubruchgehen einer Strecke in Länge von etwa 20 Meter **drei Bergleute verſchüttet**. Da die Geſteinsmaſſen weiter nachſtürzten, gelang es bisher nicht, die Verſchütteten zu bergen. Kurze Zeit nach dem Unglück rief noch einer der Verſchütteten um **Hilfe**, ſpäter hörte man aber kein Lebenszeichen mehr. Die **Bergungsarbeiten** geſtalten ſich wegen der ſtändig nachſtürzenden Geſteinsmaſſen **ſehr ſchwierig**. Die Morgenſchicht konnte wegen der durch den Unfall hervorgerufenen Störung nicht einfahren.

Tod im Salzſchacht.

WG. Rheinberg, 10. Juni. Ein ſchwerer Betriebsunfall ereignete ſich auf der Schachtanlage der **Deutſchen Solvaywerke** in Borth im Grubenbetriebe. Von der Feſte löſte ſich in der Abbaukammer ein großer **Salzblock** und **begrub zwei Hauer unter ſich**. Der Bergmann Karl **Schweden** aus Veen war **ſofort tot**, der Bergmann **Blees** aus Bönning wurde mit ſchweren Verletzungen innerer Natur zum Krankenhauſe nach Weſel transportiert, wo er noch am Abend ſeinen Verletzungen **erlag**.

MERCEDES-BENZ

WIR SCHEUEN UNS NIE in Wettbewerben jeder Art die hochstehende Qualität unseres Fabrikats zu zeigen. Wir liefern damit unseren Kunden den praktischen Beweis dafür, daß MERCEDES-BENZ den höchsten Gegenwert für den Anschaffungspreis zu bieten vermag.

Nicht mit Worten, sondern durch die Tat haben wir erneut bei den Automobilwettbewerben in Wiesbaden, Köln und zuletzt Berlin bewiesen, daß MERCEDES-BENZ für Schönheit, Zweckmäßigkeit und Preiswürdigkeit die höchste Auszeichnung verdient.

a306

In Wiesbaden wurden von 35 teilnehmenden Mercedes-Benz-Wagen mit Serienkarosserien 30, in Köln von 19 Wagen 12, in Berlin von 25 Wagen 20 mit Preisen ausgezeichnet. Bei diesen Veranstaltungen erhielt Mercedes-Benz die weitaus höchste Zahl der auf eine Marke entfallenden Auszeichnungen.

An der Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt des ADAC vom 30. April bis 10. Mai haben von ca. 250 Marken der Welt nur acht, von 30 deutschen Marken nur sechs teilgenommen. Wir haben uns an dieser Prüfung nicht beteiligt. Verkaufsstelle Düsseldorf. Vertretung: Köhler & Bovenkamp, Elberfeld, Fernruf 9277. Barmen, Fernruf 6625.

Einweihung des Feuerwehrhauſes in Bonsfeld.

WG. Langenberg, 11. Juni. Das neu errichtete Feuerwehrhaus in Oberbonsfeld wurde geſtern nachmittag ſeiner Beſtimmung übergeben. Zu der Feier hatten ſich die Mitglieder der Langenberger und Bonsfelder Feuerwehr, die Stadtverwaltung und Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums, ferner als Vertreter des Kreiſes Regierungsaſſeſſor Sethe und als Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes Kreisoberbrandmeiſter Vogel-Vohwinkel eingefunden. Ein Vortrag der Kapelle der Langenberger Feuerwehr und ein Liedervortrag des M.-G.-V. „Sangesluſt-Oberbonsfeld“ leitete die Feier ein.

Bürgermeiſter Angermann bezeichnete es in einer Anſprache als beſonders glückliche Löſung, daß neben den Räumen für die Feuerwehr auch ſolche für die Sanitätskolonne, für die Mutterberatung, eine Polizeiſtation und weiter vier Wohnungen eingerichtet wurden. Hierauf gab Oberbrandmeiſter Fuchs die Erklärung ab, daß dieſer Tag ein Anſporn ſein werde, auch in Zukunft alle Kraft und Umſicht aufzubieten, die Pflicht voll zu erfüllen. Dieſes Verſprechen ſei der ſchönſte Dank für das Geſchenk.

Im Anſchluß an dieſe Anſprachen fand eine Uebung der Oberbonsfelder Wehr ſtatt, die in allen Teilen durchaus zufriedenſtellend verlief. Ein bergiſcher Kaffee, bei dem in verſchiedenen Reden nach der Bedeutung des Tages gedacht wurde, beendete die Feier.

Zigeuner als Einbrecher.

WG. Vohwinkel, 11. Juni. Das Konfektionsgeſchäft Lange am Kaiſerplatz iſt in der Nacht zum Sonntag einem ſchweren Einbruchsdiebſtahl zum Opfer gefallen. Einbrecher drangen durch ein erbrochenes Fenſter in den Laden ein und ſtahlen Wäſche und Strümpfe im Werte von über 1000 Mark. Man vermutet als Täter mehrere Zigeuner, die kurz vor dem Einbruch unter verdächtigen Begleiterſcheinungen geſehen wurden und die beim Herannahen von Paſſanten die Flucht ergriffen.

Tödlicher Abſturz vom Dach.

WG. Velbert, 11. Juni. An den Neubauten des Spar- und Bauvereins in den Binerhöfen, gegenüber dem Hauptbahnhof, ereignete ſich am Samstag ein tödlicher Unglücksfall. Der Dachdeckermeiſter Franz Schröder war mit Arbeiten an einem der Neubauten beſchäftigt, als plötzlich das Gerüſt unter ihm zuſammenbrach. Schröder ſtürzte in die Tiefe und trug ſchwere Verletzungen davon, denen er nach kurzer Zeit erlag. Der Verunglückte war erſt 28 Jahre alt.

Bürgermeiſter a. D. Conradi †.

WG. Mettmann, 11. Juni. Altbürgermeiſter Robert Conradi, der 24 Jahre lang, von 1896 bis 1920, Bürgermeiſter von Mettmann war, iſt nach ſchwerer Krankheit in Oberlahnſtein geſtorben. Bürgermeiſter Conradi hat in ſeiner Amtszeit die Leitung der Geſchäfte der Stadtverwaltung mit großer Umſicht geführt. An ſeiner Beerdigung wird eine Abordnung der Stadtverwaltung teilnehmen.

Die Kampfbahn als Eisbahn.

WG. Solingen, 10. Juni. Es hat ſich die Notwendigkeit herausgeſtellt, die am letzten Sonntag eröffnete Sportkampfbahn Dorperhof zur Erhaltung der Raſenflächen und der Laufbahn an die Waſſerleitung anzuſchließen. Die Koſten belaufen ſich auf 6000 Mark. Der Verwaltungsausſchuß des Waſſerwerkes und die Baukommiſſion genehmigten die Anlage. Weiterhin wurde beſchloſſen, die Frage zu prüfen, ob die Kampfbahn im Winter als Eisbahn hergerichtet werden kann, um damit auch Gelegenheit zur Pflege des Eisſportes zu geben.

Gegen die hohen Steuern.

WG. Leichlingen, 11. Juni. In einer beſonderen Sitzung nahmen die Gewerbetreibenden und Induſtriellen Stellung gegen die hohen Steuerſätze, wobei namentlich zum Ausdruck kam, daß im ſtädtiſchen Haushaltsplan die denkbar größte Sparſamkeit angebracht ſei. Eine Kommiſſion nahm mit dem Bürgermeiſter Rückſprache.

Der Kuckuck im Briefkaſten.

WG. Leichlingen, 11. Juni. Allgemein bekannt dürfte es ſein, daß der Kuckuck ſelbſt kein Neſt baut, ſondern ſeine Eier in das Neſt der bei uns heimiſchen Singvögel legt und dieſen das Brüten des Kuckuckseies überläßt. Eine Seltenheit aber dürfte es ſein, daß ein Kuckuck zum Eierlegen einen Briefkaſten wählt.

In Leichlingen an der Straße nach Immigrath liegt die Villa Erika, zu welcher ein Park mit Baumbeſtand gehört. Durch Veränderung der Gartenanlage blieb ſeit langer Zeit das Haupttor, an welchem ein Briefkaſten befeſtigt iſt, unbenutzt. Ein Rotſchwänzchenpaar wählte den Briefkaſten zu ſeinem Neſt, da die Tür zu dieſem wenige Zentimeter offen ſtand. Nach und nach lagen in dieſem Neſt ſieben Rotſchwänzcheneier. Eines Tages bemerkte man nun außerdem ein achtes größeres Ei — ein Kuckucksei. Die Rotſchwänzcheneier waren alle vernichtet und nur das Kuckucksei war ganz. Heute iſt aus dem Ei ein munterer Kuckuck ausgeſchlüpft, der ſeine Pflegeeltern ſchon um das Vierfache an Größe überragt.

Der Remſcheider Oberbürgermeiſter über die Tätigkeit der Bürgervereine.

WG. Remſcheid, 10. Juni. Am Samstag feierte der Bürgerverein Remſcheid-Südweſt in den ſchönen Räumen von Schloß Küppelſtein ſein diesjähriges Sommerfeſt. Nach einleitenden, flott geſpielten Muſikſtücken des Streichorcheſters der Bergiſchen Stahlinduſtrie unter Kapellmeiſter Oskar Ball begrüßte der Vorſitzende, Guſt. Hüllſtrung, die Feſtverſammlung und hieß die Vorſtände der befreundeten Bürgervereine, die Herren Peter Putſch, Haſten, und Hermann Pflanz vom Stadtteil Süd, ſowie den Stadtverordneten Wüſte und die Vertreter der Preſſe beſonders willkommen. Die Feſtanſprache hielt Rektor von den Steinen, der auf die Aufgabe der Bürgervereine hinwies, Geſelligkeit und Frohſinn unter den Mitgliedern zu pflegen und gleichzeitig unter voller Gleichberechtigung aller, ohne Pfahlbürgertum und ohne Weltbürgertum, von echtem Bürgerſinn durchdrungen, mit allen Kräften für die Heimat zu wirken. Der Redner ſchloß mit einem Hoch auf das deutſche Vaterland.

Bedeutſam waren die Worte des Oberbürgermeiſters Dr. Hartmann, die er an den Feſtverein und damit wohl auch an die anderen Bürgervereine richtete. „Ich freue mich“, ſagte Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann, „über jede Kritik, die von den Bürgervereinen an den Maßnahmen der Stadtverwaltung geübt wird, ſolange ſie berechtigt iſt und nicht in Nörgeln ausartet. Aber eine Oppoſition, die alles negiert, lehne ich ab. Die Stadtverwaltung kann nicht allen berechtigten Wünſchen gerecht werden, weil dazu die Mittel nicht ausreichen. Aber ſie ruft auf zur freudigen Mitarbeit derer, die poſitiv aufbauen wollen, und begrüßt es, wenn in den Bürgervereinen neben dieſer unmittelbaren Mitarbeit rechter Bürgerſinn und, heute mehr als je, die Liebe zur Heimat gepflegt werden. So hoffe ich auf freudige Arbeit mit den Bürgervereinen für eine glückliche Zukunft unſerer Stadt.“

Ein Prolog ſowie geſangliche und heitere Darbietungen ſchufen eine feſtliche Stimmung und hielten die Teilnehmer noch lange zuſammen. Bei einem anſchließenden Tanz kam auch die Jugend zu ihrem Recht.

Das Urteil im Landfriedensbruchprozeß in Hattingen.

WG. Hattingen, 11. Juni. Nach einſtündiger Beratung erging im Rotfront-Prozeß folgendes Urteil (die Strafe der erſten Inſtanz iſt eingeklammert): Lorcke 1 Jahr 7 Monate Gefängnis (1 Jahr 3 Mon.), unter Anrechnung von 7 Monaten Unterſuchungshaft; Schwäger 6 Mon. (6 Mon.); Bloß 8 Mon. (8 Mon.); Herwig 1 Jahr 3 Mon. (8 Mon.); Taubert 7 Mon. (7 Mon.); Wingold 1 Jahr (8 Mon.); Hans Stump 1 Jahr 3 Mon. (9 Mon.); Kaiſer, Ernſt, Wolff je 3 Monate Gefängnis (in der erſten Inſtanz je 3 Wochen); Joſeph Stump 3 Mon. (4 Mon.). Haftbefehl gegen Lorcke und Hans Stump zu erlaſſen, wie der Staatsanwalt es beantragt, wurde abgelehnt. Wegen einer eventuellen Strafausſetzung (Antrag der Verteidigung) hat das Gericht erſter Inſtanz zu entſcheiden. Die Angeklagten nahmen das Urteil ruhig entgegen. Das Gericht hat ſchweren bezw. einfachen Landfriedensbruch angenommen. Lorck iſt als Haupttäter anzuſehen. Der Auffaſſung der erſten Inſtanz, die Angeklagten als Ueberzeugungstäter anzuſehen, hat die Berufungsinſtanz nicht beitreten können. Mildernde Umſtände wurden allen Angeklagten zugebilligt.

Unterſchleife bei der Straßenbahn.

80 000 Mark zum Nachteil der Duisburger Straßenbahn unterſchlagen.

WG. Duisburg, 11. Juni. Wir berichteten vor kurzem über Unterſchlagungen, die von Angeſtellten der hieſigen Straßenbahngeſellſchaft ausgeführt wurden. Die Höhe der Summe beträgt rund 80 000 Mark. Die Täter, ein Angeſtellter und ſein Mithelfer, wurden in Tergentin in Pommern ermittelt und auf Veranlaſſung der Duisburger Staatsanwaltſchaft feſtgenommen.

Großfeuer.

WG. Haspe, 10. Juni. Ein Großfeuer auf dem Grundſtück Kölnerſtraße 17 hat geſtern morgen das Tapetenlager der Firma Fritz Kammerecker ſowie den Schuppen der Firma Fr. Voigt zum großen Teil vernichtet. Infolge einer noch nicht aufgeklärten Störung im Feuermeldedienſt traf die Freiwillige Feuerwehr erſt verſpätet ein.

Kleine Bergiſche Chronik.

WG. Heiligenhaus, 11. Juni. Der Landwirt G. zur Linden in Laubeck wurde auf ſeiner Weide tot aufgefunden, Vermutlich iſt er einem Herzſchlage erlegen, als er nach dem Vieh ſehen wollte.

Wetterbericht.

Montag den 11. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	756.3	WNW mäßig	heiter	13
Hamburg	757.9	WNW friſch	Regen	14
Swinemünde	756.7	NW leiſe	Regen	16
Danzig	755.9	NW leiſe	Regen	15
Aachen	760.6	WSW leicht	bedeckt	11
Frankfurt-M.	760.0	S leicht	bewölkt	15
Hannover	758.7	WSW leicht	bedeckt	14
Berlin	756.8	W leicht	Regen	16
Breslau	—	—	—	—
München	771.6	W ſchwach	Regen	13
Zugſpitze *)	527.8	NW ſteif	Nebel	−2
Brocken *)	672.0	W ſteif	Nebel	[illegible]
Kahler Aſten	672.9	SW friſch	wolkig	[illegible]
Vliſſingen	760.2	SSW leicht	bewölkt	13
Brüſſel	762.4	SW leicht	wolkig	13
London	760.2	WNW leicht	zieml. heiter	12
Yarmouth	758.5	WNW ſchwach	heiter	9
Plymouth	761.4	SW leicht	wolkig	9
Paris	762.8	W ſchwach	heiter	11
Toulouſe	765.8	WSW leiſe	zieml. heiter	14
Madrid	766.0	ſtill	klar	13
Zürich	763.2	W leicht	Regen	12
Genf	763.7	SW leiſe	heiter	14
Lugano	760.8	SSW leiſe	wolkig	13
Genua	760.8	SSO ſchwach	bedeckt	17
Rom	760.8	W leicht	heiter	24
Meſſina	760.9	WNW ſchwach	klar	29
Wien	757.4	W leiſe	heiter	20
Budapeſt	757.4	SO leiſe	heiter	20
Warſchau	754.8	S leiſe	klar	25
Kopenhagen	755.4	WSW ſchwach	wolkig	15
Stockholm	753.5	SSW leiſe	heiter	18
Haparanda	748.1	WSW leiſe	bedeckt	8

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2^{30} Uhr nachm.	Geſtern 9^{30} Uhr abends	Heute 7^{30} Uhr morg.
Luftdr. (red.)	753.0	754.5	753.2
Temperatur	17.8	16.7	11.8
Wind	W leicht	SW leicht	S leicht
Wetter	Regen	bewölkt	bewölkt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . . . . 2.5 mm
Höchſte Temperatur geſtern 19.5
Niedrigſte Temperatur heute früh 10.5

Das geſtrige Tiefdruckgebiet über der Nordſee iſt nach Norwegen fortgeſchritten, während ſich das ſüdweſtliche Hochdruckgebiet nordoſtwärts ausgebreitet hat. In Deutſchland war es heute früh im Nordweſten teilweiſe heiter, ſonſt meiſt trübe und vielfach regneriſch.

Wetterausſichten bis Mittwoch:

Wechſelnde Bewölkung, zunächſt noch mit vereinzelten Regenſchauern. Ziemlich kühl.

Das Burger Schloßbau-Programm.

Errichtung eines Autoplatzes.

WG. Burg an der Wupper, 10. Juni. Geſtern hielt der Schloßbauverein Burg an der Wupper ſeine Hauptverſammlung im Schloß ab, die einen recht guten Beſuch aufwies. Nach der Begrüßungsanſprache des Vorſitzenden, Dr. Schumacher, (Wermelskirchen), genehmigte die Verſammlung den Jahresbericht, über den wir bereits vor einiger Zeit Genaueres mitgeteilt haben. Ebenſo wurde der Kaſſenbericht gutgeheißen, aus dem zu erſehen iſt, daß Einnahmen und Ausgaben ſich die Waage halten. Nach der Entlaſtung des Vorſtandes und des geſchäftsführenden Ausſchuſſes wurde der Vorſtand gewählt. An Stelle der ausgeſchiedenen Herren Oberregierungsrat Dechant und Dr. Dönhoff traten Regierungsrat Hensgen (Düſſeldorf) und Dr. Rees (Remſcheid. Außerdem wurde Albert Molineus (Barmen) neu und der übrige Vorſtand wiedergewählt. Der Arbeitsplan für das neue Jahr ſieht u. a. die Herſtellung des Ritterſaales, der Decke im Ahnenſaal und die Errichtung eines großen Autoplatzes vor. Weiter ſoll die Sammlung des neuen Muſeums, der ſich Walter Haſenclever mit beſonderem Eifer und Erfolg angenommen hat, ausgebaut werden. Zum Schluß ſprach Landrat a. D. Lucas dem Vorſitzenden für ſeine außerordentlich verdienſtvolle Arbeit zum Beſten des Vereins und der Burg in warmen Worten den herzlichſten Dank der Mitglieder aus. Nach der Hauptverſammlung fand ein gemütliches Beiſammenſein mit Tanz im Ritterſaale des Schloſſes ſtatt.

*

Perſonenverkehr auf den Bahnhöfen des Solinger Bezirks.

WG. Ohligs, 11. Juni. Eine Stationsſtatiſtik der Reichsbahndirektion Elberfeld aus den Jahren 1913, 1926 und 1927 auf den Bahnhöfen des Solinger Bezirks läßt erkennen, daß die beiden Solinger Stationen an der Solinger „Hauptſtrecke“ im vorletzten Jahre nahezu die Verkehrszahl von 1913 wieder erreicht hatten, daß dagegen die Zahl der verkauften Karten im Vorjahre (1927) nicht unerheblich zurückgegangen iſt, was nach den Beobachtungen der Bahnhofsvorſtände auf den „ſchlechten Sommer“ 1927, der den Ausflugsverkehr beeinträchtigte, zurückzuführen iſt.

Ohligs als Knotenpunkt mehrerer Hauptbahnen entwickelt ſich naturgemäß immer mehr zum Perſonen-Hauptbahnhof des Solinger Bezirks: es hat den Vorkriegsverkehr ſchon überſchritten und ſogar 1927 keinen Rückgang zu verzeichnen.

Auf der „Korkzieherbahn“ Solingen — Wald — Vohwinkel geht dagegen der Perſonenverkehr unter der Konkurrenz der Kreisbahn von Jahr zu Jahr zurück. Immerhin würde es doch der Reichsbahndirektion möglich ſein, dieſen Rückgang durch eine Fahrplanverbeſſerung nicht nur aufzuhalten, ſondern in eine Verkehrszunahme umzugeſtalten.

*

Wieder der alte Fahrplan.

WG. Neviges, 11. Juni. Wie die Direktion der Kreis Mettmanner Straßenbahnen mitteilt, hat ſie ſich aus techniſchen Gründen genötigt geſehen, wieder den alten Fahrplan einzuführen, wie er vor der Eröffnung der Strecke Wülfrath — Mettmann beſtand. Die Wagen auf der neuen Strecke können vorläufig nur ſtündlich verkehren. Nach Fertigſtellung der Weichenumbauarbeiten auf der Strecke nach Düſſeldorf, die mit Beſchleunigung betrieben werden ſollen, wird ein neuer Fahrplan ausgearbeitet werden.

Von drinnen und draußen.

Berlin, zweite Juniwoche 1928.

Und da ſäße man nun wieder! . . . Ein bißchen gebräunt, wie ein tapferer Sioux, von der ſüdlichen Sonne; ein bißchen Weihrauchduft noch in den Kleidern von den vielen, ſchönen, kühlen Kirchen; ein bißchen gerädert von federarmen Autos auf löcherigen Chauſſeen; ein wenig geblendet noch vom Schimmer der veilchenblauen Golfe und der grell beſonnten Felſen. Aber man ſitzt wieder am alten Schreibtiſch. Und — richtig, das Härchen iſt auch noch in der Feder, an dem man ſich beim Abſchiedsbericht noch ärgerte! Vier Wochen ſind keine lange Zeit. Aber es gehen viel Schönheit und viel Erlebniſſe hinein, wenn man für beides die Sammelfreude mitbringt und tapfer dem Frühling entgegenfährt. Wobei man dann allerdings ſchon ganz gehörig in die Sommerhitze geraten kann. Immerhin, Sonne iſt Sonne, ſelbſt wenn ſie's mal gar zu gut meint. Und als ich vor vier Wochen entfloh, hatte ich wahrhaftig des Wolkengraus, des Nebels und der Kälte genug und übergenug . . .

Des deutſchen Winters Länge,
Des deutſchen Winters Wut
Bracht' bös mir ins Gedränge
Den alten Lebensmut;
Ich tät mein Bündel ſchnüren,
Der dunklen Tage müd,
Und ließ mich raſch entführen
Nach Süden, weit nach Süd'.

Ich hab' den Berg erſtiegen,
Von Flammenhauch erhellt;
Und ſchritt im Land der Griechen
Durchs Tempel-Trümmerfeld;
Auf des Odyſſeus Spuren,
Der dort den Frieden fand,
Schaut' ich die blüh'nden Fluren
In der Phäaken Land.

Hab' trunknen Aug's geſehen
Des Landes Herrlichkeit,
Wo Dome und Moſcheen
Noch künden alte Zeit.
Wo bei des Aetna Toſen
Weiß reiht ſich Haus an Haus,
Und Roſen über Roſen
Gießt rings der Frühling aus . . .

Doch, als ich heiß vom Weine
Und müde vom Azur,
Wohl mit dem jungen Rheine
Vom Gotthard nieder fuhr,
Da wob noch ſanft und leiſe
Der Lenz um Wald und Strand,
Und ackernd ging im Schweiße
Der Bauer durch das Land.

Da war in Scham und Reue
Der Winter-Trotz gebüßt,
Da hat die alte Treue
Den deutſchen Lenz gegrüßt;
Da wußt' ich's auch: es warten
Am deutſchen Küſtenſtrich
In einem kleinen Garten
Die Blumen jetzt auf mich . . .

Und wenn es auch nicht die Fülle der Blumen iſt, die den einſam geborgenen Garten des herrlichen „Achilleion“ auf Korfu in dieſen Tagen zum Paradies macht, oder die wild und eigenſinnig an den Felſen von Taormina wuchern und vergeſſen läßt, wie nah das tote graue Aſchenfeld des Aetna von allen Lebens Untergang erzählt, ſo ſind es doch eben Blumen, die warten. Liebe, vertraute deutſche Blumen, wie ſie ſchon die Finger des Kindes gebrochen haben, wie ſie das Auge des Erinnernden immer wieder zu dankbarem Verweilen einladen.

Aber da man ſelber nicht wie die Lilien auf dem Felde leben kann, — obſchon ſie ein ſo ſchönes, viel zitiertes Beiſpiel geben, „ſie ſäen nicht, ſie ernten nicht und — —“, ſo hebt man den Blick von den Blumen ſchließlich auch mal wieder — in die Zeitung. Und da — ach, du liebe Güte, vier Wochen ſind doch eine lange Zeit! — was hat man alles verſäumt an Ereigniſſen, die mindeſtens einen Tag lang voll Wichtigkeit ſchienen, an neuen Freuden und Genüſſen, die mindeſtens einen Tag lang große Mode waren. Und da ich —, ähnlich wie das Katherlieschen im Märchen, das zu ſich ſelbſt ſprach: „Soll ich jetzt erſt ſchlafen oder ſoll ich erſt eſſen oder ſoll ich erſt arbeiten?“, und das ſich ſchließlich allemal für das Eſſen und Schlafen entſchloß — — da ich, ſag' ich, lieber zunächſt bei den Genüſſen verweile als bei den nachzulernenden Geſchehniſſen und nachzuholenden Pflichten, ſo genieße ich ſtaunend die letzten Sportberichte. „Windhund-Rennen“ ſind jetzt das Neueſte. Und die Pferde, denen ſchon durch das Auto Leids genug geſchah, und die auf der Hindernis- und Traberbahn noch ihre einzigen Zukunftsmöglichkeiten ſehen, haben eine neue böſe Konkurrenz bekommen: den immer frierenden, dünnbeinigen, ſchwanzeinziehenden Windhund. Die Windhunde aber — plötzlich Mode geworden, und von den deutſchen Schäferhunden deshalb ſchon argwöhniſch beäugt — haben, ob Zeichen unruhvoller Zeiten, auch ſchon wieder eine Konkurrenz bekommen. Denn ich leſe nicht nur, nein, ich ſehe in dem Berg aufgeſtapelter Journale, der mich täglich wachſend erwartet hat, ſogar Bilder von einem Wettlauf — mehr als ſiebzigjähriger Greiſe! Ein Wettlauf um einen Ehrenpokal. Hoffentlich iſt der Sieger kein Arterioſklerotiker, dem der Wein verboten iſt, und der ſeinen Pokal dann mit kuhwarmer Milch füllen muß. Das iſt allerdings eine Senſation und fabelhafte Errungenſchaft der Sportbegeiſterung. Ein „Rennen Siebzigjähriger“ abwechſelnd mit den „Windhundrennen“. Wohin gehe ich nun zuerſt? Oder warte ich ab, bis ein findiger Kopf die jungen Windhunde mit den ſiebzigjährigen Greiſen um die Wette laufen läßt!? Und da nun mal Jugend keine Tugend hat, ſo bin ich überzeugt, wenn die Unterſuchung darüber geſchloſſen iſt: wer nun eigentlich den Berliner Polizeipräſidenten verprügelt hat, als der in der Frankfurter Allee, wo er zwiſchen ſeiner Schupo und dem Kommuniſtenzug vermitteln wollte, Schläge bekam, wird ſich's herausſtellen, daß Siebzigjährige beſonders munter zugeſchlagen haben . . .

Ich weiß wohl, auch ſonſt wo in der Welt iſt's eben nicht allzu ruhig. (Obſchon — ich habe gerade ein bißchen nach Griechenland hineingerochen, wo es „revolutionär“ brodeln ſoll, und kann verſichern: Um die Tempeltrümmer von Olympia weht tiefſter Friede. Und die Griechen fangen dort Schildkröten für die Fremden.) Peking hat kapituliert; die Japaner ſtehen gerüſtet; in Südſlawien zerreißen ſie italieniſche Fahnen, als wäre das ein Geſellſchaftsſpiel: und ſo. Aber wenn ein Polizeipräſident von ſeiner eigenen Schupo . . . dann reiſte oder riſſe ich am liebſten gleich wieder aus. Denn wer iſt noch vor Schlägen ſicher, wenn . . .

Aber das Reiſen wird uns leider in allernächſter Zeit die Reichsbahnleitung mit grauſam erhöhten Tarifen ſchon abgewöhnen. Und der Erfinder des Raketenflugzeuges Valier hat ſeine Raketenreiſe nach dem Mond in fünfzig Stunden ganz plötzlich abgeſagt, weil die Konſtruktion der Schiffswandung noch ungeklärt ſei. Schade, ſchade . . .

Schwer enttäuſcht hab' ich das Wort vernommen;
Mit dem Weg zum Sitz des nächt'gen Lichts
Mit dem Flugzeug, das den Mond erklommen,
Kühn durch die Planeten hingeſchwommen —
Iſt es nichts.

Ach, dieweil das Reiſen auf der Erden
Nach Herrn Dawes Befehl, der einſam thront,
Teurer ſoll, ja unerſchwinglich werden,
Kürt' ich ſchon als Ziel den vielbegehrten
Guten Mond.

Blinkend grüßt er mich in goldig gelber
Scheibe, als der Erde treuſter Stern;
Und der alte Burſche lockt mich ſelber,
Ganz beſonders aber ſeine Kälber
Säh' ich gern.

Wüßte gar zu gerne auch, ob dieſe
Talentierten Kinderchen vom Rind,
Oben auf der Bimsſtein-Krater-Wieſe,
Wie bei uns, nach Jahren große, mieſe
Ochſen ſind?

Ja, und dann: die letzten Wünſche münden
In der Abſicht, die ſich ſicher lohnt:
Fern der Welt und ohne ihre Sünden
Wollt ich' (wenn ſich nämlich Schüler finden)
Eine „Philoſophen-Schule“ gründen
Auf dem Mond . . .

Diogenes.

Dr. Weinreichs Mottenäther ● sicherer Schutz gegen Mottenfraß

Stellen-Anzeigen

Buchhalter

Größeres Fabrikgeschäft sucht einen jüngeren, durchaus tüchtigen und erfahrenen Herrn für ihre Buchhalterei. Derselbe hat auch eine ziemlich große französische und englische Korrespondenz zu erledigen. 382a

Offerten mit Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen befördert die Expedition dieser Zeitung unter B 599 Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Wenn Sie stellenlos sind

und infolge der gegenwärtigen Wirtschaftslage wenig od. gar keine Aussicht haben, Stellung zu erhalten, empfehlen wir Ihnen die Uebernahme einer leichten, jedoch lohnenden Reisetätigkeit. Sie können sich dadurch eine solide mit steigendem guten Einkommen verbundene Existenz gründen. Wir geben Ihnen, falls Sie gute Umgangsformen sowie einiges Redetalent besitzen, hierzu Gelegenheit und bieten Ihnen durch gründliche fachmännische Anleitung die Gewähr, dieses zu erreichen. Auskunft über Verdienst und Arbeitsbedingungen erhalten Sie von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr in unserer Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstraße 20. b230

Tüchtige Filialleiter (innen)

von **Lebensmittelfilialbetrieb gesucht.** Schriftl. Angebote unter R 274 an die Filiale dieses Blattes Remscheid, Bismarckstraße 35. 1322

Reisender für Verkauf v. Herrenanzüg. ges. Maßnehm. wird gelernt. B., Bannetwiese 12.+

Werkzeugfabrik und Exportgeschäft sucht Angestellten b. Interesseneinl. v. 2—3000 Mk., ev. spät. Beteil. Ang. E 1787 Gst. *

Tüchtiger
Offsetdrucker
sofort ges. 3830a Walter Ovendahl, G.m.b.H., Barmen, Neustadtstr. 11/13.

Tüchtiger junger + Friseurgehilfe sof. ges. Schumann, Barm., Gieferstr. 74.

Ia Herrenfriseur
bei hohem Lohn gesucht. b2775 Walter Busch, Oberhausen, Rhld., Falkensteinstraße 3.

Tücht. Friseurgehilfe
ges. W. Kemmerich, B.-Oberdörnerstr. 76. Telephon 5517. +

Suche zum sofortig. Eintritt einen jung., tüchtigen b2780
Friseurgehilfen
bei freier Kost und Wohng. Gutes Gehalt. Sonntags geschlossen. Damen- u. Herren-Salon Erich Bestmann, Versmold in W.

Friseurgehilfe
für besseres Herrengeschäft sofort oder bald gesucht. f1120 Aug. Brenner, C., Ronsdorferst. 23. Telephon 3141.

Perfekten
Bubenkopfschneider
und einen tüchtigen
Herrenfriseur
sucht bei hoh. Gehalt Friseursalon Becker, Neuß, Krefelderstr. 17. Tel. 5091. b2777

Tücht. Tapezierer
evtl. f. Akkordarbeit, stellen sofort ein Krall & Jansen, Wiesdorf. — Zu melden: Allgemeine Ortskrankenkasse in Wiesdorf. e364

Werkzeugschlosser
als 148
Vorarbeiter
in einer Gelenkkettenfabrik gesucht. Diedr. Lenhen Nachf., Gevelsberg.

Zuverlässiger
Schmierer
für Riemendreherei gesucht. Ang. unter B 218 an Gst. B., Neuerweg 34. 3838a

Unverheirateter
Bäckergehilfe
als Brotkutscher ges. August Sieper. Krähwinklerbrücke. b2770

Bäcker,
welche schon an Eisbrötchen gearb. haben, sofort gesucht.+ Barmen, [illegible] 51.

Kräftiger [illegible]
Laufjunge
zum sofortigen Eintritt gesucht Normdruck-Werk, G.m.b.H., Barmen, Wegnerstraße 100.

Größere
Kohlenhandlung
sucht bei der Bürgerschaft gut eingeführt. Herrn als Reisenden für das Wuppertal gegen Gehalt und Provision. Angebote unter B 4257 Gst. B., Neuerweg 34. 3793a

Erstes Hamburger Exporthaus sucht für seine Abteilung Klein-Eisenwaren einen tüchtigen a40
Brasil-Reisenden
mit tadellosen Umgangsformen, der die port. Sprache in Wort u. Schrift beherrscht. Lediglich Bewerber, die eine mehrjährige Praxis nachweisen können und über gute, lückenlose Zeugnisse verfügen, wollen sich unter H W 9624 an Rudolf Mosse, Hamburg 1, m.

Ich suche zum 1. Juli d. J. einen tücht.
Riemendrehermeister
der nachweislich schon längere Zeit auf Schnürriemen gearbeitet hat und über beste Zeugnisse verfügt. Alter nicht über 45 Jahre. Wohnung vorhanden. b2784 Ernst Bergmann, Schnürriemenfabrik, Erfurt.

Tücht. Dekorateur

für Textilwaren, welcher zugkräftige Fenster dekorieren kann und im Lackschreiben perfekt ist, gesucht. Genaue Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an: A. Baumwollspinner, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 61. a30

Jüng. Stempelmacher
für fassonierte Massenschnitte nach Leipzig gesucht. Sich mit Zeugnissen vorstellen Barmen, Hotel Vereinshaus, nur heute abend von 6—9 Uhr. +

Jugendl. Arbeiter sowie ein **Hilfspacker** ges. Gebr. Goldschmidt, E., Hofaue 21. *

Konditor, der auch in d. Bäckerei etwas mithilft, für sofort gesucht. * Elbf., Bachstr. 1a.

Ord., fleiß. Lagerarbeiter m. best. Zeugn. ges. Nur prakt. veranl. Mann k. in Fr. Elb., Viehhofstr. 21. Meld. 7—8 abends.*

Junge * von 16—18 Jahren, w. mit Pferd umgehen kann, sof. ges. Jul. Nouvortne, E., Königstraße 62.

Kräft. Laufbursche
ges. Schweizer & vom Hofe, Eisenwaren, Elb., Seilerstraße Nr 42. *

Lehrling
mit engl. Sprachkenntn. für Eisenw.-Export-Gesch. p. sof. ges. Gebr. E. & W. Koch, E., Aderstr. 46 *

Kaufm. Lehrling
zum sofort. Eintritt v. Großhandl. ges.* Ang. u. E 7517 Gst.

Weibliche

Buchhalterin,
die in Buchführung sicher ist, f. Lebensmittel-Großhandlg. gesucht. Angeb. unt. B 4365 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Jüngere Kontoristin
gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter E 7519 an Gesch.

Junge Kontoristin f. Stenogr., Schreibmaschine u. Kontorarbeiten ges. Angeb. unt. B 4368 an Gst. B., Neuerweg 34. +

Möbelgeschäft sucht kaufmännisch *
gebild. Dame
mit Verkaufstalent. Ausführl. Ang. unt. E 7513 an Geschst.

Best. Ia. Frl. als
Platzanweiserin
gesucht. Vorzustellen zwisch. 12 u. 1 Uhr: Odeon-Lichtspiele, Elberfeld. 1355

Tücht. Friseuse
ges., ebens. f. Samstags Aushilfe. B., Rudolfstraße 145. +

Friseuse,
erste Kraft gesucht. Salon R. Wolff, E., Mühlenstr 6. *

Tüchtige b2778
Friseuse
zum 15. Juni ges. Franz Edding, [illegible] Herderstraße Nr. 6.

Tücht. Friseuse
sof. bei hoh. Lohn ges. [illegible] Elbf., Gesundheitstraße 77. Telephon [illegible] *

Perf. Maschinennäh. a. Bettst. ges. Elektr. E. Wilhelmstr. 11a, II. l.*

Intelligente, arbeitsfreudige
Damen
erzielen, wenn dieselben gute Umgangsformen besitzen u. etwas redegewandt sind, bei uns einen Verdienst von nachweisbar 50—60 Mk. wöchentlich durch leichte Werbetätigkeit. Anleitung erfolgt durch geschulte Kräfte. Persönliche Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr in uns. Geschst. E., Blumenstr. 20. b230

Vornehme, große Wochenschrift f. Rhein und Ruhr sucht tüchtige *
Werbe-Damen u. -Herren
für die Orte Barmen, Elberfeld, Schwelm, Remscheid, Solingen, Haan, Opladen usw. Verlagsvertretung E. Duisberg jr., Barm., Steinweg 46. I.

Perfekte
Stenotypistin
mit guter Schulbildung von größerem Werk gesucht. Angebote von Anfängerinnen zwecklos. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter R 889 an die Filiale ds. Blattes Barmen, Berlinerstraße 61, erbeten. 97b

Wir stellen noch b2006
1 oder 2 gewandte Damen
ein. Wir bieten vom ersten Tage an feste Zuschüsse und gewähren wir außer hoher Provision und Prämien bei entspr. Leistung 125 Mark und mehr feste Bezüge. Persönliche Vorstellung Dienstag v. 10—1 und 3—6 Uhr: Barmen, Allee 204.

Dauerstellung!

Perfekte
Stenotypistin,
die englische Stenogramme aufnehmen kann, von größerem Textilwerk gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften u. R 888 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. 97b

Fräulein

im Alter bis zu 17 Jahren, mit schöner, flotter Handschrift, per sofort für Büro gesucht. — Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit sowie der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften erb. unter E 7465 an die Gesch. dieses Blattes. *

Werkzeug-Exportgeschäft

in Cronenberg sucht per sofort tüchtiges
Bürofräulein oder jungen Mann
mit guten französischen und englischen Sprachkenntnissen, die ausreichend sein müssen, umfangreichen Briefwechsel nach Angaben zu erledigen. Angeb. mit Geh.-Anspr. u. Nr. 204 an Fil. Cronenberg. f19

Friseuse
bei gutem Lohn sof. gesucht.— Oberheidtmann, Elberf., Gesundheitstr. 107. *

Tüchtige v4132
Friseuse
in angenehme Dauerstellg. gesucht. Höchstlohn. Angebote an Salon Willy Richrath Kleve, Hagschestr. 75.

Perf. Büglerin
für Mittwochs und Donnerstags gesucht Feinwäscherei Halbach, E., Goethestr 6.*

Spulerin,
nicht über 17 Jahre, gesucht. Barmen, Heckinghauserst. 73. +

Mädchen
von 14—18 Jahren für dauernde Beschäftig. ges. c251 H. Gabry. Bohwinkel, Steinstr.

Ord. Laufm. o. Junge für ½ Tage nach d. Schule ges. Riem. Elb., Bachstr. 90. *

Lehrmädchen
aus guter Fam. für Korsettgeschäft ges. * Marx, Elberfeld, Genügsamkeitstr. 15, III.

Koch-lehrfräulein
ohne gegens. Vergüt. z. sofort. Eintr. ges. Photogr. u. Alters-angabe erw. b2783 Grell's Hotel, Bad Neuenahr, Telephon 173.

Hauspersonal

Suche per 15. Juni, evtl. später, zu meinen 3 Kindern eine zuverlässige, bestempfohlene a346
Kindergärtnerin
für nachmittags. Frau Lilly Struck, Elbf., Medalstr. 14.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
sof. ges. f. Haushalt von 2 Pers. Vorstell. mit Zeugn. von 4—7 Uhr: Dr. Greeff, E., Hombüchel 30, II. *

Suche zu sofort eine bestempfohlene
Säuglingspflegerin
für 2—3 Monate oder zur Vertretung bis 20. Juni. Vorstellen bei Frau Elfriede Sommer, z. Zt. Klinik Dr. Drews, Barmen, [illegible]strasse 67. 3834a

[illegible] Etagenhaushalt ein [illegible] i142
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen. Frau [illegible] Pohlig, Elberfeld, Poststraße 7, 2. Etage.

Bess. zuv. Fräulein
für sämtl. Hausarb. ges. Gr. Wäsche auß. dem Hause. Elbf., Karlstr. 36, 2 Et. *

Wegen Krankheit d. jetzigen suche ich für kl. herrsch. Haushalt z. 15. ds. Mts. oder später ein besseres, erfahrenes 3882a
Küchenmädchen
oder einfache Stütze, die Hausarb. übernimmt. Gute Zeugn. erforderl. — Schriftl. Angeb. od. Vorstell. Dienstag den 12. d. Mts., nachmittags. Barmen-R., Kemnastraße Nr. 32.

Erfahrenes f1061
Küchenmädchen
oder einf. Fräulein, perfekt im Kochen u. Hausarbeit, z. 15. 6 gesucht. Zweitmädch. vorhanden. — Frau Reuter, Elb., Brillerstr. 112. Tel. 349.

Kräft. Zweitmädch.
gesucht. Frau Alfred Güldner, B., Allee Nr. 13. Tel. 809. +

Saub., zuverlässiges
Mädchen
zum 15. 6. in besseren Geschäftshaush. gesucht. Elb., Bahnhofstraße 22. f1119

Ordentl. f1132
Mädchen
für Hausarbeiten v. sofort ges. Bilken, Elberf., Island 4.

In Küche u. Hausarbeit erf., propres
Mädchen
z. 15. 6. ges. Hilfe morgens vorhanden. Frau Hütt, Elberf., Kirchstraße 20. *

Mädchen
für den Haush. ges. für Einfamilienhaus Eintritt sofort oder 15. Juni. 3819a Bauder, Barmen, Wichlinghauserstr. 55.

Junges, 16—20jähr.
Mädchen
für halbe od. ¾ Tg. in kl. Haush. ges. Guck, Elb., Uellendahlerstr. 44, II. *

Ein in allen Hausarbeiten erf. *
Alleinmädchen
sof. ges. Gute Zeugn. Beding. Frau Rob. Künne, Elb., Kastanienstraße Nr. 34.

Suche sof. ein selbst.
Alleinmädchen
für Küche u. Hausarbeit. Geschäftshaush. v. 4 Pers. — Gute Zeugn. erford.* Marr, Elberf., Genügsamkeitstr. 15, III.

Halbtags-Mädchen
für ruhigen Haush. ges. Elbf.-Varresbeck, Talstraße 66, I. *

Dienstmädch. f. hier u. ausw. sucht Frau E. Gend, E., Friedrichschulstr. 5. Gewerbsmäß. Stellenverm. *

Saub. Putzfrau für Mittw. u. Samst. vorm. u. z. Wäsche ges. B., Königstr. 96. *

Saub. Putzfrau
f. Freitags vor- od. nachmittags gesucht. Ranft, Barmen, Viktoriastraße 16. +

Alleinst. Herr f. für Freitagnachm. für 2—3 Stund. saubere Putzfrau, die auch Wäsche besorgt. Ang. u. E 7461 an Gst.*

Stellen-Gesuche

Kaufmann,
20 J. alt, in ungek. Stellg., französ. und engl. Sprachkenntn., Schreibmasch., Stenographie, sucht sich zu verändern, am l. mit späterer Reisetätigkeit. Ang. unter E 7610 an d. Gst. *

Kartenschläger sucht nach 6 Uhr abds u. Samstags nachm. Stelle zum Kartenschlagen. Angeb. u. B 4323 an Gst B., Neuerw. 34. +

J., tücht. Friseur-Gehilfe [illegible], f. sof. Stellg. Ang. D 370 All.-E.-Gräfrath [illegible] *

Konditorgehilfe,
[illegible], sucht Stellung im Rheinl. Ang. u. [illegible] od. Tel. 5855 Elb. *

[illegible] sucht Stellung. Ang. E 7583 Gst. *

Weibliche

Jung. Mädchen sucht Stelle als c384
Haustochter.
Ang. u. W 200 an d. Filiale Wiesdorf, Hauptstr. 183.

Jg., geb. Mädch. f. St. als Kinderm. o. einf. Frl. Etw. Hausarb. wird übernommen. Ang. B 4373 Gst. B., Neuerw. 34. +

Suche f. m. Tochter, 22 J., im Kochen u. allen Hausarb. erf., angen. St. in herrschaftl. H. als Küchenmädch. E. Zgn. vh. Ad. Hirschberg, Hoerde-Westf., Stehringen D. 96. f242

J. Mädchen,
22 J., in Küche und Haush. erfahr., sucht per 1. Juli Stellg. Geschäftshaush. bevorzugt. Angeb. unt. A B an Fil. Wiesdorf, Hauptstr. 183.

Suche f. m. Tochter, 16 J., St. zu Kind. Leichte Hausarb. w. mit übern. Näheres Greiff, U.-Barmen, Wittensteinstr. 21 +

Aelt., gut empfohl. Mädchen sucht noch Stundenarb. für die ersten Tage in der Woche Angeb. unt. E 7580 an d. Gst. *

[illegible]

Für den Vertrieb meiner erstklassigen
elektr. medizin. Heilapparate
geeignete 3839a
Vertreter
an allen Plätzen ges. Wilhelm Bruno, B., Farbmühlenstraße 4. Fernruf Nr. 6631.

Für neue gangbare Sache werden sofort tüchtige, zuverlässige Herren als *
Reise-Vertreter
eingestellt. Vergütung: Provision, Tagegeld und Fahrgeld. Meldung bei Graumann, Elberfeld, Bembergstraße 28.

Ein in Groß-Berlin bestens eingeführter
Vertreter
sucht ausschl. für die Elektrizitäts-Industrie einen leistungsfähigen Spezialfabrikanten für f1103
Jacquetbänder
für laufende große Aufträge. Strengste Diskretion wird zugesichert. Angebote u. E 2800 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Schweizerfirma bietet jg., seriösem Herrn
Alleinvertretung
mit laufend. Einkommen von nachweisbar 5—800 R.-M. monatl. ohne Spezialkenntnisse (nur Organisation). Angeb. nur von selbst. strebs. Herren mit Eigenkapital von 3—500 R.-M. für Uebernahme u. Chiffre X 2185 Z an Publicitas, Basel. b2788

Vertreter

Gut eingeführte Firma oder Vertreter, der regelmäßig größere Büros und Fabriken besucht, von leistungsfähiger Prägeanstalt zum provisionsweisen Vertrieb von Prägungen und Reliefs jeder Art, wie Stahlstichbriefbogen und Besuchskarten, Aufsteckkarten, Prägungen für Packungen und Reklamekarten usw. sofort gesucht. Angeb. unter E 1785 an Geschst. d. Bl. d2786

Vermietungen

Beschlagnahmefreie Drei-Zimmer-Wohnung
in Barmen, abgeschl. Etage in ruhigem Hause, m. elektr. Licht, Gas, Gärtn., Veranda (Gesamtmonatsmiete 37.50 Mk.), sofort abzugeb., wenn moderne, neuwertige Möbel mit übernommen werden. Angeb. unter E 7656 an die Gesch. *

2. Etage, 7 Räume

Mittelbarmen, zu vermieten. Gr. Karte vorhanden. Angebote unter B 4376 an die Gescht. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34. +

Als a159
Auto-Reparatur-Werkstatt mit Wohnung

geeignete Räume zu vermieten. Für tüchtigen Autoschlosser gute Gelegenheit zur Gründung selbständiger Existenz. Dringendes Bedürfnis für derartiges Unternehmen an bestehender[illegible] vorhanden. Evtl. [illegible] des Besitzers. Interessenten wollen ihre Zuschriften richten unter E 1786 an die Gesch. ds. Bl.

In 2-Fam.-H. schöne 4-Zimm.-Wohng. mit od. ohne Spch., U.-Barm., freie, gesl. Lage, an ruh. kl. F. mit gr. Karte zu v.+ Ang. 6237, Barmen.

4 Zimmer
u. 1 Speicherzimmer Nähe U.-Barmer Bhf. an Inhaber ein. gr. Karte per 1. 7. zu verm. Ang. u. B 211 an Gescht. Barmen, Neuerweg 34. 3826a

Schöne 4-Z.-Wohng. mit Erker, Veranda usw. Nähe der Anlagen, an Wohnungsberechtigt. geg. Abfindung sof. abzug. Eilangeb. u. B 220 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3849a

† Z. bess. Neubau geräum. 3-Z.-Wohng. mit all. Bequ., bezugsf., in sonniger Lage Ritterssh., zu [illegible] Gr. Karte od. Tauschw. erf. Näh. R. Frede, B. Wasserst. 3a

[illegible] 2 Mansarden, in bess. Hause zu v. Der Mieter muß im Besitze der grünen Karte sein Ang. u. 4270 an Ann.-Exp. Baumgarten, Barm.

3 schöne, gemütliche Mans.-Zimmer, nichts anzuw., geg. 3 od. 4 Etagenz. sofort od. später zu tausch. ges. Ang. Krebs, B., [illegible] 8, III. +

Groß. Part.-Raum, für Büro geeignet, sofort zu vm. Angeb u. E 7314 an Gst.*

Mietgesuche

Kleines
Haus
mit Gart. in Barm. oder näher. Umgeb. zu miet. od. zu kauf. ges. Ang. B 361 Gst. B., Neuerweg 34. +

Ladenlokal
mit 1 od. 2 Schaufenstern f. Spezialgeschäft zu miet. ges. Ang. E 7562 Gesch.*

Wer überläßt mir 1 Zimmer, nur für Möbel aufzubewahr. Ang. E 7607 Gesch.*

In verkehrsreichen Teilen von Elberfeld, Barmen und Umgebung geeignete [illegible]
Ladenlokale
von Lebensmittelfilialbetrieb gesucht. Schr. Angeb. u. R. 275 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Alleinstehender Herr sucht für 1. 7.)+
2- oder 3-Zim.-Wohnung,
evtl. 2 leere Zimm. Ang. u. B 4281 an Gst. B., Neuerweg 34.

Gesucht
5-Zimmer-Wohng.
mit allen Bequeml. in Barmen. Bauzuschuß kann gegeb. werden. Angeb. unt. B 4369 an d. Gst. B., Neuerweg 34. +

Suche eine +
2-Zimmer-Wohng.
i. abgeschl. Hause, auch Neubau. Grüne Karte vorh. Ang. u. H 490 an Fil. B., Heckinghauserstr. 131

Wer überl. allst. Frau 1 Zimm. in Elbf.? Ang. E 7608 Gesch.*

Einzelzimmer
für berufstät. Dame gegen gute Abfindg. zu mieten ges. Ang. u. E 7609 an Gst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofstr. 48, 3. Etg.: Gut möbl. Zimm. *

Bachstr. 58, II: Möbl. Z. bill. zu verm.*

[illegible]str. 14, II: Fr. Z. zu verm. an H. zum 1. 7. bs. *

Düsseldorferstr. 82, I: G. möbl. Z. an d. Hrn.*

Grafstr. 17a, II. r.: Möbl. Z. a. Hrn.*

Felsenstr. 26, II., a. Bhf.: Einf. m. Spchz.*

Gesundheitstr. 36, IV: Möbl. Z. zu vm. *

Kleinbahn 38: Frdl. möbl. Z. für ruhigen Herrn frei. *

Königstr. 351, Haltest. Varresb.: Freundl. möbl. Z. sof. zu v.*

Mühlenstr. 1, I. Et.: Möbl. Z. a. Hrn. *

Nordstr. 27: Schlfst. R. 1 M. M.- u. Ab.-Gst. 70.*

Obergrünewaldstr. 27, I Möbl. Speicherzimmer zu verm. *

Paradestr. 80, 2. Et.: Möbl. Zimmer mit 2 Betten u. 1 Bett sofort zu verm. *

Prinzenstr. 32: Schön möbl. Z. m. el. Licht.*

[illegible]str. 10, I: Gr. Mans. m. 2 Bett.*

[illegible]str. 8: Schlafst. für Mädchen frei. *

Einf. möbl. Zimmer mit Kochgel. an kinderlose Leute sof. * Zu erfr. Geschst. [illegible]

[illegible] schön möbl. Wohn- und Doppel-Schlafz. (Mitbenutz.) mit Klavier, ev. einzeln. Zimm. an nur best. Herrn mit oder ohne Pf. sof. od. 15. Ang. E 7522 Gesch.*

Gut möbl. Herren- u. Schlafzimmer in gut. Hause im [illegible] der Stadt an nur bess., solid. Herrn zu verm. — Ang. E 7490 Gesch.*

Barmen:

B., [illegible]str. 70, I. r.: Möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 o. 2 H.+

+ B., [illegible]str. 2, III: In g. H. m. Z. a. H. o. D.

Gesuche

* Berufst. Frl. sucht möbl. Z. m. Kochgel. Ang. u. E 7581 Gst.

Jung., kinderl. Ehepaar sucht z. 15. Juni
möbl. Zimmer
u. Küche mit Waschgel. Ang. u. B 4371 Gst. B., Neuerweg 34+

Ingenieur sucht
möbl. Zimmer
Nähe Barmen, Kaiserbrücke in ruhig. Hause Angeb. unt. E 1783 a. Gst. b4137

Sol., bess. jg. Kfm. sucht z. 1. 7. + gut möbl. Zimm. m. Morgenkaffee u. Mittagstisch. Ang. m. Preis M 223 Fil. B. Wichlinghauserstr. 46

Jung. Ehepaar sucht einf. möbl. Zim. m. Kochgel. Ang. B 4374 Gst. B., Neuerweg 34+

Jg., berufst. Ehepaar sucht sofort einfaches möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. mit Preisang. u. E 7584 an Gst.*

Kaufgesuche

Exzenterpresse
gebraucht, aber gut erhalten, etwa 350 bis 400 Kg. schwer, zu kaufen ges. 3738a H. Speckelen Nachf., Barmen-R., Eckteinloh.

20- bis 24krönige Strangspulmaschine
für Baumwolle und Eisengarn für Riemengangspulen zu k. ges. Ang. u. B 216 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3835a

Alter Kleiderschrank u. Ausziehtisch ges. Ang. E 7370 Gst *

Mah.-Büfett u. oval. Ausziehtisch (antik) ges. Ang. u. B 4364 Gst. B., Neuerweg 34+

Gütige Limousine,
Baujahr 27 bis 28, gegen Kasse zu kaufen gesucht. f281 Bitschler, Opladen, Telephon 225.

Gebr. Ausfahrwagen für Bonn ges. Ang. u. K 111 an d. Fil. Elb., Marienstr. 1.*

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preisen Adler, B., Bredderstr. 64. Telephon 6297. 97b

Aquarium zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. E 7745 Geschst. [illegible]

Zu kaufen ges.: f127 Gebr., gut erhaltene
Gußeisen-Fenster,
Hallenfenster, Bauholz, Bretter u. T-Träger. Tel. 586, Schwelm.

Gebr., gut erh.
Radiatoren
für Warmwasserheizung zu kaufen ges. Ang. u. B 4324 an Gst. B., Neuerw. 34 +

Unterricht

Wer erteilt e16
franz. Unterricht?
(Erwünscht Französin.) Gefl. Ang. u. E 1782 an die Gst.

Neue Tages- u. Abend-Kurse in
Buchführung
Wechsellehre, Korrespondenz
beginnen Anfang Juli.
Sonder-Kurse für Erwachsene
Kaufm. Privatschule Förster,
Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Geldmarkt

11-12000 Mk.
als Hypothek a. gute Sicherheit ges. Ang. u. H 50 an Fil. in Wipperfürth. e374

8- bis 10000 Mk.
auf ein Gut Nähe Barm. a. Privathd. ges. Ang. R 883 Fil. B., Berlinerstr. 61 +

1000 RM. Vergütung. der aus Privathand 15 bis 18 000 M. geg. gute erste Hypothek gibt. Ang. E 7515 Gst. *

Verloren-Gefunden

Portemonn. m. Inh. verl. Königs-[illegible]straße b. Ostendorf. * E. Gesundheitstr. 144, III

Gold. Busennadel
mit 3 Kl. Steinen v. Bredderstr. b. Bhf. Heubruch verl. Geg. hohe Belohn. abzug. B., Bredderstr. 2, pt. +

Führerscheintasche
mit Führerschein-Zulassungsbescheinig. u. Steuerkarte, auf d. Namen [illegible] u. Löwental & Co., verloren. Um Rückgabe w. gebeten. *

Rauhhaariger f1121
Fox-Terrier
Hundemarke Nr. 806, verl. Sonntag im Burgholz entlaufen. Wiederbr. gute Bel. Abzugeb.: Elberfeld, Wupperstr. 4.

Sonntag morgen
Kanarienvogel
entflogen. Wiederbr. Belohn. Mockenhoff, E., Hofaue 41. f1124

Vermischte Anzeigen

Lohnarbeit
für [illegible] Zickzackmaschine ges. Ang. E 7591 Gst. *

Weltbekannte bayerische Großbrauerei vergibt an [illegible] Platz an [illegible] Wirte den Allein-ausschank ihres renommierten Spezialbieres. Erstklass. Reklame. Refl. belieben ihre Adresse zw. persönl. Besprechung einzureichen u. E 1784 an die Geschst. b4136

Kachelherde
repariert [illegible] Elbf., [illegible]str. 14 *

Perf. Friseuse
sucht noch einige Damen zu frisieren (i. H.). Ang. u. B 4372 Gst. B., Neuerweg 34+

Eiltransporte,
1½ Tonnen. Telephon 5848, Elb. *

Ia Umzugskarren. b. Tapez. Rolle 50 Pf. Ang. E 7468 Gst. *

Eiltransporte
1½ To., billigst. †, Barmen, Tel. 436.

Ferienzug.
Wer gibt zwei Karten nach [illegible] f. Donnerstag, 14. Juni, ab, gegen zwei Karten ebendahin Sonntag den 17. Juni? Angeb. unt. E 7749 an die Gst. [illegible]

Preisliste gratis!

Bavariaseife, 25 Stück	1.—
Frottierhandtuch	1.35
Schnürriemen, 50 Paar	1.20
Schnürsenkel, gebleicht	1.20
Kragenknöpfe, 12 Dtz.	1.35
W'waldmedaille Paar	—.35
Gummiband, la Qual.	2.10

Versandhaus Bavaria, München 23, Kapuzinerstr. 17.

Existenz.

Größerer Salzbetrieb vergibt für den dortigen Bezirk den Alleinverkauf seines Spezialsalzes. Interessenten, die über Fuhrwerke verfügen und in der Lage sind, Sicherheit zu stellen, wollen sich melden unter S M 5195 an Rudolf Mosse, Stuttgart. a112

Große Kölner
Metzgerei
bestehend, mit ganz erstkl. Einrichtung
per Herbst zu übertragen.
Erforderl. 15/20 000 Mk. Anfragen unter D E 2157 an „Dias", Köln, [illegible]

Industrie in das Algäu gesucht

billigste elektrische Kraft, günstige Arbeiterverhältnisse, kostenlose Bauplätze in schöner, waldreicher Gegend mit Reichsbahnstation. — Ang. unter S 3460 an ALA Haasenstein & Vogler, München. a178

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 20. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, ſollen an der Gerichtsſtelle Elberf., Eiland 4, Zimmer Nr. 55, nachſtehende Grundſtücke zwangsweiſe verſteigert werden: b116

15a K 24/28 Elberfeld, Königſtraße 246, Hofraum ꝛc., a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Schuppen und Wurſtküche, groß 1,94 a.

15a K 26/28, Elberfeld, Königſtraße 244, Hofraum ꝛc., a) Wohnhaus mit Hofraum, Vogelsauerſtraße 10, a) Geſchäftshaus mit Hofraum, groß 2,70 a.

15a K 68/28 Elberfeld, An der Küpperſtraße, Privatweg, groß 4,04 a.

15a K 264/27 Cronenberg, Im Wüſtholz, Holzung, groß 12,24 a, Im Wüſtholz, Acker, groß 12,42 a, Teſchenſudberg, groß 0,10 a, Auf der Heide, Acker, groß 27,16 a, Auf der Heide, Holzung, groß 44,88 a, Im Rottſiepen, Holzung, groß 28,96 a, Im Rottſiepen, groß 31,44 a, Im Rottſiepen, Holzung, groß 13,92 a, Teſchenſudberg, groß 2,19 a, Im Oertchesſiepen, Wieſe, groß 9,93 a, Im Oertchesſiepen, Wieſe, groß 12,55 a, Im Oertchesſiepen, Holzung, groß 1 ha 84 a 60 qm, Im Oertchesſiepen, Acker, groß 10,99 a, Hauptſtraße 74, beb. Hofraum mit Hausgarten, Buchſtabe a, b, c, groß 39,48 a, Im Tiefental, Holzung, groß 63,82 a, Am Oberkamp, Acker, groß 0,98 a, Am Oberkamp, Acker, j. Weide, groß 21,06 a.

Elberfeld, 31. Mai 1928.

Das Amtsgericht, Abt. 15a.

Grundſtücks-Markt

Grundſtück
ca. 300 qm, herrlich am Rande d. Stadt gelegen, günſtig zu verk. Näh. Elberf., Hanſaſtr. 36. f1098

Gutgehende
Speiſewirtſchaft
mit Kaffee u. Bier geg. Barzahl. ſofort wegen Krankheit zu verk. Angebote unter E 7652 an Geſchſt.

Ein mit ſehr gutem Erfolg ſeit Jahrzehnten betriebener beſſerer
Landgaſthof
an bevorzugter Lage in idylliſchem Luftkurort iſt weg. Alters des Beſitzers zu verk. Das Geſchäft iſt erweiterungsfähig, weil ein beſſeres Café am Platze fehlt. Tüchtig. Wirten, die gelernte Konditoren u. Köche ſind, bietet ſich gute Zukunft. Kapitalkr. Reflekt. ev. Konſ. belieben ſich zu meld. Angeb. unt. E 1756 an die Geſchſt. b4122

Umſt. halb. verkaufe ich meine
Bäckerei
unt. günſt. Beding. Günſtig f. Anfänger. Wohnung wird frei. Ang. u. E 7655 Gſt.

Geſuche

Haus
mit gewerbl. Raum (mind. 50 qm) od. wo ſolches angebaut werden kann, v. gutgeh. Betr. von über 20 000 RM. Inventarwert ſof. od. ſp. zu kaufen geſ. Sof. Anzahl. bis 2000 M. Ang. E 7742 Gſt.

Kl. Einfamilienhaus
in Elbf. jetzt oder ſpäter zu kf. geſ. Ang. u. E 7654 Gſt.

Muſik-Inſtrumente

Piano,
[illegible], Mahag., 130 cm hoch, ſehr gutes Fabrikat, gegen Kaſſapreis Mk. [illegible] zu verk. Angebote unt. E [illegible] an die Geſchſt. f1117

Verdingung.

Die Profilierungsarbeiten auf der Provinzialſtraße Solingen-Eſſen-Dorſt km 2,329—3,766 zwiſchen Zentral und Gräfrath ſollen vergeben werden. Angebote ſind mit entſprechender Aufſchrift bis zu der am Mittwoch dem 20. Juni ds. Js., vormittags 10 Uhr, ſtattfindenden Angebotsöffnung beim Landesbauamt Düſſeldorf-Grafenberg, Gutenbergſtraße 43, einzureichen. Angebotsunterlagen werden nur gegen Voreinſendung von 2,30 R.-M. abgegeben. Düſſeldorf, den 8. Juni 1928.
a328 Landesbauamt.

Gebrauchte Flügel,
darunter 1 erstklassig durchreparierter
Blüthner
preiswert zu verkaufen. 385b
Bequeme Zahlungsweise.
IBACH, Barmen, Neuerweg 40.

Elektriſche Pianos
liefern wir unter günſtigen Bedingungen ab Lager. Ferner einige wenig gebrauchte mit Garantie, 1. Marken, wie: b204
Philipps, Löſche, Hupfeld u. a.
ſehr preiswert
Karl vom Kothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerſt. 58
Telephon 3383.

Ibach-Piano,
faſt neu, preisw. geg. Barzahlg. zu verk. Ang. u. E 7516 Gſt.

Sprechapparate
kauf. Sie am günſt. im Spezialgeſchäft. Schrank-Appar. von Mk. 99.— an. Bequ. Ratenzahlg. Enorm großes Plattenlager.
Weiſchet,
Elberfeld, f282
Königſtraße 23.

† Bauten vorr. Heil, B., Weſtkotterſtr. 10.

Maſchinen

15 Kr. Spulm. mit Motor, f. K. u. B., faſt neu, zu vk. Beſ. 6—8 Uhr. B., Bockslebderſtr. 14a. 171b

Piano-, Flüg.-, Harm.-Reparaturen jetzt billig u. gut. Weyer, E. Geſundheitſtr. 146. 18096

Webſtuhlmotoren,
Wechſelſtrommotoren
bis 1 PS.,
mantelgekühlte
Drehſtrommotoren
bis 3 PS.
liefert zu günstigen Preisen: 51h
F. Fichthorn,
Barmen-Wichl.
Fernruf 6345.

18160
Motore,
neu und gebraucht.
Elektriſche Anlagen
liefert u. führt aus:
A. Kaut & Co.,
Elektr.-Geſellſchaft, Elb., Breiteſtr. 33/35 Tel. 460 — 8132.

Riemengänge,
Kordel- und Litzenmaſchinen zu verk. Angeb. unt. B 219 an die Geſchſt. B., Neuerweg 34. 3840a

Windemaſchinen,
2 Stück à 60 Kronen, Fabrik. Meyer, gut erhalten, wegen Raummangel bill. z. verkaufen. Angeb. u. B 597 Geſchſt. B., Neuerweg 34. 3814a

Gutnäh. Nähmaſchine für 20 Mk. zu verk. Haſtel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Et.

Sehr gute Nähmaſch. für nur 20 Mk. abz. E., Roberiſtr. 4, II.

Schreibmaſchinen
neu u. gebr., Conti, Adler, Underwood, Ideal, Triumph u. a., mit Garantie, äußerſt bill. abzug. Reiſemaſchinen und neue Triumph auf Teilzahlung. Fücker & Gerardis, E., Laurentiusſtr. 28, Telephon 7281.

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich
die Inſerate
der Möbelfirma
Adler

Schöne Theke
nebſt Warenſchrank bill. zu verk. Elb., Oberſtr. 20, Friſeur.

Mod. Geldſchrank,
1tür., nur 165 Mk. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.

Für Metzger und Geſchäfte.
Kühlſchränke
in all. Größen, ſof. lieferbar, zu verk. Hugo Bergmann, Elb., Güterſtr. 16. Telephon 3392.

Gelegenheitskauf!
Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches
Speiſezimmer,
echt Eiche, z. Spottpreis von h228
Mk. 300.—
zu verkaufen.
Adler,
Ausſtellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen.
Elb., Hofaue 53.

W. Holzkinderb. m. M. 16 M. E., Ernſtſtr. 8, I.

Gelegenheitskauf!
Wenig gebr. Speiſezimmer, echt Eiche, welches mir von ein. meiner Kunden zum Verkauf übergeben wurde, ſehr preisw. abzugeben. f406
Möbelhaus Baſche,
Elberfeld,
Königſtraße 55—57.

Küchen,
neueste Modelle.
vollste Garantie.
Walter Boehm,
Barmen, T. 3880.
Schillerstr. 2. b66
Zahlungs-Erleichterung.

Billige Küchen,
140 cm. kompl., 230,
160 cm. kompl., 300,
170 cm. kompl., 390.
Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.

Gelegenheitskauf!
Umſtände halber †
Schlafzimmer,
echt Eiche in modernſter Ausführg., mit Innen- u. Auß.-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muſter, von 190 Mk. an, abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausſtr. 45, I.

Konkurrenzlos!
Küche,
Kiefer, natur lasiert, hübsche aparte Form, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, zus.
Mark 220.-
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung
Elberf., Hofaue 53

Gebr. Schlafzimmer,
v. einem Kund. zurückgen., preiswert. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Fortzb. ſehr gut erh. Nußb.-Schlafzimmer äuß. prsw., außerd. Küchenherd, Gasbackofen (Küppb.), Küch.-Büfett, Schlafſofa. E., Frankenpl. 19, II, I.

Gebr. Kirſchb.-Bettſtelle mit Matratze zu vk. Freund, B., Stennertſtr. 12a, III. †

37 Gelegenheitskf.! Küchen, Schlaf- und Eßzim. weg. Raummang. bill. Gerhard, B.-R., Schnurſtr. 28.

Eichen-Büfett u. Kredenz, 3türiger Kleiderſchrank mit Spiegel, alles wenig gebraucht, billig zu verk. Wendling, E., Friedrichſtr. 2.

Echt Nußb.-Möbel,
ſchwer. Büfett, 1tür. Spiegelſchrank, Sofa und Ausziehtiſche, Trum.-Spiegel, engl. Bettſt. m. Pat.- u. Roßh.-Aufl.-Matr. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.

[illegible]-chen, 6 Wirtſchaftsſtühle, 1 Tiſch, ein Gleichſtr.-Ventilator, 25 Ztm., bill. Barm., Märkiſcheſtr. 19 †

Sofas,
Chaiſelongues preiswert zu verk. M. Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Sehr preiswert zu verkaufen: e251
4 Kaffee-Sofas
m. Hochpolſter, ohne Armlehnen, 120 cm breit, 100 cm hoch, m. prima Moquettebezug.
24 Peddigrohr-Seſſel u. 4 Hocker, ſchwarz gebeizt.
18 Meter roter Kokosläufer, 90 Zentimeter breit,
6 Fenſterſtores mit Dekoration.
Sämtl. Sachen ſind wie neu, da nur ganze kurze Zeit gebraucht. Einzeln o. zuſammen abzugeb. Ang. u. E 1789 Gſt.

G. g. erh. br. Pl.-Mah.-Sofa, allrd. Küchſchr. † B., Hofpelerſtr. 30, II.

Plüſch- u. Lederſofa,
gut erhalt., bill. zu verk. E., Feldſtr. 12.

Wegen Aufgabe m. Saalgeſchäfts habe ich ca. e16
700 gut erhaltene Stühle mit Rohrgeflecht
ſowie ca.
100 Tiſche verſchied. Größe, 1 komplettes Büfett, ca. 7 Meter lang, u. einige hundert Biergläſer ſof. geg. Kaſſe zu verk. Offerten u. E 1788 an die Gſt.

Eb. Trum.-Spieg. 30, Nußb.-Ausziehtiſch 50. Cleffmann, E. Bachſt. 7

Peddigrohrſeſſel,
in beſter Ausführg. Mk. 11.—, 12.—, 13.—, 14.— u. ſteigend, größte Ausw. Emil Gaſſe, Elberf., Ecke Herzog- und Kaiſerſtraße. 18149

Maſ.-Herd bill. Elb., Ludwigſtr. 102, I.

Fahrzeuge

Offener Sechsſitzer,
6 Zyl., 29 000 Km. gefahren, in tadell. Verfaſſung, ſchnittige Form, preisw. z. vk.
Herm. Reeber, G.m.b.H., Elberfeld, Aue 46. 18166

Auto-Verkauf.
5ſtz. Stoewer, off., in erſtkl. Zuſt., bill. zu vk. Dietſch, Elb., Johannisſtraße 24a. Telephon 2929.

Studebaker,
12/40 PS., offen, nach General-Ueberholung und Neulackierung aus Privathand günſtig zu verk. Ang. u. B 217 an die Geſchſt. B., Neuerweg 34. 3837a

G. erh. H.-Fahrrad f. 40 M. Steuerwald, E., Steinbeckerſt. 71, I.

16/45 PS Mercedes-Sandaulett, Schiebermotor, Bauj. 23, in ganz erſtkl. Verfaſſ., neu lackiert, moderne Form, Spottpr. Rm. 1650, auch als Lieferwag. geeign. Standort Düſſeldorf. — R. Schenck, Werden-R., Ruf 525. Dal. eine 4/16 Opel-Innenſteuer ca. 1 J. verſt. ſpitib.

Krupp-Laſtwagen,
3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydrauliſcher Vierradbremſe liefert:
Verkaufs-Monopol
Eduard Eylert,
Elberfeld.
Erſatzteil-Lager.
Fernr. 380/381. b317

Imperia
m. Seitenw., el. Licht etc., wie neu, billigſt abzug. E., Bahnhofſtraße 48. Tel. 8149.

Zündapp
ſofort lieferbar.
Motorrad-Haus
Fritz Ley,
Elberfeld,
Aberſtr. 21. Tel. 1542

Gut erh. L.-Motorrad ob. Mot. 50 M. Netzer, E., Wilhelmſtr. 24.

Gut erhaltenes Herren-Rad bill. zu vk. Barmen, Berlinerſtr. 132, II. †

2 [illegible]-Räder frankbb bill. zu vk. Müſter, Barmen, Siegelſtr. 38. 373b

Fuhrwerk.
Leichtes Wagenpferd mit Flachwagen, 20 Ztr. Tragkr., auch einzeln bill. zu verk. Wilh. Weiter, Elbf., Bachſtr. 76, Tel. 3073.

Vermiſchtes

Eich. Weidenpfähle,
Erdſenreiſer zu verk. Meuſte bei Nächſtebreck. Dahlmann. †

Photo-Apparate,
Fahrräder, Radio-Anlagen, geringe Anzahlung, Wochenrate von Mk. 1.— an. Elberfeld, Grünſtraße Nr. 5.

Radio,
2 Röhren, Telef. (Verſtärker) m. Anode und Lautſprecher, 35 Mark zu verk. † Näh. in Gſchſt. 157

Verkaufe billig Rindleder-Handkoffer u. Taſche, Regale, tadelloſ. Damen-[illegible] u. rote Steppdecke, Dauerbrandofen, kl., eiſ. Ofen, Ofenſchirm, Dezimalwaage, 50 Kg., einf. elektr. Lampen, Bilder. Anzuſeh. morg. von 10—3 Uhr. Meyer, Elberfeld, Burgſtraße 12, 2. Et.

Steinſammlung z. v. E., Kieſelſtr. 29, III.

Tiermarkt

Zwei ſchwere f48
Arbeitspferde
mit Geſchirr und Karren bill. zu verk. Gevelsberg, Hellerweg Nr. 14½.

5jähr. ſchwz.-brauner **Wallach,** langſchweif., zu verk. Weimann, Elberfeld, Hainſtr. Tel. 690.

6jähr. dunkelbraune
Stute,
Reit- u. Wagenpferd, zu verkaufen. e86
W. Wieſer, Ober-Sprockhövel.

Ehape

25 Pfg.

50 Pfg.

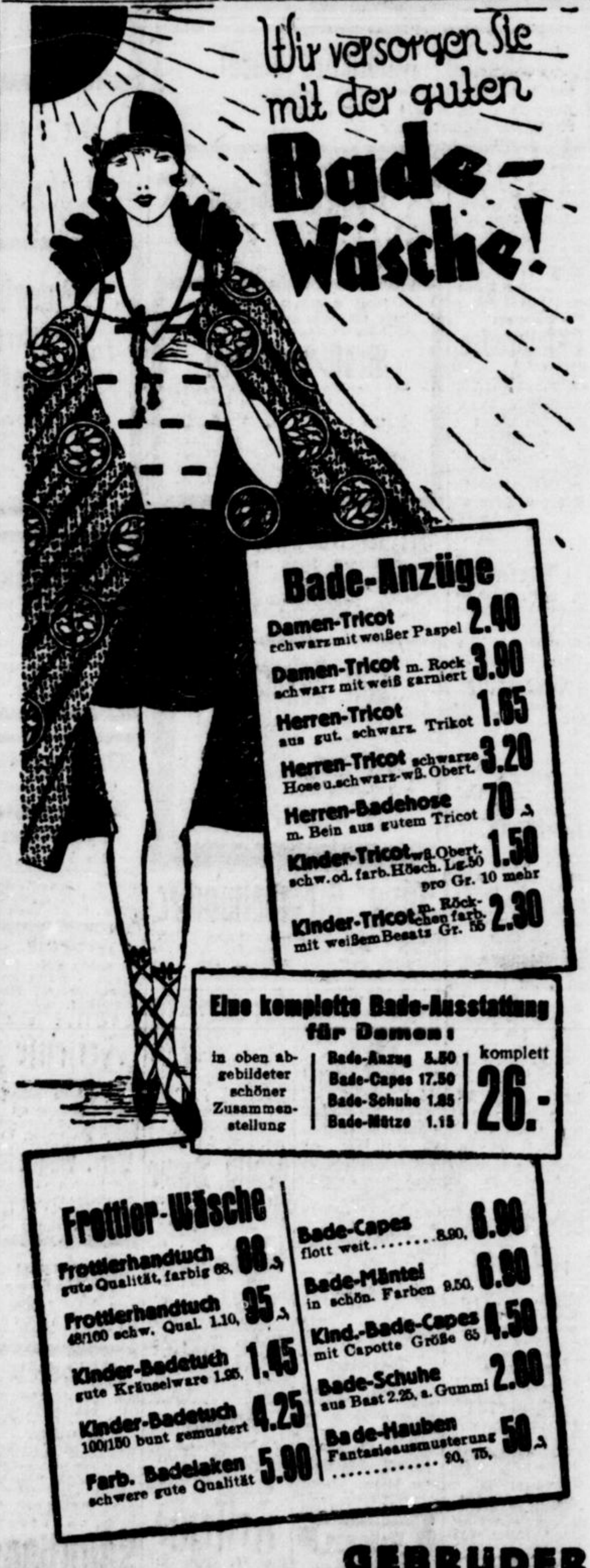
Nichts über 50 Pfg.

Unser neuester Laden in
Rittershausen
Berliner Straße 11
wird morgen nachmittag 3½ Uhr
eröffnet!

Ehape Aktien-Gesellschaft für Einheitspreise.
Erstes und größtes Einheitspreisunternehmen auf dem europäischen Kontinent.

Weitere Läden im hiesigen Bezirk:
Elberfeld: Kipdorf 45
Barmen: Alter Markt 26/28
Solingen: Hauptstraße 108/110

Jetzt 46 Läden.


Wir versorgen Sie mit der guten
Bade-Wäsche!

Bade-Anzüge

Damen-Tricot schwarz mit weißer Paspel	2.40
Damen-Tricot m. Rock schwarz mit weiß garniert	3.90
Herren-Tricot aus gut. schwarz. Trikot	1.65
Herren-Tricot schwarze Hose u. schwarz-wß. Obert.	3.20
Herren-Badehose m. Bein aus gutem Tricot	70 ₰
Kinder-Tricot wß. Obert. schw. od. farb. Hösch. Lg. 50 pro Gr. 10 mehr	1.50
Kinder-Tricot m. Röckchen farb. mit weißem Besatz Gr. 55	2.30

Eine komplette Bade-Ausstattung für Damen:
in oben abgebildeter schöner Zusammenstellung
Bade-Anzug 5.50
Bade-Capes 17.50
Bade-Schuhe 1.85
Bade-Mütze 1.15
komplett 26.-

Frottier-Wäsche

Frottierhandtuch gute Qualität, farbig 68,	88 ₰
Frottierhandtuch 48/100 schw. Qual. 1.10,	95 ₰
Kinder-Badetuch gute Kräuselware 1.95,	1.45
Kinder-Badetuch 100/150 bunt gemustert	4.25
Farb. Badelaken schwere gute Qualität	5.90
Bade-Capes flott weit 8.90,	6.90
Bade-Mäntel in schön. Farben 9.50,	6.90
Kind.-Bade-Capes mit Capotte Größe 65	4.50
Bade-Schuhe aus Bast 2.25, a. Gummi	2.00
Bade-Hauben Fantasieausmusterung 90, 75,	50 ₰

GEBRUDER
ALSBERG
ELBERFELD

Olympiade Amſterdam

Keine Entſcheidung im Olympia-Fußball-Turnier.

Uruguay und Argentinien ſpielen zwei Stunden unentſchieden 1:1 (1:1, 1:0).

Von unſerem Sonderberichterſtatter.

Das Entſcheidungsſpiel am Mittwochabend.

WG. Amſterdam, 10. Juni. Der Tag des Finals im Fußballturnier der neunten Olympiſchen Spiele brach wenig verheißungsvoll an. In den frühen Morgenſtunden regnete es faſt ununterbrochen, und erſt gegen Mittag wagte ſich die Sonne heraus. Trotzdem war das Stadion, das ſchon ſeit Tagen ausverkauft war, bis auf den letzten Platz beſetzt. Der Kampf begann denn auch bei ſtrömendem Regen. Aber es hellte ſich bereits nach einer Viertelſtunde auf und blieb dann trocken und ſchön. Wie immer klappte der Aufmarſch der Maſſen ausgezeichnet. Pünktlich — 1 Minute vor 4 Uhr — betraten beide Mannſchaften in ſtärkſter Beſetzung den Platz. Bei Uruguay ſpielte wieder Naſazzi, der demnach nur für ein Spiel herausgeſtellt wurde.

Uruguay:

Mazali
Naſazzi Ariſpe
Andrade Fernandes Geſtido
Urdinaran Caſtro Petrone Cea Campolo

Orſi Ganzerain Ferreira Tarrasconi Carricaberri
Evariſto Monti Medice
Paternoſter Bidoglio
Boſio

Argentinien:

Schiedsrichter: Mutters (Holland), Linienrichter: Langenus (Belgien), Gama (Italien).

Auf der Ehrentribüne bemerkte man den Prinzgemahl Heinrich der Niederlande, den Kriegsminiſter Lambooy, den Vizepräſidenten des Staatsrats Baron van Linnen, den Innenminiſter van Karnebeek, den Präſidenten der Fifa, Rimet (Frankreich), den Bürgermeiſter von Amſterdam und viele andere.

Bereits in der erſten Minute wird Andrade verletzt und das Spiel auf drei Minuten unterbrochen. Ein unfaires Manöver von Fernandez bringt einen Strafſtoß, der zur erſten Ecke für Argentinien führt, die aber abgewehrt wird. Argentinien mit ſeinem entſchloſſenen kurzen Paßſpiel hat mehr vom Kampfe und erzielt in der 7. Minute die zweite Ecke, die der Halbrechte knapp verſchießt. Dann ſpielt ſich der rechte Flügel Argentiniens durch, aber der Angriff geht ins Aus. Uruguay ſeinerſeits unternimmt Angriffe auf beiden Flügeln in weiter Kombination, die durch das glänzende Freiſtellen des Angriffs immer ſehr gefährlich ſind. Die Abwehr Argentiniens macht noch nicht den beſten Eindruck, auch der Mittelläufer Monti iſt anſcheinend noch nicht ſo gut wie bei dem letzten Kampf. In der 15. Minute ſpielt ſich der linke Flügel Uruguays durch. Die hohe Vorlage kommt zu Petrone, der knapp daneben ſetzt.

Ariſpe

Der Kampf iſt reichlich ſcharf

und wird fortgeſetzt von Frei- und Strafſtößen unterbrochen. Bei einem argentiniſchen Vorſtoß verſchießt Ferreira knapp. Dann kommt es zu einer dritten Ecke für Argentinien, die eine ſehr brenzlige Situation ſchafft, aber dieſe wird ebenſo wie die vierte Ecke von der glänzenden Verteidigung Uruguays abgewehrt. In der 20. Minute wird Evariſto, der linke Läufer Argentiniens, verletzt und das Spiel zum zweitenmal für einige Minuten unterbrochen. In der 22. Minute wehrt Paternoſter ein Zuſpiel ſchlecht ab, Petrone und Caſtro ſetzen gleichzeitig dem Ball nach, und Petrone kann

unhaltbar zum erſten Tor

einſchießen. Argentiniens Außenläufer liegen etwas weit hinten, damit dem Mittelläufer Monti die Unterſtützung des Sturms ganz überlaſſend. Die Läufer vermögen den gut kombinierenden Sturm Uruguays nur ſchwer zu halten. Trotzdem bleibt das Spiel aber ziemlich offen. In kurzer Folge muß der Kampf noch zweimal wegen Verletzung argentiniſcher Spieler unterbunden werden. Inzwiſchen hat ſich das Wetter vollſtändig aufgeklärt, allerdings iſt der Boden trotz einem ſtetigen Wind noch etwas naß. Einen prachtvollen Angriff Argentiniens kann Mazali, der Torhüter, noch eben zur 5. Ecke ablenken, die ins Feld geköpft wird. Zwei Minuten ſpäter hat Ferreira wieder eine gute Torchance, köpft aber darüber. Ein Strafſtoß für Argentinien kurz vor dem Strafraum in der 30. Minute wird abgewehrt. Kurz darauf kommt Uruguay zur erſten und im Anſchluß daran auch zur zweiten Ecke. Der Kampf iſt völlig verteilt. Es folgen einige Strafſtöße gegen Uruguay. Beide Parteien haben die gleichen Chancen. Bis zur Pauſe ändert ſich aber nichts mehr: Uruguay führt mit 1:0.

Nach Wiederbeginn hat Uruguay Caſtro auf den Rechtsaußenpoſten und Urdinaran auf den Halbrechtenpoſten geſtellt. Argentinien liegt ſofort im Angriff. Der linke Flügel ſpielt ſich glänzend durch, doch rettet Mazali, allerdings nicht ohne den Halblinken unfair anzugehen. Die 6. Ecke für Argentinien wird drüber geſchoſſen. In der 7. Minute fällt

das Ausgleichstor.

Der rechte Flügel hat ſich durchgearbeitet, Tarrasconi umſpielt den Verteidiger Ariſpe und ſchießt, Mazali wehrt den Ball zu kurz ab und Tarrasconi kann ihn unter ohrenbetäubendem Beifall des Stadions einſchießen. Es macht ſich überhaupt bemerkbar, daß Argentinien offenbar der Liebling des Publikums iſt. Die Mannſchaft ſpielt zwar auch hart, aber doch nicht in dem gleichen Maße unfair wie Uruguay. Petrone verſchuldet einen Strafſtoß. In der 11. Minute hat Argentinien eine glänzende Chance. Eine Flanke des linken Flügels wird von Mazali zwar gefangen, er verliert aber den Ball.

In der 16. Minute kommt es zu einem Zuſammenſtoß zwiſchen Naſazzi und dem Halblinken Argentiniens, bei dem Naſazzi den Argentinier ſchlagen will. Mutters greift ſofort ein, verwarnt ihn und bedroht ihn mit Platzverweis.

Der Strafſtoß für Argentinien bringt nichts ein. Uruguay hat jetzt etwas mehr vom Spiel und zweimal iſt Argentinien bei der Abwehr offenſichtlich vom Glück begünſtigt, darunter bei einem Pfoſtenſchuß, der weit ins Feld zurückkommt. Dann iſt der Kampf wieder offen. Der linke Flügel Uruguays unternimmt einen ſchönen Angriff. In der 20. Minute wird Evariſto erneut verletzt und ebenſo Ganzerain. Das Spiel wird zum fünften Male unterbrochen. In der 21. Minute verſchießt der Halbrechte Argentiniens knapp. Man beobachtet bei dieſem Kampf glänzende techniſche Manöver und das Spiel ſteht, nachdem der Boden einigermaßen trocken geworden iſt, auf einer hervorragenden Stufe. Beide Mannſchaften warten mit Prachtleiſtungen auf. Uruguay iſt im allgemeinen etwas eifriger, offenbar ſchont ſich Argentinien für den Endſpurt. Ein ſchöner Durchbruch des Linksaußen Uruguays bringt eine Flanke ein, der Rechtsaußen ſchießt, Boſio wehrt zu kurz ab, aber Monti kann in der Bedrängnis den Ball noch eben zur Ecke für Uruguay ablenken, die nichts einbringt. Der Gegenvorſtoß Argentiniens auf dem rechten Flügel ſchließt mit einem feinen Torſchuß ab, der aber knapp darüber geht. Bei dieſem Angriff wird einer der Argentinier vor dem Tore verletzt und bleibt liegen; der Kampf wird zum 6. Mal unterbrochen. Eine Zeitlang ſpielt Argentinien mit zehn Leuten. Ferreira tritt aber ſpäter wieder ein, wenn er auch ſtark hinkt. Uruguay iſt jetzt überlegen und Argentinien wird nur noch durch ſchnelle Vorſtöße gefährlich. So verſchießt der Halbrechte einmal eine feine Zick-Zack-Kombination des Innenſturms. Bei der 9. Ecke für Argentinien pariert Andrade in bewunderungswürdiger Manier. In den letzten Minuten hat Argentinien wieder mehr vom Spiel. Vor allem der Linksaußen Orſi iſt in hervorragender Form. Mit vielem Glück kann Mazali einen Vorſtoß zur 10. Ecke abwehren. Wenige Sekunden vor Schluß unternimmt Petrone einen Durchbruch, wird aber vor dem Strafraum gelegt.

Damit iſt die reguläre Spielzeit mit 1:1 beendet.

Die Verlängerung.

Nach kurzer Pauſe betreten die Mannſchaften wieder das Spielfeld zur erforderlichen Verlängerung von zweimal 15 Minuten, wobei Argentinien beſonders herzlich begrüßt wird. Argentinien hat Anſtoß. Sofort verſchuldet einer der Uruguayer einen Freiſtoß und im Anſchluß daran einen Strafſtoß, die aber nichts einbringen. Bei dem Gegenvorſtoß Uruguays wird auch der linke Verteidiger Argentiniens unfair, ohne daß es jedoch der Schiedsrichter beobachten konnte. Es kommt zu einer vierten Ecke für Uruguay, die Paternoſter abwehrt. Nach fünf Minuten hat

Argentinien eine große Chance.

Tarrasconi läßt einen Bombenſchuß vom Stapel, Mazali hält, verliert aber den Ball, doch kann Andrade in der letzten Sekunde das Unheil beſeitigen. Argentinien hat jetzt mehr vom Kampf. In der 10. Minute wäre beinahe die Entſcheidung gefallen. Einer der Verteidiger Argentiniens ſpielt den Ball zu ſchwach zum Torhüter zurück, der Sturm Uruguays ſetzt nach. Boſio im argentiniſchen Tor kann den Ball zwar fangen, wird aber hart angegangen und durch Nachtreten verletzt. Das Spiel wird zum 7. Mal unterbrochen. Bei der Fortſetzung bleibt Argentinien überlegen. Ein Strafſtoß bringt wiederum nichts ein. Uruguay erzielt eine fünfte Ecke, die abgewehrt wird. Dann geht es in die

zweite Hälfte

der Verlängerung, die ſofort mit einem unfairen Manöver Andrades beginnt. Argentinien kommt zur 11. Ecke. Monti ſchießt, aber der Schuß kann knapp zur 12. Ecke abgewehrt werden, die wieder mit einem Strafſtoß für Argentinien endet. Sofort darauf muß Boſio auf der Gegenſeite zwei kurze Schüſſe des Innenſturms abwehren und er entledigt ſich dieſer Pflicht in hervorragender Manier. Auch bei der 13. Ecke ſchießt der Mittelläufer Monti. Der Ball wird von dem Halbrechten aus der Luft aufgenommen, aber haarſcharf daneben geſetzt. Dann iſt Orſi abſeits und Fernandez zieht ſich eine Verwarnung zu. Argentinien hat eine halbe Minute vor Schluß eine prachtvolle Torchance. Ferreira hat ſich durchgeſpielt und gibt einen „Mordsſchuß“ ab, den aber Mazali in unbeſchreiblich ſchöner Manier unſchädlich macht.

Damit iſt der Kampf beendet. Beide Parteien ernten lebhaften Beifall. Das Spiel wird neu angeſetzt auf kommenden Mittwoch, 19 Uhr.

Italien überrennt Aegypten

11:3 (6:2).

Vierundzwanzig Stunden vor der großen Entſcheidungsſchlacht der Südamerikaner um die goldene Medaille ſtellten ſich die Mannſchaften von Italien und Ägypten zum Kampf um den dritten Platz. Was ſich auf dem regenfeuchten Raſen des Olympiſchen Stadions abſpielte, war im wahrſten Sinne des Wortes ein Katze- und Maus-Spiel. Nicht wiederzuerkennen waren die Söhne aus Afrika, die vorher die Türkei mit 7:1, dann Portugal mit 2:1 beſiegt hatten, gegen Argentinien allerdings 6:0 unterlagen. Sie wurden von den Italienern, die ſich nach ſchweren Spielen mit Frankreich (4:3), Spanien (1:1, dann 7:1) und Uruguay (2:3 verloren) den Eintritt in die nähere Entſcheidung erkämpft hatten, förmlich überrannt, zum Schluß blieb ihnen nichts weiter übrig, als nur zu verteidigen. Mitte der erſten Halbzeit brachten die Italiener in einem Zeitraum von zwölf Minuten nicht weniger als fünf Tore zuſtande, gegen Schluß beteiligte ſich auch die Verteidigung an dem fröhlichen Torſchießen. Italien iſt von allen europäiſchen Nationen am weiteſten gekommen und kann ſtolz ſein auf die von ſeinen Fußballſpielern in Amſterdam gezeigten Leiſtungen.

Fußball in Weſtdeutſchland.

Das letzte Entſcheidungsſpiel um die WSV.-Meiſterſchaft führte im Elberfelder Stadion Schwarz-Weiß Barmen und SC. Schalke 04 zuſammen. Die Schalker gewannen knapp mit 3:2 und nehmen nun in der Tabelle der Bezirksmeiſter endgültig den dritten Platz ein. — Weſtdeutſchland ſtellt zur Teilnahme an den Spielen um die Deutſche Meiſterſchaft bekanntlich drei Vertreter. Die beiden erſten ſtehen in der SpVgg. Köln-Sülz und in Preußen Krefeld ſchon ſeit einigen Wochen feſt. Der dritte Vertreter aber wird am kommenden Sonntag in einem Entſcheidungsſpiel zwiſchen Schalke 04 und Schwarz-Weiß Eſſen, dem Sieger der Troſtrunde, ermittelt. Dieſes Treffen findet im Gladbecker Stadion ſtatt.

Die Schlußtabelle des Bezirksmeiſters hat folgendes Ausſehen:

SpVgg. Köln-Sülz	6	5	0	1	27:9	10
Preußen Krefeld	6	4	0	2	17:12	8
Schalke 04	6	3	1	2	15:14	7
Kurheſſen Kaſſel	6	2	2	2	13:15	6
Boruſſia Rheine	6	3	0	3	17:23	6
Schwarz-Weiß Barm.	6	1	1	4	14:21	3
Hagen 72	6	1	0	5	9:18	2

Schalke 04 ſiegt durch Handelfmeter.

Das wegen der Nichtmitwirkung Kuzorras für ungültig erklärte 3:1-Spiel für den Bergiſch-Märkiſchen Meiſter erfuhr geſtern im Elberfelder Stadion vor etwa 10 000 Zuſchauern ſeine Wiederholung. Diesmal gelang es dem Ruhrbezirksmeiſter, beim 2:2-Gleichſtand durch einen Handelfmeterball einen etwas glücklichen Sieg und damit die ſo notwendigen Punkte zu erringen. Die Geſamtleiſtung war auf beiden Seiten etwa die gleiche. Ein unentſchiedenes Ergebnis hätte daher dem Spielverlauf eher entſprochen.

Nach der Platzwahl gruppieren ſich die beiden Mannſchaften in nachſtehender, etwas veränderter Aufſtellung:

Schalke 04:

Sobottka
Student Neumann
Böcke Jazek Valentin
Kampmann Czepan Kirſtein Kuzorra Rothardt

Weskott Boßmann Wandhoff Schlöſſer Schürfeld
Oſthoff Brauſen Frieling II
Kellner Kirſchleben
Mohr

Schwarz-Weiß:

Im Anfang iſt Schalke leicht im Vorteil. Der gut zuſammenſpielende Sturm wird vor dem Barmer Tor um ſo gefährlicher, als dort die Verteidigung vorerſt noch recht unſicher klärt. Bald legt ſich aber die Befangenheit der Barmer Spieler. Sie gehen nun ſelber zum Angriff über. In der Stürmerreihe zeigt ſich Weskott als ſehr ſchußfreudig. Einmal hätte Sobottka beinahe einen hohen Ball ins eigene Tor geſchlagen. In der Folge geraten beide Tore recht oft in Gefahr. Der naſſe und ſchlüpfrige Raſenboden läßt jedoch kein genaues Zuſpielen und Torſchießen zu. Ueberhaupt litten die Kampfhandlungen während der ganzen Dauer durch das fortwährende Ausrutſchen der Spieler nicht unerheblich. Immerhin bekam man in der Folge manche ſpannenden Momente zu ſehen, aber vorerſt noch keine Tore. Erſt in der zwanzigſten Minute erhielt Schalke wegen Nachhakens im Strafraum einen Elfmeterball zugeſprochen, der auch verwandelt wurde. Von dieſem Zeitpunkt an haben die Wuppertaler durchweg mehr vom Spiel. In raſcher Folge leiten ſie meiſt durch ihre ſchnellen Flügel gefährliche Angriffe ein. Einige ausſichtsreiche Chancen werden jedoch über den Kaſten geſchoſſen. Die unermüdliche Barmer Läuferreihe wirft immer wieder den Sturm nach vorne. Es bleibt jedoch bis zur Halbzeit bei dem 1:0-Vorſprung für Schalke.

Nach dem Wiederanſpiel werden beide Torhüter zunächſt gleich ſtark beſchäftigt. Als Schürfeld im Liegen nur einen ſchwachen Ball auf das Tor gegeben hatte, den Sobottka hielt, ſchob im Gegenzuge Kuzorra einen von Mohr zu ſchwach abgewehrten Ball zum 2:0-Ergebnis ein. Durch dieſen Erfolg ermutigt, drängt Schalke vorübergehend. Die Barmer Hintermannſchaft zerſtört jedoch die zu engmaſchig und zögernd vorgetragenen Angriffe mit großem Eifer. Man hätte ihr nur in dieſen kritiſchen Augenblicken eine beſſere Schußkraft gewünſcht, denn ihre Abſchläge erreichten faſt immer nur die gegneriſche Läuferreihe, von der ſie in den Strafraum zurückbefördert k·ſchen wieder das Heft in die Hand. Sobottka kann mit Glück einige ſcharfe Schüſſe eben zur Ecke ablenken. In der 12. Minute holt Barmen durch einen Elfmeterball nach erfolgtem Handſpiel einen Erfolg des Gegners auf. Durch die Zuſchauer lebhaft angefeuert, mehren die Schwarz-Weißen ihre Angriffe. Ihre guten, planmäßigen Vorſtöße ſollten von Erfolg gekrönt ſein. Einmal hat Schürfeld mehrere Spieler umſpielt und legt den Ball ſchußgerecht dem freiſtehenden Weskott vor, der zum 2:2-Gleichſtand für Sobottka unhaltbar einſendet. Es folgte eine Zeit im Spiel, in der den Barmern eine Verbeſſerung des Torverhältniſſes vorbehalten war, aber die eifrige Verteidigung, in der Neumann erfolgreich wirkte, ließ den ſchwarz-weißen Sturm nicht zum Schuß kommen. Leider wurde in dieſer Drangperiode der eifrige Barmer Läufer Frieling II verletzt, für den Schürfeld einige Zeit den Läuferpoſten einnimmt,

Schalke gegen Schwarz-Weiß Barmen 3:2 (1:0).

Szene aus dem Spiel

Der Sturm wurde hierdurch einer ſeiner beſten Kraft beraubt. Die bisher geſchloſſenen Unternehmungen verzetteln ſich in Einzelvorſtößen. Nach dem Wiedereintritt wirkt Frieling II nur noch als Statiſt mit, ſo daß die linke Seite Schalkes leichtes Spiel hat. Die Gäſte kämpfen erbittert um den Sieg. Es hängt für ſie viel von einem weiteren Tor ab. Acht Minuten vor dem Spielende naht für Schwarz-Weiß das Verhängnis, als ein Spieler im Strafraum Handſpiel macht. Den Elfmeterball ſchießt Kuzorra zum glücklichen Siegtreffer ein. Noch einmal bietet ſich den Schwarz-Weißen eine Ausgleichsmöglichkeit, als Schürfeld nach Umſpielung mehrerer Gegner vor dem Tore ſteht. Sein Schuß geht aber knapp gegen die Seitenwand. Bis zum Schlußpfiff ändert ſich nichts mehr an dem Ergebnis.

Beide Mannſchaften hatten dieſelben Stärken und Schwächen. Zwei ſpielſtarke Sturmreihen ſtießen auf mäßige Verteidigungen. Von den Läuferreihen war die Barmer etwas beſſer. Kuzorra fiel nicht ſonderlich auf. Schlöſſer arbeitete dagegen aktiver, fiel allerdings zum Schluß ab. Der Schiedsrichter Barthels gab ſich redlich Mühe, es beiden Parteien recht zu machen. Ihm unterliefen allerdings einige grobe Schnitzer. Mit den Abſeitsentſcheidungen konnte man nicht immer einig mit ihm gehen.

Die Aufſtiegſpiele.

SSV. Haan ſchlug SpV. Heiligenhaus mit 3:0 und nimmt nun in der Aufſtiegtabelle den erſten Platz ein. Da Vollmerhauſen und Werſten 04 ſich in Ronsdorf ein unentſchiedenes Stelldichein von 2:2 gaben, iſt die Entſcheidung gefallen: Langenberg und Vollmerhauſen haben das Ziel nicht erreicht, während die übrigen fünf Teilnehmer der Aufſtiegſpiele im nächſten Jahr in der zweiten Klaſſe mitſpielen. Die noch ausſtehenden Spiele können an dieſem Reſultat nichts mehr ändern. Die Tabelle hat folgendes Ausſehen:

SSV. Haan	6	5	0	1	22:15	10
Germ. Küllenhahn	6	4	1	1	36:11	9
Heiligenhaus	5	2	2	1	9:10	6
Raſenſp. Wermelskirch.	5	2	1	2	13:16	5
Werſten 04	6	2	1	3	9:14	5
Langenberg	5	1	0	4	9:21	2
Vollmerhauſen	5	0	1	4	8:19	1

Sonſtige Spiele.

Trotz des ungünſtigen Wetters gelangte auch noch eine größere Reihe von Geſellſchaftsſpielen zum Austrag.

Germania Elberfeld war zur SpVg. Solingen-Gräfrath gefahren und erzielte mit 3:1 einen ſchönen Erfolg. Die Gräfrather Mannſchaft war allerdings durch drei Erſatzleute geſchwächt. Der Sonnborner SC. brachte von Raſenſport Gerresheim eine 2:5-Niederlage heim. Die Langerfelder Sportgemeinde ließ ſich auf eigenem Platze von VV. 04 Düſſeldorf mit 7:2 ſchlagen. Viktoria Düſſeldorf weilte in Ohligs und mußte den Raſenſpielern mit 1:3 den Sieg überlaſſen. Die Ratinger SpVgg. ſchickte den Düſſeldorfer SpV. 04 mit 4:1 geſchlagen heim. Fortuna Düſſeldorf gewann gegen den erſatzgeſchwächten Duisburger SpV. mit 6:2.

Tura Barmen hielt die vollſtändige Elf des Cronenberger SC. mit 4:3 nieder. Das Samstagabendſpiel im Barmer Nordpark endigte mit 2:1 zu Gunſten von Schwarz-Weiß gegen Viktoria Barmen. Schwarz-Weiß hatte mit Rückſicht auf das ſonntägliche Endſpiel nur ſeine Reſervemannſchaft ſtellen können. Am gleichen Abend unterlag VfB. Remſcheid dem SSV. Sudberg mit 4:5, nachdem das Spiel eine Zeitlang 4:0 für Remſcheid geſtanden hatte. Die Vohwinkler Alemannen ſchlugen den VfR. Ohligs, der allerdings ſeine vollſtändige Mannſchaft nicht mitgebracht hatte, mit 5:1, und der FC. Ohligs wurde vom Weyer SpV. mit 4:1 beſiegt. Knapp mit 3:4 unterlag der Lenneper FC. dem VV. Lüttringhauſen.

VV. Elberfeld brachte vom VfR. Kupferdreh ein unentſchiedenes Ergebnis von 2:2 mit. Union Elberfeld ſchlug in Neuß den dortigen VV. mit 5:1.

Turu Düſſeldorf — SSVg. Barmen 6:1 (2:1).

Im Wiederholungsſpiel gelang es den Barmern nicht, ihren auf eigenem Platz erfochtenen hohen Sieg zu erneuern. Sie mußten vielmehr diesmal eine ziemlich bedeutende Niederlage hinnehmen. Turu befand ſich in ganz ausgezeichneter Verfaſſung, während die Blaugelben insgeſamt nicht mit den gewohnten Leiſtungen aufwarteten. Insbeſondere ließ die Elf in der zweiten Halbzeit nach, als der Schiedsrichter durch ſeine unzulängliche Leitung und durch die teils einſeitigen Entſcheidungen zu Gunſten der Düſſeldorfer jede Erfolgsmöglichkeit der Barmer unterband. Das Torverhältnis ſpiegelt den Spielverlauf nicht ganz richtig wider, denn Turu war nicht um fünf Tore beſſer. Ihre beſten Kräfte hatten die Düſſeldorfer in Weſtkämper, der ein ganz famoſes Läuferſpiel vorführte, und in ihrem Torwart, der eine Verbeſſerung des Torverhältniſſes für Barmen durch Glanzleiſtungen unterband. Bei den Barmern erfreute ſich Lüke einer ſtarken Bewachung, ſo daß er nur ſchlecht zur Geltung kommen konnte. Außer ihm konnten nur noch Emmerich und der Mittelläufer Müller gefallen, der durch Kopfball nach einer Ecke auch das einzige Tor erzielte. Die übrigen Leute ſpielten luſtlos und weit unter ihrer Form. Die Platzverhältniſſe waren außerordentlich ſchlecht. Hierdurch wurden die Leiſtungen beider Parteien ziemlich erheblich in Mitleidenſchaft gezogen.

VfB. Remſcheid — SSV. Sudberg 4:5 (3:0).

Sudberg war zum Samstagabendſpiel nach Remſcheid gefahren und konnte einen einwandfreien Sieg davontragen. Zwar lieferte Remſcheid in der erſten Halbzeit ein hervorragendes Spiel und konnte auch mit drei Toren in Führung gehen. Kurz nach der Pauſe gelang Remſcheid ſogar ein viertes Tor. Dann aber reißt ſich Sudberg zuſammen und konnte in gleichen Abſtänden den Ausgleich herſtellen und ſogar kurz vor Schluß noch das Siegtor erzielen Das Spiel nahm einen ſchönen Verlauf.

Sportgemeinde Langerfeld — VV. 04 Düſſeldorf 2:7 (1:2).

Nachdem beide Mannſchaften in den erſten fünf Minuten je einmal erfolgreich waren, ſchälte Düſſeldorf eine immer größer werdende Ueberlegenheit heraus. Doch erſt kurz vor der Pauſe vermochte VV. den Feldvorteil zahlenmäßig durch ein weiteres Tor zum Ausdruck zu bringen. Durch ein Mißverſtändnis in der Langerfelder Hintermannſchaft — der Ball wurde ins leere Tor zurückgegeben — kam 04 leicht zum dritten Treffer. Alsdann riß Langerfeld den Kampf ganz an ſich. Erfolge blieben aber für die SpG. aus, da der Angriff zu unbeholfen war. Die Düſſeldorfer Durchbrüche waren dagegen jedes Mal von Erfolg gekrönt, ſo daß ſich die Langerfelder trotz der großen Feldüberlegenheit mit 7:2 geſchlagen bekennen mußten.

Tura Barmen — SC. Cronenberg 4:3 (1:2).

Es dauerte verhältnismäßig lange, bis ſich die Barmer Elf in dem Rückſpiel gegen den SC. Cronenberg fand, der ſeinerſeits mit ungeſtümen Angriffen loslegte und unverkennbar im Vorteil war. Vorerſt ſtellte das Barmer Schlußdreieck ſeinen Mann, ſo daß Cronenberg trotz ſeiner erfolgreichen friſchen Spielweiſe leer ausging. Einem Führungstreffer ließ Tura nach einiger Zeit durch Bombenſchuß unhaltbar den Ausgleichstreffer folgen. Abermals war aber der Gaſt durch größere Entſchloſſenheit des Sturms erfolgreich, während die Verteidigung Hammes-Wulf ſtets ſicher klären konnte. Nach Wiederanſpiel erzwang Tura nach glänzender Abwehr wiederum den Ausgleich Cronenberg ging nun nochmals aus ſich heraus, buchte durch Wulf den dritten Erfolg. Gegen die eifrige und ſyſtemvolle Spielweiſe Turas im Endſpurt hatte der Gegner nichts zu beſtellen, ſo daß Barmen nicht nur den Ausgleich, ſondern auch den verdienten Siegestreffer anbringen konnte.

Alemannia Vohwinkel — VfR. Ohligs 5:1 (4:1).

Das Reſultat entſpricht dem Spielverlauf. Beide Mannſchaften traten mit Erſatzleuten an, die bei Vohwinkel ſich gut einführten. Bei Ohligs gefiel der halbrechte Stürmer, allerdings war das Spiel zu ſehr auf ihn eingeſtellt. Deshalb war es ein Leichtes für die heute gut ſpielende Hintermannſchaft der Vohwinkler, ſämtliche Angriffe zu vereiteln. Nach erfolgter Umſtellung der Ohligſer Läuferreihe kam mehr Syſtem in ihr Spiel, ſie konnte aber nicht verhindern, daß Vohwinkel bis zur Halbzeit viermal erfolgreich war. Nach dem Wechſel ſind beide Parteien noch einmal erfolgreich. Der Vohwinkler Sturm zeigte mehr Schußfreudigkeit, allerdings wurde die rechte Sturmſeite von ihrem Mittelläufer zu wenig beſchäftigt.

SpVgg. Solingen-Gräfrath — Germania Elberf. 1:3 (1:2).

Die Gräfrather Elf war durch die Einſtellung von vier Erſatzſpielern geſchwächt, ſo daß das Zuſammenſpiel erheblich litt. Dagegen konnte in dem fairen Treffen die Germanenelf recht gut gefallen. Sie ging auch durch Halblinks und einem weiten Schuß des Mittelläufers in Führung. Kurz vor der Pauſe kam dann Gräfrath durch den Rechtsaußen zum Ehrentreffer. Infolge eines Mißverſtändniſſes in der Solinger Verteidigung konnte nach dem Wechſel der linke Flügelſtürmer Germanias das Ergebnis auf 3:1 ſtellen.

SSV. 06 Haan — SV. Heiligenhaus 3:0 (1:0).

Auf dem Sportplatz des Sport- und Spielvereins in Mettmann trafen ſich obige Mannſchaften im Aufſtiegſpiel zur 2. Bezirksklaſſe, das Haan verdient mit 3:0 gewinnen konnte. Die Haaner Mannſchaft hat mit dieſem Siege auch noch die Bergiſch-Märkiſche Meiſterſchaft errungen, nachdem ſie in überzeugender Manier ungeſchlagen die Gruppenmeiſterſchaft errungen hat. Die Mannſchaft iſt gut durchgebildet und wird ſich auch in der zweiten Bezirksklaſſe durchſetzen können. Heiligenhaus wehrte ſich bis zur Halbzeit recht tapfer, fiel aber dann ihrer eigenen Aufregung zum Opfer. Schiedsrichter Tümmler (Hilden VfB.) war dem Spiel ein aufmerkſamer Leiter und verſtand es, die Spieler jederzeit in ſportliche Grenzen zu weiſen.

Schwelmer FC. 06 — VfL. Benrath 3:3 (2:1).

Der Schwelmer FC. 06 holte bei dem Kampfe gegen den ſpielſtarken VfL. Benrath ein ehrenvolles Unentſchieden heraus. Dem Spielverlaufe nach muß man unbedingt der Schwelmer Mannſchaft ein kleines Plus zuſprechen.

Weitere Ergebniſſe.

Rhein-Bezirk.

SpV. Rheydt — Schwarz-Weiß Eſſen 3:1. SC. M.Gladbach — Boruſſia M.Gladbach 1:4. Blauweiß Köln — CfR. Köln 5:2. FV. Bonn — Kölner BKl. 4:4. Odenkirchen 07 — Eintracht M.-Gladbach 2:2.

Niederrhein-Bezirk.

Meiderich 06 — Spielvg. 07 Sülz 2:3. Hamborn 07 — Spielkl. Sterkrade 0:5. Spielv. Oberhauſen — Grafſchafter Mörs 2:4. Grafſchafter Mörs — VfB. Remſcheid 5:2.

Mittelrhein-Bezirk: Koblenz 1900/02 — FC. 02 Kreuznach 2:2. VfR. Limburg — FV. Neuendorf 1:2. SV. Elz — Boruſſia Frankfurt 3:2. Meiderich 06 — Spielvg. 07 Sülz 2:3. Hamborn 07 — Spielkl. Sterkrade 0:5. Spielv. Rheinhauſen — Grafſchafter Mörs 2:4. Grafſchafter Mörs — VfB. Remſcheid 5:2.

Ruhr-Bezirk: VV. Alteneſſen — Spielv. Rheydt 11:1. Gelſenkirchen — SC. 99 Düſſeldorf 2:2. Schalke 96 — VfL. Benrath 8:6. Germania Bochum — Union Gelſenkirchen 0:0. Alemannia Dortmund — Boruſſia Dortmund 8:5. VV. Stoppenberg — SC. Oſterfeld 2:0. Germania Herne — Preußen Bochum 5:2.

Weſtfalen-Bezirk: Union Herford — VfB. Bielefeld 0:8. VfL. Osnabrück — Sportfreunde Dortmund 8:0. Viktoria Recklinghauſen — Union Krefeld 5:5. VfB. Bielefeld — VfR. Osnabr. 5:1. Greven 09 — Preuß. Münſter 1:1.

Südweſtfalen-Bezirk: Hagen 72 — Tennis-Boruſſia Berlin 5:5. Hagen 1911 — Spielvg. Hamm 4:3. Jugend Betzdorf — Sportfr. Siegen 1:1. Mudersbach — Niederſchelden 1:1.

Heſſen/Hannover-Bezirk: BC. Sport Kaſſel — Spielv. Kaſſel 1:1. Kurheſſen Kaſſel — Sportklub 03 Kaſſel 1:1.

Süddeutſchland.

Troſtrunde (Gruppe Südoſt).

München 1860 — VfR. Fürth 2:1.

Privatſpiele: VfB. Stuttgart — Germania Brötzingen 1:3. FC. Villingen — VfR. Mannheim 2:4. Eintracht Frankfurt — VfL. Neu-Yſenburg 0:5. SV. Wiesbaden — Mainz 05 4:1. VfL. Neckarau — Hanau 93 1:6. Wormatia Worms — Preußen Eſſen 5:3. Phönix Karlsruhe — Ludwigshafen 03 7:3. SC. Baden-Baden — VfR. Mannheim 0:12.

Norddeutſchland.

Runde der Erſten.

Hannover 96 — Viktoria Hamburg 3:2.

Runde der Zweiten.

VfB. Komet Bremen — Werder Bremen 5:2, Union/Teutonia Kiel — LBV. Phönix Lübeck 1:2.

Deutſchland unterliegt im Davis-Pokal gegen England 4:1.

Prenn als Erſatz für Froitzheim ſchlägt Higgs 3:6, 6:1, 7:5, 2:6, 6:3.

WG. **Birmingham**, 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Mit dem dritten Spieltage nahm der in Birmingham ſtattgefundene Davis-Pokalkampf England — Deutſchland ſein Ende. Für den an einer Knöchelverletzung leidenden Froitzheim ſprang der Berliner Prenn ein, der den Engländer Higgs in einem ſpannenden Fünfſatzkampf mit 3:6, 6:1, 7:5, 2:6, 6:3 abfertigte, und damit Deutſchlands einzigſten Erfolg errang. Der Kampf von Prenn wurde für Deutſchland deshalb gewertet, weil Froitzheim über ſeine Knöchelverletzung ein ärztliches Atteſt vorlegen konnte, aus dem ſeine Spielunfähigkeit erſichtlich war. Das letzte Einzel zwiſchen dem Engländer Gregory und dem Deutſchen Moldenhauer brachte ausgezeichneten Sport, doch war der Engländer dem Deutſchen weit überlegen. Moldenhauer ging ſtark aus ſich heraus und holte den erſten Satz mit 6:2. Nachdem er dann den nächſten Satz abgeben mußte, ſicherte er ſich den dritten mit 6:3, dann aber war es mit ſeiner Kunſt zu Ende, ſo daß Gregory ſicher mit 2:6, 6:4, 3:6, 6:1, 6:2 die Oberhand behielt. England blieb damit mit 4:1 Punkten, 14:7 Sätzen und 104:83 Spielen Sieger und hat als nächſten Gegner den Sieger des Kampfes Italien — Indien.

Haymann deutſcher Schwergewichtsmeiſter.

WG. Dortmund, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Die deutſche Schwergewichtsmeiſterſchaft iſt entſchieden. Haymann gelang es ſchon in der achten Runde, den Rieſen Diener in einem ſenſationellen Kampf vollſtändig zuſammenzuſchlagen. Nach der achten Runde gab Diener den Kampf auf.

Die Weſtfalenhalle war gut beſetzt. Bereits nach den erſten drei Runden mußte man dieſe Frage bejahen. Diener ſchlug viel daneben und konnte vor allen Dingen ſeine Rechte nicht anbringen. Haymann verletzte Diener in der zweiten Runde das linke Auge, wodurch Diener von Anfang an ſtark gehandicapt war. Die Schläge Haymanns ſind trocken, kurz und ſchnell. In der vierten Runde war das linke Auge Dieners vollkommen geſchloſſen. Diener wurde in der fünften Runde aggreſſiver und konnte einige Treffer anbringen, die Haymann aber nicht erſchütterten. Bei einem harten Schlagwechſel in der ſechſten Runde zog Diener den kürzeren, trotzdem kämpfte er in der ſiebten und achten Runde verzweifelt und mit außerordentlichem Mut. In der achten Runde war das Übergewicht von Haymann vollkommen und Diener gibt nach dieſer Runde den Kampf auf. Der Sieger wurde bei Übergabe des Meiſtergürtels vom Publikum ſtürmiſch gefeiert, aber auch der Unterlegene erntete ſtarken Beifall.

Der Düſſeldorfer Steffgen verlor einen Sechs-Rundenkampf gegen Eder (Dortmund) nach Punkten. — Domgörgen (Köln) ſiegte gegen den Engländer Newton in der fünften Runde durch k. o.

Rundfunk am Dienstag.

11,15—11,55 **Köln:** Schulfunk für ein- und mehrklaſſige Volksſchulen: Ein kulturelles Zeitbild.
1,05—2,30 **Köln:** Mittagskonzert. Leitung: Eyſoldt.
2,30 Funkwerbung: Ratſchläge fürs Haus.
3,40—4,00 **Köln:** Els Vordemberge: Kinderſtunde. Eine luſtige Zeichenſtunde (2).
4,00—4,40 **Köln:** Rektor Simon: Jugendfunk. „Pechvogel und Glückskind“. Märchenſpiel.
4,45—5,30 Düſſeldorf: F. P. A. für höh. Schulen. Dir. Dr. Poethen: „Ziele u. Weſen des deutſchen Unterrichts“.
5,30—6,00 **Köln:** Prof. Ferd. Gregori: „Aus der Werkſtatt des Schauſpielers“.
6,00—6,55 Köln: Veſperkonzert. Leitung: Graef.
7,20—7,45 **Köln:** Lektor G. Perrot — Le Bourgeois: Franzöſiſche Unterhaltung.
7,45—8,05 **Köln:** Prof. Dr. Haberland: „Lebensvorgänge beim geſunden und kranken Menſchen“.
8,05 **Köln:** Sonderbericht über das Olympiſche Fußball-Turnier in Amſterdam.
8,15—8,55 **Köln:** Tanzmuſik. Leitung: Eyſoldt.
9,00 **Köln:** „Wettlauf“. Ein tragiſches Hörſpiel von Rudolf Leonhard. Muſik von Guſtav Kneip.
Anſchl. Köln: Sonderbericht über das Olymp. Fußball-Turnier Amſterdam. Letzte Meldungen u. Sportbericht.

Sport- und Spiel-Verein e. V. Elberfeld

Samstag 16. Juni 1928, abends 7,30 Uhr,
in der Stadion-Gaststätte, Elberfeld:

Außerordentl. Haupt-Versammlung

1. Wahl von 2 Rechnungsprüfern; 2. Vertrag mit der Reichsbahn und der Tennis-Abt.; 3. Wahl eines Festausschusses für unser Silberjubiläum 1929; 4. Verschiedenes. — Unsere Mitglieder laden wir zu dieser Versammlung dringend ein. Der Vorstand. k1122

Handball im W. S. V.

Die Spiele im Bergiſch-Märkiſchen Bezirk.

Bei dem Barmer Großkampf Tura gegen SSVg. Barmen hatte ſich trotz des wenig einladenden Wetters am Vormittag eine verhältnismäßig große Zuſchauermenge eingefunden, die von den beiderſeitigen Leiſtungen nur zum Teil befriedigt wurde.

Beide Mannſchaften können entſchieden Beſſeres leiſten. Trotzdem ging es flott und abwechslungsreich hin und her. SSVg. erzwang den erſten Treffer, den Tura nach fünf Minuten aufholte. Im weiteren Verlauf war Tura im ganzen tonangebend. Der Hüter der Vereinigten mußte ſchwimmend einige ſchwere Sachen retten, was er aufs beſte fertig brachte. Das Zuſammenſpiel klappte bei der Platzelf bedeutend beſſer. Auch ſpielte der Angriff rationeller, während ſich der gegneriſche Angriff zu ſehr in Überkombination erging und viel zu zögernd arbeitete. Die größere Durchſchlagskraft Turas kam bis zur Pauſe in einem verdienten 3:1 zum Ausdruck.

Nach der Pauſe änderte ſich das Bild ganz gewaltig. Turas Angriffe kamen kaum noch über die gegneriſche Deckung hinaus. Da nun die Turaabwehr meiſtens zu ſpät eingriff, kam der blaugelbe Innenſturm häufiger gefährlich durch. Im Nu war der Ausgleich hergeſtellt. Dieſe plötzlichen Erfolge brachte die Turaelf ganz aus dem Konzept. Hinzu kam, daß einige Spieler die zu erwartende Niederlage nicht vertragen konnten. Ohne Grund verließ Turas Mittelläufer den Platz. Immer energiſcher legten ſich nun die Beſucher ins Zeug. Bald ſtand die Partie 5:3, wobei es blieb. Vor Schluß verließ noch ein weiterer Turaſpieler ſeine Mannſchaft. Dieſe Unſportlichkeit kann nicht ſcharf genug beſtraft werden.

Das Treffen der Schwarz-Weißen Barmen gegen Hagen fiel wegen Abſage der Gäſte aus.

Eine torreiche Begegnung lieferten ſich die Langerfelder Sportgemeinde und Viktoria Barmen. Wie wir vorausgeſagt hatten, lieferte Langerfeld eine überraſchend gute Partie. Im ganzen war das Spiel ausgeglichen. Doch hatte Langerfeld durch die größere Entſchluß- und Wurfkraft des Angriffs ein Plus, das ihnen bis zur Pauſe ein verdientes 2:1 einbrachte. Nachdem Langerfeld abermals erfolgreich war, ſpielte die Elf verkehrterweiſe auf Halten. Dadurch fiel ſchnell der Ausgleich für den Gegner. Einem weiteren Führungstreffer konnte Viktoria nochmals einen Treffer entgegenſetzen. Durch taktiſch falſches Spiel verſcherzte ſich die Sportgemeinde den Sieg.

Germania Elberfeld mußte die Überlegenheit der Tura Reſerven durch eine 13:1-Niederlage anerkennen.

Das Endſpiel aus Anlaß der Solinger Kampfſpiele FC. 95 Solingen gegen den Meiſter der DJK. Bergfried Gräfrath endete mit einem verdienten Siege des Klubs, und zwar von 6:4. Solingen war zunächſt zeitweilig ſtark überlegen, verlor aber dann vor der Pauſe einen Spieler durch Verletzung für den weiteren Kampf. Dadurch kam Bergfried auf, ohne den Sieg gefährden zu können.

Turu Düſſeldorf gegen Raſenſport Mülheim 3:3. Fortuna gegen Viktoria 7:2. Rhenania (früher Tuſa) gegen DSC. 99 3:7. Ratingen gegen VfB. 10 3:1. Eller 04 gegen Hagen 05 2:3.

Im rheiniſch-weſtfäliſchen Polizei-Sporttreffen zu Neuß zeitigte das Handballturnier folgende Ergebniſſe:

Vorrunde: Polizei Elberfeld-Barmen gegen Bonn Polizei-Schule 6:4, Düſſeldorf — gegen Recklinghauſen 2:1 (nach Verl.), Köln gegen Dortmund 5:3, Duisburg-Hamborn gegen Bochum 1:3.

Zwiſchenrunde: Elberfeld-Barmen gegen Hagen 7:2, Köln gegen Düſſeldorf 3:4.

Vorſchlußrunde: Elberfeld-Barmen gegen Bochum 1:3.

Schlußſpiel: Düſſeldorf gegen Bochum 5:2.

Rheiniſche Volksturn-Meiſterſchaften.

Die leichtathletiſchen Ausſcheidungskämpfe für das Deutſche Turnfeſt.

Ausgezeichnete Speerwurfleiſtungen. — Fräul. Schumann erzielt neuen deutſchen Rekord. — Weiterer DT.-Rekord im Kugelſtoßen. — Barmer TV. 1846 dominiert in den Läufen. — Leider ſchlechte Bahnverhältniſſe.

WG. Siegburg, 10. Juni. (Eig. Bericht.) In Siegburg kamen leider auf einer völlig unzulänglichen Platzanlage. die leichtathletiſchen Einzel- und Staffelmeiſterſchaften des rheiniſchen Turnkreiſes zum Austrag, die gleichzeitig auch Ausſcheidungskämpfe für das Deutſche Turnfeſt in Köln darſtellten. Ausgezeichnete Beteiligung und eine bis auf die Minute pünktliche Abwicklung hätten über die widrigen Wetterverhältniſſe hinweghelfen können, wenn nicht die Laufbahn mit ihren unebenen und viel zu ſcharfen Kurven für eine ſolche Meiſterſchaftsveranſtaltung vollſtändig ungeeignet geweſen wäre. Bereits am Samstag begannen die Vorkämpfe, denen am Sonntagmorgen weitere Vorentſcheidungen und am Nachmittag die Endkämpfe folgten. Überraſchend gut waren vor allem die Leiſtungen im Speerwerfen. Fräulein Schumann (Eſſener Tbd.) glückte mit einem prächtigen Wurf von 37,85 Meter eine neue deutſche Höchſtleiſtung, die 28 Zentimeter beſſer als der bisherige DSB.-Rekord und 78 Zentimeter weiter als der DT.-Rekord iſt. Im Speerwerfen der Turner kamen nicht weniger als ſechs Kämpfer über die 50-Meter-Grenze, davon ſogar die vier erſten über 53 Meter. Sieger wurde Spix (Neußer Turnerſchaft) mit einer Leiſtung von 55,57 Meter. Im Kugelſtoßen für Turnerinnen hatte Frl. Herrmann (Köln 43), die am vergangenen Sonntag beim Sportfeſt ihres Gaues bereits 11,15 Meter erreichte, offiziell Rekord angemeldet. Sie verbeſſerte die bisherige DT.-Höchſtleiſtung von Fräul. Lagerſen (Kiel) mit 10,66 Meter auf 10,88 Meter. Von der noch jungen Kölnerin werden bald weitere Verbeſſerungen zu erwarten ſein. Das Kugelſtoßen für Turner gewann erwartungsgemäß Grevenhaus (Mülheim-Styrum) mit 13,94 Meter vor ſeinem Vereinskameraden Rippig und Jenny (Barmen 46). Der Mülheimer ſicherte ſich ebenfalls das Diskuswerfen. In den Läufen dominierten die Vertreter des Barmer TV. 1846. Sowohl den 100-Meter- als auch 200-Meter-Lauf konnte Lohmann (Barmen) in 11,1 bzw. 23,2 Sekunden für ſich entſcheiden. In der 100-Meter-Strecke war ihm Falkenſtein (Neuß), der bei den 200 Metern völlig überraſchend bereits im Vorlauf ausſchied, hart auf den Ferſen. Die 400 Meter waren dem Duisburger Braun (früher Homburg und Dritter bei den vorjährigen DT.-Meiſterſchaften) nicht zu nehmen, während über 800 Meter und 1500 Meter der Barmer Bach, der noch am vergangenen Sonntag in Berlin hinter Wichmann eine ausgezeichnete Zeit lief, nicht zu ſchlagen war; allerdings hatte er in beiden Läufen mit Peſch (Bonn) und Kosler (Oberhauſener Tbd.) hart zu kämpfen. Im 5000-Meter-Lauf bewies der neue DT.-Rekordmann Schaumburg (Hünxe) erneut ſein famoſes Können. Unangefochten konnte er in der 7. Runde mit nur vier Ausnahmen das ganze über 20 Mann ſtarke Feld überrunden und ſeine Strecke in der für eine ſolche Bahn ausgezeichneten Zeit von 15,42,6 Minuten nach Hauſe bringen. In ſämtlichen Sprungwettbewerben waren die Leiſtungen infolge der glatten Anlaufbahnen nur höchſt mäßig.

Die Staffelläufe hatten ebenfalls eine ſehr gute Beſetzung erfahren. Überraſchend war das Ausſcheiden der Barmer 46er in der 4mal 100-Meter-Staffel bereits im Vorlauf. Den Endlauf gewann die **Mannſchaft des ATSV. Neuß** in der Beſetzung Dorſch, Meisgen, Lerner und Falkenſtein. **Beſonders Meisgen** lief in der Kurve ein ausgezeichnetes Rennen. Zweiter wurde Köln 43 mit ſicherem Vorſprung vor der Techniſchen Hochſchule Aachen. Außerſt ſpannend war auch die 4mal 400-Meter-Staffel, die ſich Barmen 46 mit **knappem Vorſprung** vor den prächtig laufenden 47ern aus Düſſeldorf in der Aufſtellung Hamm, Harpe, Koch II und Uhl ſichern konnte. Der Schlußmann der Düſſeldorfer konnte den übernommenen Vorſprung auch gegen den vorzüglichen Duisburger Braun halten. Eine Beute des Oberhauſener Tbd. wurde die 3mal 1000-Meter-Staffel, während die Vertretung des ATSV. Neuß hinter Barmen an dritter Stelle landete.

Ergebniſſe der Turner.

100 Meter: 1. Lohmann (Barmer TV.) 11,1 Sek., 2. Falkenſtein (ATSV. Neuß) 11,4 Sek., 3. Quadflieg (ATV. Aachen), 4. Söhngen (MTV Barmen) 11,6 Sek.

110 Meter Hürden: 1. von Ditzhuyſen (TV. Ohligs) 16,8 Sek., 2. Dinkler (Remſcheider TV. 61) 17,1 Sek., 3. Lange (Barmer TG.) 17,3 Sek.

200 Meter: 1. Lohmann (Barmer TV.) 23,2 Sek., 2. Bornefeld (Techn. Hochſchule Aachen) 23,3 Sek., 3. Rummel (Kölner TV. 1843) 23,7 Sek., 4. Söhngen (MTV. Barmen).

400 Meter: 1. Braun (Duisburger TV. 48) 53 Sek., 2. Lange (TG. Barmen) 54 Sek., 3. Basbender (TV. Barmen) 54,4 Sek., 4. Kürten (TV. Hückeswagen).

800 Meter: 1. Bach (Barmer TV. 46) 2:2,5 Min., 2. Peſch (Bonner TV.) 2:5,2 Min., 3. Kosler (TV. Oberhauſen) 2:5,3 Min., 4. Garritzen (Barmer TV. 46).

1500 Meter: 1. Bach (Barmer TV.) 4:22,4 Min., 2. Wilke (TV. 06 Köln-Riehl) 4:23,4 Min., 3. Peſch (Bonner TV.) 4:24,3 Min., 4. Kosler (TV. Oberhauſen).

5000 Meter: 1. Schaumburg (TV. Hünxe) 15:42,6 Min., 2. Friedrich (TV. Werden) 16:45,7 Min., 3. Becker (TV. Werden) 16:45,8 Min., 4. Moll (T.Gem. Aachen) 16:46,2 Min.

4mal-100-Meter-Staffel: 1. ATSp. Neuß 45,9 Sek., 2. Kölner TV. 43 46,2 Sek., 3. Techniſche Hochſchule Aachen (außer Wettbewerb) 46,5 Sek., 3. ATV. Aachen.

4mal-400-Meter-Staffel: 1. TV. Barmen 46 3:33,8 Min., 2. TV. Düſſeldorf 47 3:49.6 Min., 3. TV. Duisburg 48 3:51,4 Min., 4. TV. der Mannſtaedtwerke.

3mal-1000-Meter-Staffel: 1. Oberhauſener TV. 1873 8:41,8 Min., 2. TV. Barmen 8:42,0 Min., 3. ATuSp. Neuß 9:05,7 Min., 4. ATV. Hückeswagen 9:26,5 Min.

Hochſprung: 1. Ueing (Kölner Turnverein 1843) 1,70 Meter, 2. Kellermann (MTV. Barmen) 1,65 Meter, 3. Müller (Mittelbarmer TV.) 1,65 Meter, 4. Dinkler (Remſcheider TV. 65) 1,65 Meter.

Weitſprung: 1. Piot (MTV. Hamborn) 6,59 Meter, 2. Dorſch (ATSpV. Neuß) 6,45 Meter, 3. Berger (Remſcheid-Haſten) 6,38 Meter, 4. Göbler (T. u. Fechtgem. Nippes) 6,22 Meter.

Stabhochſprung: 1. Kehrſtephan (Eſſener Tbd.) 3,20 Meter, 2. Schürner (TV. Kl.-Wiedeneſt) 3,20 Meter,, 3. Maus (TV. Merſcheid) 3,10 Meter, 4. Linden (TV. Vilich-Rheindorf) 3,00 Mtr.

Kugelſtoßen: 1. Grevenhaus (TV. Styrum) 13,94 Meter, 2. Rippig (TV. Steyr) 12,83 Mtr.), 3. Jenny (TV. Barmen 46), 4. Boogs (Kupferdreh).

Diskuswurf: 1. Grevenhaus Styrum 37,66 Meter, 2. Hummel (Kölner TV. 43) 33,89 Meter, 3. Schürner (TV. Kl.-Wiedeneſt) 33,63 Meter, 4. Jenny (Barmen 46) 33,36 Meter.

Speerwurf: 1. Spix (Neußer Turnerſchaft) 55,57 Meter, 2. Juſczyk (TV. B.-Gladbach) 54,05 Meter, 3. Groſpitz (Emmericher TV. 83) 53,76 Meter), 4. Rippig (Styrumer TV.) 53,35 Meter.

Ergebniſſe der Turnerinnen.

100 Meter: 1. Räder (Duisburger TV.) 13,6 Sek., 2. Hamm (Düſſeldorf 47) 13,9 Sek., 3. Herrmann (TV. Köln 43) 14,2 Sekunden.

Hochſprung: 1. Stratmann (TV. der Manſtaedtwerke) 1,30 Meter, 2. Annen (Krefelder TV. 55) 1,30 Meter, 3. Walterſcheidt (Eſſener TV.) 1,25 Meter, 4. Piwonſki (Duisburger TV.) 1,25 Meter.

Weitſprung: 1. Kulin (MTV. Hamborn) 4,93 Meter, 2. Annen (Krefelder TV. 55) 4,89 Meter, 3. Haupts (Kölner TV. 1843) 4,87 Meter, 4. Kurth (MTV. Hamborn) 4,51 Meter.

Kugelſtoßen: 1. Herrmann (Kölner TV. 1843) 10,88 Meter, 2. Schumann (Eſſener Turnerbund) 10,24 Meter, 3. Nelles (ATV. Bonn) 9,21 Meter, 4. Teichert (Styrumer TV. 1880) 9,11 Meter.

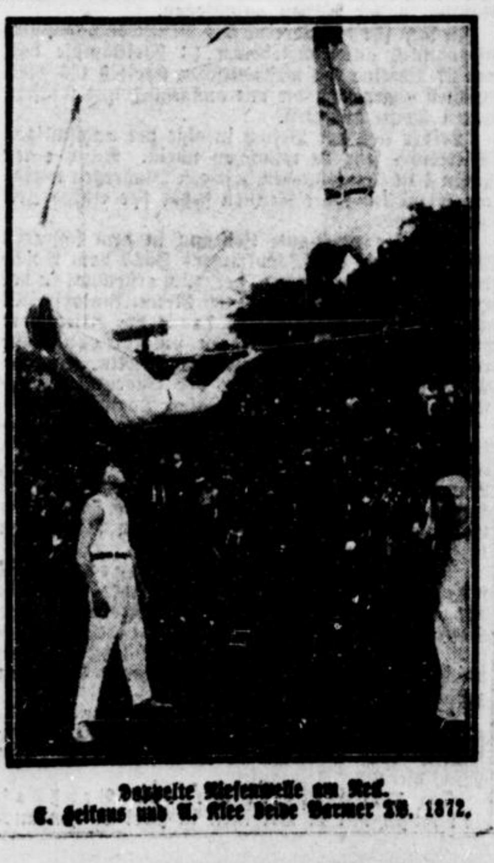
Speerwurf: 1. Schumann (Eſſener Turnerbund) 37,85 Meter, 2. Büchſenſchütz (Barmer TV. 46) 28,20 Meter, 3. Piwonſki (Duisburger TV.) 27,07 Meter, 4. Herrmann (Kölner TV. 1843) 26,80 Meter.

Schlagballweitwurf: 1. Stockhorſt (Duisburger TV.) 62,8 Meter, 2. Holz (TV. Ohligs) 57,6 Meter, 3. Nelles (ATV. Bonn) 56,0 Meter, 4. Allig (ATV. Bonn) 55,05 Meter.

Viermal 100 Meter: 1. TV. Duisburg 54,7 Sek., 2. Kölner TV. 1843 56,2 Sek., 3. Manſtaedtwerke 57,2 Sek., 4. TV. Düſſeldorf 47.

Sportveranſtaltung für den Denkmalsbau im Barmer Nordpark.

Spreize übers Pferd.
Walter Brandtholt Barmer TV. 1872.



Doppelte Rieſenwelle am Reck.
E. Heltaus und A. Klee beide Barmer TV. 1872.

Dreiländerkampf in Paris.

Frankreich gewinnt vor Italien und der Schweiz

WG. Paris, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Wertvollen Aufſchluß über den Stand der Leichtathletik in Frankreich, Italien und der Schweiz gab der Dreiländerkampf, der vor 10 000 Zuſchauern im Stadion zu Colombes vor ſich ging. Wie erwartet, gingen die Vertreter Frankreichs als überlegene Sieger aus dem Kampfe hervor. Sie brachten es auf 132 Punkte. Italien beſetzte mit 108 Punkten den zweiten Platz vor der Schweiz mit 69 Punkten.

Deutſchlands Olympia-Ringer.

Olympia-General-Probe des DASV. von 1891 in Koblenz.

WG. Koblenz, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Im Koblenzer Apollotheater hielt der DASV. von 1891 am Sonntag die letzte General-Probe ſeiner Ringer für die olympiſchen Spiele ab. Nach den Ergebniſſen der Kämpfe wurden folgende Ringer mit der Vertretung der deutſchen Farben in Amſterdam betraut: Bantamgewicht: Leucht (Nürnberg); Federgewicht: Steinig (Dortmund); Leichtgewicht: Sperling (Dortmund); Mittelgewicht: Simon (Koblenz); Halbſchwergewicht: Rieger (Berlin); Schwergewicht: Gehring (Ludwigshafen).

Neue Beſtleiſtungen in Braunſchweig

WG. Braunſchweig. 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die nationalen leichtathletiſchen Wettkämpfe der Braunſchweiger Eintracht geſtalteten ſich dank der Teilnahme verſchiedener deutſcher Olympia-Kandidaten zu einem großen Erfolg.

Das Hauptintereſſe konzentrierte ſich auf den Weltrekordverſuch von Hirſchfeld (Allenſtein) im beidarmigen Kugelſtoßen. Hirſchfeld konnte ſein Vorhaben nicht in die Tat umſetzen; er verbeſſerte zwar den bisher von Brechenmacher (Frankfurt) mit 26.72 Meter gehaltenen deutſchen Rekord auf 27,69 Meter, erreichte damit aber den Weltrekord des Amerikaners Ralph Roſe, der auf 28.008 Meter ſteht, noch nicht. Ein weiterer neuer deutſcher Rekord wurde von dem Weſtdeutſcher Paulus im Diskuswerfen mit 47,52 Meter aufgeſtellt. Hoffmeiſter (Münſter), der dieſen Rekord bisher mit 47,02 Meter hielt, belegte den zweiten Platz, währenz Hirſchfeld alz Dritter noch über 44 Meter kam.

Die Ergebniſſe der einzelnen Konkurrenzen waren: 3mal 1000-Meter-Staffel: 1. Viktoria Hamburg 8:06 Min., 2. Eintracht Braunſchweig 8:06,2 Min., 3. DSC. Gütersloh. 100 Meter: 1. Gehrke (Braunſchweig) 11 Sek., 2. Mollenhauer (Hamburg) 11.1 Sek. Kugelſtoßen: 1. Hirſchfeld (Allenſtein) 15,73 Meter. 2. Lingnau (Dortmund) 14 Meter. Kugelſtoßen beidarmig: 1. Hirſchfeld (Allenſtein) 27,96 Meter, neuer deutſcher Rekord, 2. Lingnau 24,49 Meter. Stabhochſprung: 1. Beuſch (Braunſchweig) 3,70 Met., 2. Baltes (Dortmund) 3,60 Meter, 3. Hartmann (Braunſchweig) 3,40 Meter. Speerwerfen: 1. Wunderlich (Leipzig) 53.10 Meter, 2. Krüger (Schöffel) 52 Meter. 800 Meter: 1. Wichmann (Karlshorſt) 1:58.1 Min., 2. Güthing (Leipzig) 1.59.1 Min., 3. Winkler (Karlshorſt) 1:59,3 Min. Diskuswerfen: 1. Paulus (Gießen) 47.52 Meter, neuer deutſcher Rekord, 2. Hoffmeiſter (Hannover) 45.835 Meter, 3. Hirſchfeld 44,22 Meter. Hochſprung: 1. Köpke (Stettin) 1,79 Meter, 2. Schlüter (Braunſchweig) 1,74 Meter. 5000 Meter: 1. Petri (Hamburg) 15:58.6 Min., 2. Samann (Giffhorn) 16:18.4. Olympiſche Staffel: 1. ASC. Leipzig 3:40 Min., 2. Viktoria Hamburg 3:42,8. 3mal 200-Meter-Staffel: 1. ASC. Leipzig 1:04 Min., 2. ABTS. Bremen.

Frauen: 100 Meter: 1. Schmidt (Bremen) 12,8 Sek., 2. J. Drieling (Magdeburg) 12,8 Sek., 3. R. Drieling (Magdeb.). 4mal 100-Meter-Staffel: 1. Viktoria Magdeburg, 2. Eimsbüttel Hamburg. 3. ABTS. Bremen. Hochſprung: 1. Frl. Steinhoff (Bremen) 1.43 Meter, 2. Jacke (Magdeburg) 1,39 Meter. 3. Luxem (Eimsbüttel) 1.36 Meter. 4mal 100-Meter-Staffel für Olympia-Kandidatinnen: 1. Lauf: 1. B-Mannſchaft: Gelius (München). Voß (Berlin), Holtaus (Kiel). Wittmann (Charlottenburg) 49.6 Sek. 2. A-Mannſchaft: Kellner (München), Holtmann (Hamburg). Haux (Frankfurt), Junkers (Kaſſel) 49.9 Sek. B-Mannſchaft 6 Meter Vorgabe. 2. Lauf: 1. A-Mannſchaft 49,8 Sek., 2. B-Mannſchaft 50,6 Sek. 100 Meter für Olympia-Kandidatinnen: 1. Junkers (Kaſſel) 12,4 Sek., 2. Haux (Frankfurt) 12.8 Sek., 3. Holtmann (Hamburg) 12,8 Sek.

Frauen-Bezirksmeiſterſchaften im Rheinſtadion.

WG. Düſſeldorf, 10. Juni. (Eig. Bericht.) Die Bezirksmeiſterſchaften von Berg-Mark in der Frauen-Leichtathletik wurden am Sonntag bei nur ſchlechtem Beſuch im Rheinſtadion ausgetragen. Trotzdem die Kämpfe dauernd durch Regenſchauer geſtört wurden und demgemäß die Bahn nicht in beſter Verfaſſung war, wurden teilweiſe ganz ausgezeichnete Leiſtungen gezeigt, die uns wieder einmal klar und deutlich den Aufſchwung in der weſtdeutſchen Frauenleichtathletik vor Augen brachten. So iſt die Zeit im 800-Meter-Lauf, die Fräulein Wever erzielte, als hervorragend zu betrachten. Die veranlagte Lenneperin kann bei gutem Wetter und günſtigen Bahnverhältniſſen noch mehr aus ſich herausgeben.

Ergebniſſe: 100 Meter: 1. Haußmann (Lennep) 13,4; 2. Weck (Solingen 98); 3. Reichenbroich (Benrath). — 800 Meter: 1. Wever (Lennep) 2:32,8 !!; 2. Müller (Polizei Elberfeld) 2:32,4 (80 Meter Vorgabe); 3. Fechner (Lennep) 2,33 (50 Meter Vorgabe). — Hochſprung für Mädchen (16—18 Jahre): 1. Horſchler (Solingen 98) 1,42 Meter; 2. Glücks (SS. Elberfeld) 1,33 Meter, 3. Hardt (Solingen 98). — Ballweitwerfen für Mädchen (14—16 Jahre): 1. Miskus (Benrath) 53,60 Meter; 2. Thielen (Benrath) 46,05 Meter. — Speerwerfen: 1. Leidig (Turu Düſſeldorf) 26.78 Meter; 2. Koewert (Poſtſportverein Düſſeldorf) 23,59 Meter; 3. Zimmermann (Remſcheid) 18,10 Meter. — Weitſprung Mädchen Klaſſe B: 1. Miebus (Benrath) 4,09 Meter; 2. Steinvaner (Benrath) 4,27 Meter; 3. Haußmann (Lennep) 4 Meter. — 100 Meter-Lauf Mädchen, Klaſſe A: 1. Horſchler (Solingen 98) 14,4; 2. Hardt (Solingen 98); 3. Rudolph (Lennep 07). — Diskuswerfen für Frauen: 1. Krevet (Düſſeldorf) 27,36; 2. Weck (Solingen 98) 26,45; 3. Zimmermann (Remſcheid) 25,44 Meter. — Hochſprung für Frauen: 1. Weck (Solingen 98) 1,45,5 Meter; 2. Müller (Pol. Elberfeld) 1,35. Weck außer Konkurrenz 1,48 Meter! Diskurswerfen Mädchen A: 1. Hardt (Solingen 98) 24 Meter; 2. Haußmann (Lennep) 23,07 Meter; 3. Horſchler (Solingen 98) 22,61. — 200-Meter-Lauf für Frauen: 1. Wever (Lennep) 28,1; 2. Schneider (Pol. Elberfeld); 3. Bernathen (Benrath). — Weitſprung für Frauen: 1. Weck (Solingen 98) 4,86; 2. Heidfeld (Remſcheid) 4,46 Meter; 3. Krevet (Düſſeldorf). — Kugelſtoßen für Frauen: 1. Wever (Lennep) 9,26 Meter; 2. Leidig (Düſſeldorf) 8,98 Meter; 3. Krevet (Düſſeldorf) 8,61 Meter. — 80-Meter-Hürdenlauf: 1. Apel (Elberfelder SSV.) 16,2; 2. Soning (Lennep); 3. Heidfeld (Remſcheid). — Ballweitwerfen für Frauen: 1. Leidig (Düſſeldorf) 50,80 Meter; 2. Krevet (Düſſeldorf) 50,40 Meter; 3. Schulte. — 4mal 100-Meter-Staffel: 1. Lennep 07; 2. Benrath.

800-Meter-Vorgabelauf.
1. Frl. Wever (Lennep), 2. Frl. Müller (Elberfeld), 3. Frl. Fechner (Lennep).

Frl. Leidig (TRU.)
die Siegerin im Speerwerfen (26,72 Meter), dahinter Frl. Krevet, die den zweiten Platz belegte (23,59 Meter).

Dobermann ſpringt 7,645 Meter.

WS. Jena, 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Verſchiedene deutſche Olympia-Kandidaten, darunter der deutſche und engliſche Meiſter im Weitſprung, Dobermann (Köln-Marienburg) ſtarteten in Weimar und in Jena. In Weimar erreichte Dobermann mit 7,58 Meter ſeinen eigenen Rekord, den er auf 7,645 Meter verbeſſern konnte.

Ergebniſſe:

400 Meter: 1. Büchner (Magdeburg) 49,6 Sek.; 2. Schanrig (Kaſſel) 51,4 Sek. — 800 Meter: 1. Müller (Saalfeld) 2:03 Min.; 2. Jacobs (Magdeburg) 2:03,6 Min.; 3. Walpert (Kaſſel) 2:04,9 Min. — 100 Meter: 1. Wege (Leipzig) 10,7 Sek.!!; 2. Schlünſack (Breslau) Handbreite zurück. — 4mal 400-Meter-Staffel: 1. Viktoria Magdeburg 3:27,9 Min. — Hochſprung: 1. Huhn (Jena) 1,80 Meter. — Weitſprung: 1. Dobermann (Köln) 7,645 Meter (neuer deutſcher Rekord); 2. Schlößke (Charlottenburg) 7,41 Meter. — Schwedenſtaffel: 1. VfB. Leipzig 2:05,1 Min. — 4mal 100-Meter-Staffel: 1. VfB. Leipzig 44,7 Sek. — 3000 Meter: 1. Bolze (Hamburg) 8:47,6 Min.; 2. Bräutigam (Leipzig) 9:11 Min. — 4mal 1000-Meter-Staffel: 1. VfB. Leipzig 8:11,5 Min.; 2. Viktoria Magdeburg 8:11,8 Min.

Am Tage zuvor ſprangen in Weimar Dobermann 7,58 Meter, Meier 7,51 Meter und Schlößke 7,50 Meter.

DSC. Potsdam-Berlin Sieger.

SC. Charlottenburg in Rekordzeit geſchlagen

WS. Berlin, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Deutſchlands größter Staffellauf, der Lauf Potsdam-Berlin, erlebte am Sonntag ſeine 21. Austragung. Die Beſetzung blieb mit 5000 Läufern und Läuferinnen hinter der des Jahres 1927 nicht zurück. Der Deutſche SC. Berlin konnte im Laufe der Hauptklaſſe, der über 25 Kilometer führte, ſeinen Sieg des Vorjahres über den SC. Charlottenburg wiederholen. Er unterbot dabei ſeine vorjährige Rekordzeit von 59:00,8 Min. auf 57:28,4 Min. Teutonia (Berlin) und der Berliner SC. waren durch das Startverbot für ihre Olympia-Kandidaten erheblich geſchwächt und konnten ſich nur hinter DSC., SCC. und Polizei Berlin placieren. DSC. und SCC. lagen ſchon bei Wannſee weit vor dem übrigen Felde und lieferten ſich auf der ganzen Strecke bis zum Einbiegen in die Straßen Charlottenburgs mit wechſelnder Führung einen erbitterten Kampf. Dann vergrößerte DSC. ſeinen Abſtand und ſein Schlußmann ging unter großem Jubel auf dem Tiergarten-Sportplatz mit etwa 70 Meter Vorſprung als Erſter durchs Ziel. Bei den Frauen zeichnete ſich der SCC. aus, deſſen Staffel durch Sturz der 12. Läuferin einige hundert Meter verlor, trotzdem aber noch gewann.

Kölner Reit- und Fahrturnier.

WS. Köln, 9. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Samstag des Kölner Reit- und Fahrturniers wurde durch eine Jagdſpringen-Klaſſe L eingeleitet, das Wellgunde unter Willy Koerfer im guten Stil gewann. In der darauffolgenden Eignungsprüfung für Reitpferde ſiegte die Fuchsſtute Aſtarte des Geſtüts Zieverich unter Baronin Schade. Intereſſant für die Zuſchauer war ein Gehorſamſpringen für die Schutzpolizei, wobei die Pferde neben anderen Hinderniſſen eine lichterloh brennende Hürde und ein Feldbett überſpringen mußten. An einem Holzſtoß wurde kurz vor dem Abſprung des Pferdes ein Gewehrſchuß abgegeben, an einem anderen Hindernis verſucht, die Pferde durch Schwenken von Fahnen zum Ausbrechen zu bringen. Nach ſehr guter Leiſtung in der Vorprüfung gewann Herr Wätjen auf dem mächtigen Welfenkönig die Dreſſurprüfung Klaſſe L. In der darauffolgenden Wagenpferde-Eignungsprüfung für Einſpänner wurden ſieben Geſpanne vorgeſtellt. Beſonderen Beifall fand der hervorragend tretende Hackneys Somsfeld-Meteor.

Ergebniſſe:

Jagdſpringen Klaſſe L: 1. Dr. Koerfers Wellgunde, Reiter: Willy Koerfer, 0. Fehl., 93 Sek., 2. Oberltn. v. Salviatis Platina, Reiter: Beſ., 3 Fehl., 88 Sek., 3. Frau Anni v. Langens Haſſo, Reiter: Beſ., 4 Fehl., 105 Sek., 4. Baronin Annelieſe von Oppenheims Regenbogen, Reiter: Freih. Eberhard v. Oppenheim, 5 Fehl., 70 Sek. Eignungsprüfung für Reitpferde: 1. v. Langenſches Geſtüt Zieverichs Aſtarte, Reiter: Baronin von Schade, 2. Werner Lindgens Delta, Reiter: Beſ., 3. Alfred Sterns Freddy, Reiter: Frau Lindgens. Gehorſamſpringen für Angehörige der berittenen Kölner Schutzpolizei: 1. Berittene Polizeibereitſchaft Kölns Hebe, Reiter: Polizeihauptmann Graf von Merfeld, 0 Fehler, 102 Sek., 2. derſ. Wachtel II, Reiter: Polizeihauptwachtmeiſter Zils, 1 Fehl., 99 Sek., 3. derſ. Nidhögg, Reiter: Polizeihauptwachtmeiſter Vegalis, 2 Fehl., 95 Sek., 4. derſ. Lodur, Reiter: Polizeihauptmann Graf von Merfeld, 2 Fehl., 97 Sek. Dreſſurprüfung Klaſſe L: 1. Frau Käte v. Becker Welfenkönig, Reiter: R. Wätjen, Wertzahl 0,5; 2. Baronin Annelieſe v. Oppenheims Feldmaus, Reiter: Beſ., 0,5; 3. Baron Eberhard v. Oppenheims Zigeuner, Reiter: Baronin Annelieſe v. Oppenheim, 0,7; 4. v. Langenſches Geſtüt Zieverichs Alarich, Reiter: Baronin v. Schade, Wertzahl 1; 5. Frau Eugen Wolffs Goldadler, Reiter: Beſ., 1,2. Eignungsprüfung für Geſpanne (Einſpänner): Abt. A: 1. W. Dorenkamps Somsfeld-Meteor, Fahrer: Dr. Slatten, 2. derſ. Somsfeld-Mars, Fahrer: Beſ., 3. derſ. Lord of Preten, Fahrer: Lennheim. Abt. A (deutſche Pferde): 1. Rudolf Schmidts Ordnung, Fahrer Beſ., 2. Dahmanns Bobby, Fahrer: Schotten. Abt. B: 1. W. Dorenkamps Romulus, Fahrer Beſ., 2. derſ. Angramm-Expreſſion, Fahrer: Baronin v. Schade.

Sonntag.

Jupiter Pluvius hatte wenigſtens am letzten Turniertag Einſehen und ſtellte ſeinen Regen ein, der nachts und am Vormittag den Turnierplatz in einen See verwandelt hatte. Die Sonne ſchien, und farbenfroh wirkte das Bild der Rotröcke und der eleganten Reiterinnen auf dem grünen Raſen. Die Zuſchauer, die heute in größerer Anzahl wie an den Vortagen erſchienen waren, bekamen ganz hervorragende Leiſtungen zu ſehen. Unter den Ehrengäſten ſah man geſtern den Regierungspräſidenten Elfgen und Gemahlin und Oberbürgermeiſter Dr. Lehr mit Gemahlin. Heute war der Reichskommiſſar für die beſetzten Gebiete, Exzellenz Freiherr Langwerth von Simmern, erſchienen.

Der Stall des Barons von Oppenheim hatte heute einen beſonders glücklichen Tag. Baronin von Oppenheim ſiegte in drei ſehr gut beſetzten Konkurrenzen mit ihrer ausgezeichneten braunen Stute „Feldmaus". Frau von Becker (Berlin) gewann zwei Prüfungen auf dem mächtigen großlinigen Trakehner „Vaſall". Im bedeutendſten Jagdſpringen des Turniers ritt Fritz Koerfer ſeine Stute „Goldkönigin" in famoſem Stil mit guter Einteilung und ſehr geſchickt zu einem eindrucksvollen Sieg. Die Jagdpferdeprüfung fand beſonders großen Beifall beim Publikum, als die zwei Felder je unter einem Maſter geſchloſſen über den Parcours gingen. Große Anteilnahme fand auch die Prüfung für die Geſchäftsgeſpanne, beſonders als die mächtigen ſchweren Zuchtpferde, zum Teil vierſpännig, geſchickt die ſchweren Brauereiwagen auf dem tiefen Boden mit großem Schwung vorfuhren. Im Streifenſpringen der Schutzpolizei ſtellte ſich heraus, in welch gutem Gehorſam die Polizeipferde ſind und wie gut die reiterliche Ausbildung der Polizeiwachtmeiſter iſt.

Ergebniſſe:

Eignungsprüfung für Reitpferde (Siegerklaſſe): (Abteilung leichte Pferde): 1. Baronin A. von Oppenheims „Feldmaus", Reiter: Beſ., 2. von Langenſches Geſtüt Zieverichs „Althea", Reiter: Frau von Langen, 3. Richard Müllers „Paradiesvogel", Reiter: Frau Althea Müller, 4. von Langenſches Geſtüt Zieverichs „Alarich", Reiter: Baron von Schade. (Abteilung ſchwere Pferde): 1. Frau Käte von Beckers „Vaſall", Reiter: Beſ., 2. Baronin A. von Oppenheims „Trianon", Reiter: Beſ., 3. Baron Eberhard von Oppenheims „Zigeuner", Reiter: Baronin

Eignungsprüfung für Jagdpferde: 1. Rich. Müllers „Baryton", Reiter: Frau Althea Müller, 2. Baron Eberhard von Oppenheims „Zigeuner", Reiter: Beſ., 3. Werner Lindgens „Delta", Reiter: Beſ., 4. Chr. Geusgens „Nimbus II", Reiter: Beſ.

Jagdſpringen (Klaſſe M): 1. Dr. Koerfers „Goldkönigin", Reiter: Fritz Koerfer, 2. Dr. Koerfers „Wellgunde", Reiter: Willy Koerfer, 3. Baronin A. von Oppenheims „Regenbogen", Reiter: Baron Eberhard von Oppenheim.
von Oppenheim, 4. von Langenſches Geſtüt Zieverichs „Fama", Reiter: Baronin von Schade.

Streifenſpringen für Angehörige der berittenen Kölner Schutzpolizei: 1. Streife 4: Fahrer: Polizeioberleutnant Anſchütz, 2. Streife 3: Fahrer: Polizeihauptwachtmeiſter Spahr, 3. Streife 2: Fahrer: Polizeihauptwachtmeiſter Vegalis, 4. Streife 1: Fahrer: Polizeihauptmann Graf von Merveldt.

Paul-Oetkers-Erinnerungspreis: (Dreſſurprüfungs-Klaſſe M): 1. Baronin A. von Oppenheims „Feldmaus", Reiter: Beſ., 2. Hermann Marwedes „Donner II", Reiter: Richard Wätjen, 3. Baron Eberhard von Oppenheims „Zigeuner", Reiter: Stallmeiſter Günther, 4. Baron Eberhard von Oppenheims „Hein", Reiter: Baronin A. von Oppenheim.

Eignungsprüfung für Geſchäftsgeſpanne: a) Warmblut: 1. v. Breuers „Flora II" und „Hans", Fahrer: Chr. Koll, 2. Pet. Hafferts „Siegfürſt" und „Siegfried", Fahrer Peters. b) Kaltblut: 1. Brauers „Siegriſt" und „Fritz II", Fahrer: Heinemann, 2. Chr. Krutwigs „Hännes", „Tünnes", „Napoleon" und „Bismarck", Fahrer: Stallmeiſter Mohr.

Eignungsprüfung für Geſpanne (Viererzüge und Mehrſpänner): 1. W. Doerenkamps Viererzug, Fahrer: Dr. Flatten, 2. Rud. Schmidts Viererzug, Fahrer: Beſ. Sonderpreis: Sechſerzug des Fahrausbildungskommandos Hannover, Fahrer: Major Woerler.

Eignungsprüfung für Damen-Reitpferde (Abteilung leichte Pferde): 1. Baronin A. von Oppenheims „Feldmaus", Reiter: Beſ., 2. von Langenſches Geſtüt Zieverichs „Althea", Reiter: Frau von Langen, 3. Frau Käte von Beckers „Eris", Reiter: Beſ. (Abteilung ſchwere Pferde): 1. Frau von Beckers „Vaſall", Reiter: Beſ., 2. Baronin A. von Oppenheims „Trianon", Reiter: Beſ., 3. Hermann Marwedes „Egel", Reiter: Frl. Marwede.

Die große Revanche.

Am 17. Juni im Elberfelder Stadion.

Den rheiniſch-weſtfäliſchen Radſportfreunden wird auch in dieſem Jahre ein Großkampftag allererſten Ranges vorgeſetzt werden. Nächſten Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr, wird die Weltmeiſterſchafts-Revanche in einem Lauf über 100 Kilometer auf dem Elberfelder Zement zum Austrag kommen. An Preiſen ſind 10 000 Mark für dieſen großen Wettbewerb ausgeworfen worden. Vier Teilnehmer aus dem Endlauf der Weltmeiſterſchaft 1927, und zwar: der Sieger Viktor Linart (Belgien), der Zweite, Paul Krewer (Köln), der Dritte, Walter Sawall (Berlin) und der italieniſche Meiſter, Leopoldo Torricelli, werden ſich erneut im Kampfe gegenüberſtehen. Die beiden erfolgreichen Deutſchen Jean Roſellen (Köln) und Emil Lewanow (Berlin) vervollſtändigen dieſes große Dauerfahrer-Programm. Weltmeiſter Linart, der zwiſchenzeitlich zum 12. Male die belgiſche Meiſterſchaft gewinnen konnte, wird mit ſeinem altbewährten Schrittmacher Arthur Pasquier am Start erſcheinen. Auch Krewer hat ſich wieder die Führung Junggeburths geſichert, und Sawall kommt, wie im vergangenen Jahre, hinter Erneſt Pasquier an den Ablauf. Torricelli hingegen hat ſich für dieſe Saiſon mit dem italieniſchen Schrittmacher Groſimond vereint. Gewiß keine ſchlechte Verbindung, was ſeine bisherigen Erfolge beweiſen. Roſellen und Lewanow haben in dieſem Sommer ihre Schrittmacher getauſcht, und zwar ſtartet Roſellen hinter Meichsner und Lewanow hinter Schabebrodt. Dieſe ſechs Stehergrößen mit ihren routinierten Schrittmachern ſtellen eine Bombenbeſetzung dar und laſſen erbitterte Kämpfe um den Sieg in dieſem bedeutungsvollen Rennen erwarten.

Frl. Mühe ſchwimmt Weltrekord!

100 Meter Bruſt in 1:26,1 Minuten.

WS. Magdeburg, 10. Juni. Fräulein Lotti Mühe unternahm im Wilhelmsbad zu Magdeburg einen Weltrekordverſuch über 100 Meter Bruſtſchwimmen. Der Verſuch war von Erfolg gekrönt. Mit 1:26,1 Min. konnte Fräul. Mühe den bisher von der Dänin Jakobſen gehaltenen Weltrekord um dreizehntel Sekunden drücken.

... und ſchlägt Hilde Schrader.

Lotte Mühe traf in einer folgenden Konkurrenz auf die Europameiſterin im Bruſtſchwimmen, Hilde Schrader (Magdeburg). Lotte Mühe zeigte ſich ihrer Rivalin im 200-Meter-Bruſtſchwimmen weit überlegen und ſiegte ſicher in 3:16 Min., während Frl. Schrader 3:27,4 Min. benötigte.

Deutſche Waſſerballmeiſterſchaft

Poſeidon-Köln glücklicher Vorrunden-Sieger

Düſſeldorf 09 geſchlagen.

WS. Köln, 10. Juni. (Eig. Bericht.) In der Vorrunde um die Deutſche Waſſerballmeiſterſchaft konnte Poſeidon Köln ſeinen Gegner Düſſeldorf 09 aus dem Rennen werfen. Der Sieg wurde jedoch nicht ſo leicht errungen, wie man allgemein annahm. Düſſeldorf 09 lieferte eine weſentlich beſſere Partie als gegen Sparta und war ſtets den Poſeidonen ein gleichwertiger Gegner. Schwimmeriſch beherrſchten die 09er das Spiel, brachten es jedoch in der Aufregung und im Übereifer nicht fertig, die ſich bietenden Torchancen auszunutzen. Außerdem ſtand ihnen in dem weſtdeutſchen Tormann Nütt ein ſchier unüberwindliches Hindernis gegenüber. Der Spielverlauf: 09 liegt im Angriff, verliert den Ball an Köln, und Lambertz kann aus einem Gedränge heraus das erſte Tor für Köln erzielen, dem kurz darauf aus einem Viermeterwurf das zweite Tor folgte. Janſen holt durch Viermeterwurf ein Tor auf. 2:1. Langlotz hat mehrfach mit ſeinen Schüſſen Pech, denn Nütt hält alles. Lambertz ſtellt das Spiel dann auf 3:1, und kurz vor Halbzeit kann Eſch eine Vorlage Lanalotz' eindrücken. Halbzeit 3:2 für Köln. Nach Wiederbeginn liegt Düſſeldorf wieder vorn, doch Köln kommt anſchließend an lange Vorlagen durch Lambertz zum vierten und fünften Tor (Viermeterball). Janſen und Lambertz müſſen aus dem Waſſer und kurz darauf auch Meyer. Forken ſchießt dann für Köln das ſechſte und Lambertz das ſiebente Tor. Dann läßt Köln nach, und Düſſeldorf übernimmt das Kommando. In kurzer Zeit haben Langlotz und Janſen durch zwei ſchöne Tore das Ergebnis auf 7:4 geſtellt. Die durch Viermeterwürfe und durch einen Irrtum des linken Verteidigers von Düſſeldorf, der eine Anordnung des Schiedsrichters falſch verſtand, erzielten Kölner Tore hätten vermieden werden können.

* * *

Barmen ſchlägt Eſſen 7:2 (5:1).

Samstagabend ſtanden ſich obige Mannſchaften in der Mählersbeck im Meiſterſchaftskampf gegenüber. Das Reſultat entſpricht ganz dem Spielverlauf. Eſſen beſchränkt ſich in der erſten Halbzeit auf gefährliche Durchbrüche, die aber von der ſicher arbeitenden Barmer Hintermannſchaft faſt immer geklärt werden konnten.

Nach dieſem Treffen ſtieg das Meiſterſchaftsſpiel Ronsdorf 1 — Barmen 2, das die Barmer Mannſchaft mit 7:0 für ſich entſcheiden konnte.

Am kommenden Sonntag fährt die 1. Mannſchaft der Schwimmſportfreunde Barmen zum Krefelder SV. 09, um dort das zweite Spiel um die

Deutſchland — Frankreich 2:2.

Deutſchland verliert das Waſſerballſpiel 4:5, gewinnt aber die 4mal 200-Freiſtilſtaffel überlegen.

WS. Bielefeld, 10. Juni. Der zweite Schwimm-Länderkampf Deutſchland — Frankreich kam am Sonntag in Bielefeld zum Austrag. Wiederum ſtanden — wie Ende Januar in Paris — nur zwei Wettbewerbe auf dem Programm, und zwar die olympiſche Freiſtilſtaffel über 4mal 100 Meter und ein Waſſerballſpiel. Die Freiſtilſtaffel wurde von Deutſchland ganz überlegen gewonnen, während das Waſſerballſpiel mit 4:5 verloren ging. In dieſem Spiel hielten ſich die Deutſchen ganz überraſchend gut. Schon in der zweiten Minute gelang es Joachim Rademacher, die Deutſchen in Führung zu bringen. Deutſchland blieb weiter überlegen, hatte jedoch viel Pech mit ſeinen Torwürfen. In der 12. Minute gelang es den Franzoſen, nach ſchönem Zuſammenſpiel auszugleichen. Die Deutſchen griffen weiter mächtig an und konnten ſchließlich durch Berges (Darmſtadt), der für K. Dähre (Hannover) eingeſprungen war, wieder die Führung erlangen, doch hatten die Franzoſen noch vor der Pauſe den Ausgleich erzielt. Nach Wiederbeginn waren die Deutſchen drückend überlegen und ſicherten ſich einen 4:2-Vorſprung. In einem ſcharfen Endſpurt holten ſich die Franzoſen nicht nur den Ausgleich, ſondern noch kurz vor Schluß den Siegestreffer.

Die Freiſtilſtaffel mußte Deutſchland ohne Heinrich (Leipzig) und ohne Derichs beſtreiten. „Ete" Rademacher ſtartete für Deutſchland und holte gegen ſeinen Gegner einen Vorſprung von fünf Meter heraus. Sein Bruder Joachim vergrößerte dieſen Vorſprung auf zehn Meter und Neitzel auf eine halbe Bahnlänge. Der Schlußmann der Deutſchen, Berges (Darmſtadt), ging dann mit 35 Meter Vorſprung durchs Ziel.

Ein Senior-Freiſtilſchwimmen über 100 Meter ſah Waßmann (Sparta Köln) in 1:09,2 Min. vor Miller (Bielefeld) in 1:09,8 ſiegreich.

Zum Bruſtſchwimmen über 200 Meter trat Erich Rademacher nicht an, auch Praſſe (Bremen) wurde vermißt. So war natürlich das Rennen dem Kölner Budig keinen Augenblick zu nehmen, der es in 3:08 Min. im Alleingang gewann.

Das 400-Meter-Freiſtilſchwimmen ſah in Abweſenheit von Heinrich den Darmſtädter Berges als den Beſten. Berges belegte in 5:24 Min. vor Taris (Frankreich) und Handſchuhmacher (Dortmund) den erſten Platz.

Im Herren-Turmſpringen wurde Riebſchläger (Zeitz) überraſchenderweiſe von Schumm (Köln) auf den zweiten Platz verwieſen.

Der Zeitzer revanchierte ſich dafür im Turmſpringen mit vier Kürſprüngen, in dem er überlegener Sieger wurde.

Ein Damen-Kunſtſpringen ſah Hanni Rehborn (Bochum) als Siegerin. Sie gewann mit Platzziffer 30 und 84 und 28 Punkten vor Gehl (Berlin) und Auer (Köln).

Die Berlinerin Gehl ſiegte dafür im Damen-Turmſpringen mit der Platzziffer 31,8 vor Schrink (München) und Hanni Rehborn (Bochum).

Verbandsoffenes Wettſchwimmen in Duisburg.

S.-V. Weſtfalen-Dortmund gewinnt den Krupp-Pokal.

Die erſte diesjährige große Freiwaſſer-Veranſtaltung in Weſtdeutſchland wurde geſtern durch den Duisburger Schwimm-Verein von 1898 in dem herrlichen Schwimmſtadion in der Wedau aufgezogen.

Zu dem für die Vereine des Deutſchen Schwimm-Verbandes ausgeſchriebenen 13 Wettkämpfe hatten 27 Vereine des weſtdeutſchen Kreiſes 130 Meldungen abgegeben, die mit ausgeglichenen Kräften guten Sport zeitigten.

Leider ließ der Beſuch infolge der ungünſtigen Witterung ſehr zu wünſchen übrig. Durch einen gegen 4 Uhr einſetzenden heftigen Platzregen wurde die Abwicklung der Rennen ſogar für einige Zeit unterbrochen.

Als beſonders gute Leiſtung in dem ſchweren Waſſer iſt die des Schwimmers Haas vom Poſeidon Köln hervorzuheben, der, zum erſtenmal in der Herrenklaſſe ſtartend, im 100-Meter-Juniorfreiſtil nur 1:07,8 Min. benötigte, damit die Zeiten der zweiten und erſten Senioren unterbietend. Eine recht anſprechende Zeit mit 1:10,8 Min. für 100-Meter-Freiſtilſchwimmen in der Jugendklaſſe zeitigte auch Hewelke von Weſtfalen Dortmund.

In der einleitenden Junior-Lagenſtaffel über 4×100 Meter gewann in 5:27 Min. der SV. Weſtfalen Dortmund mit Beckmann, Burmann, Stamer und Wiboltz den Pokal des Herrn Krupp von Bohlen u. Halbach. Poſeidon Gelſenkirchen 04 lief als Zweiter von 7 Vereinen in 5:32,3 Min. ein.

Den Sieg in der Damen-Lagenſtaffel über 3×100 Meter holte ſich wider Erwarten der Rheydter SV. 03 mit Eckert, Elfriede und Elſe Gaſſerath in 4:54,5 Min., nachdem der Damen-SV. Amateur Oberhauſen bis zur letzten halben Bahn geführt hatte, dann aber um 9 Sekunden zurückblieb.

Von 6 Gemeldeten im 100-Meter-Freiſtil für Vereine ohne Winterbad ſtellte Müller vom Oberkaſſeler Waſſerſport in 1:16,1 Min. die beſte Zeit auf.

Die 3×100-Meter Jugend-Bruſtſtaffel mußte mit 11 Vereinen in zwei Läufen ausgetragen werden. Überlegener Sieger des erſten Laufs blieb der Elberfelder SC. 83 mit Andreas, Wagener und Jarlſtad in 4:33,4 Min. Im zweiten Lauf kam Gelſenkirchen in 4:33,2 Min. als Erſter an, ſo daß Elberfeld 83 dieſem das Rennen mit nur zwei Zehntel Sek. Unterſchied überlaſſen mußte. Poſeidon Köln landete als Dritter in 4:34,4 Min.

Die Preisträger im 2. Senioren-Springen ſtellten Pielſticker (Düſſeldorf 98) mit Platzziffer 7, Schütz (Aegir Eſſen) mit Platzziffer 8 und Karſch (Rheydt) mit Platzziffer 15.

Im 100-Meter-Juniorrücken trug Haas (Poſeidon Köln) in 1:21,2 Min. einen weiteren Sieg davon, jedoch hart bedrängt von Hölſcher (Gladbeck) mit 1:21,4 Min. Die Zeit des Dritten, Torshof (Eſſen 06), betrug 1:23,9 Min.

Das 100-Meter-Damenfreiſtil fiel Frl. Wilke (Amateur Oberhauſen) und das 1. Seniorfreiſtil 100 Meter Herrn Nuß (Eſſen 06) in 1:09 Min. zu.

Die erſten drei von 24 Startenden im 100-Meter-Jugendfreiſtil waren Hewelke (Dortmund) in 1:10,8 Min., Ladewig (Gelſenkirchen) in 1:12 Min. und Bernegau (Gut Naß Elberfeld) in 1:14 Min. Scharwächter (Elberfeld 83) benötigte als Vierter 1:15,7 Min.

Das 100-Meter-Bruſtſchwimmen für B. o. W. ſah 8 Mann im Lauf, davon Bonnauer (Wattenſcheid) mit 1:33,4 Min. als erſten.

Die Zeiten der drei erſten von 24 Mann im 100-Meter-Juniorfreiſtil betrugen für Haas (Poſeidon Köln) 1:07,8 Min., für Meyer (Düſſeldorf 09) 1:09,4 Min. und für Hiller (Duisburg 98) 1:12,2 Min.

Im 100-Meter-Freiſtil für 2. Senioren ſchlug Schlüter (Dortmund) in 1:08,9 Min. als Erſter an, Sewing (Gelſenkirchen) in 1:09,6 Min. als Zweiter und Pielſticker (Düſſeldorf 95) in 1:10 Min. als Dritter.

Den Wanderpreis in der 3×100-Meter-Freiſtilſtaffel für 1. Senioren mußte Ruhrort 09 an den feſtgebenden Duisburger SV. 98 abtreten, für den die Uhr 3:54 Min. anzeigre.

Die Reichsbahn ruft das Reichsbahngericht noch nicht an.

Vorerſt weitere Verhandlungen mit der Regierung.

WG. Berlin, 9. Juni. Der Verwaltungsrat der Deutſchen Reichsbahn-Geſellſchaft beſchäftigte ſich in ſeiner heutigen außerordentlichen Sitzung mit der von der Reichsregierung an den Tariferhöhungsantrag der Reichsbahn gegebenen Antwort. In der amtlichen Verlautbarung wird zum Ausdruck gebracht, daß der Verwaltungsrat in der Antwort der Reichsregierung keine die Sache erledigende Entſcheidung erblicken könne.

Der Verwaltungsrat ſei nach wie vor der Überzeugung, daß Anlagen und Betriebe ſich auf die Dauer nur dann in einer die berechtigenden Anforderungen des Verkehrs und der Wirtſchaft entſprechenden Verfaſſung erhalten ließen, wenn entweder die dem Unternehmen auferlegten Laſten weſentlich geſenkt oder die Tarife erhöht würden. Sei das erſtere nicht durchführbar, ſo ſei die rechtzeitige Durchführung der vorgeſchlagenen Tariferhöhung nach der Überzeugung des Verwaltungsrates auch vom Standpunkt der Wirtſchaft ein geringeres Übel, als wenn die Erhöhung zu ſpät, zu einem für die Wirtſchaft noch weniger geeigneten Zeitpunkt, und dann wahrſcheinlich in erhöhtem Umfange unvermeidlich wäre.

Da jedoch die Antwort der Reichsregierung im allgemeinen die Meinung erkennen laſſe, die ſchwierigen Fragen in Vereinbarung mit der Reichsbahn zu löſen, und da der Weg des Reichsbahngerichts nach Auffaſſung des Verwaltungsrates erſt an allerletzter Stelle in Frage komme, ſo habe der Verwaltungsrat unter Offenhaltung ſeines Rechtes, das Reichsbahngericht anzurufen, beſchloſſen, zunächſt mit allem Nachdruck die Verhandlungen mit der Reichsregierung auf Erledigung des Tariferhöhungsantrages weiter zu betreiben.

Schluß in Genf.

WG. Genf, 9. Juni. Die Abſchlußſitzung des Völkerbundrates, die um 16,20 Uhr begann, dauerte nur wenige Minuten. Auf Vorſchlag von Staatsſekretär von Schubert wurde in den Bericht über die Tätigkeit des Wirtſchaftsrates des Völkerbundes ein Paſſus eingeſchaltet, durch den Scialoja die Verſicherung erhält, daß weder das Arbeitsprogramm zu ſehr belaſtet, noch zu hohe finanzielle Anforderungen an das Budget des Völkerbundſekretariats geſtellt werden. Wie von Schubert, Chamberlain und Paul-Boncour betonten, dürfte dies kein Hindernis für die Inangriffnahme aktueller Probleme, wie z. B. der Kohlenkriſe, ſein.

Der Rat hielt dann anſchließend an dieſe öffentliche Schlußſitzung noch eine kurze Geheimſitzung ab.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Verkehrshinderniſſe.

Den Anwohnern der Stuttbergſtraße zwiſchen Engelnberg und Steinenfelderſtraße wurde von der Elberfelder Stadtverwaltung eine „wirkliche Pfingſtfreude" bereitet, indem man ausgerechnet einige Tage vor Pfingſten mehrere große Fuhren Splitt auf die Straße kippte. Dieſe lagern nun ſchon 14 Tage in der Straße zur Freude der Jugend, die ſich redlich bemüht, den Splitt nach Kräften zu verteilen. Die Anwohner der Stuttbergſtraße ſind aber keineswegs darüber entzückt, daß die Stadtverwaltung in ſo „liebenswürdiger" Weiſe dafür geſorgt hat, den Kindern dieſe Spielgelegenheit zu geben, denn der Splitt liegt über die Straße zerſtreut und wird überall hin verſchleppt. Der Geldmangel der Stadt, über den ſie ſtets klagt, ſcheint doch nicht ſo erheblich zu ſein, wenn man bedenkt, daß der Splitt, der vermutlich beim Teeren der Straße verwendet werden ſoll, nach und nach vollſtändig verſchwunden iſt und unter Umſtänden neu beſchafft werden muß. Auf eine Erkundigung beim Bürgerverein der Oſtſtadt wurde uns geſagt, daß derſelbe ſchon am 29. Mai ſich dieſerhalb an das Tiefbauamt gewandt habe. Statt den Splitt zu beſeitigen bezw. zu verarbeiten, hat man inzwiſchen in der Kellerſtraße und auch in der Bauſtraße ebenfalls für Unterhaltung der Jugend geſorgt, und auch in dieſen Straßen Splitt angefahren, der herrenlos herumliegt. Eine Beleuchtung in der Dunkelheit findet auch nicht ſtatt. Hat die Polizeiverwaltung dieſes denn noch nicht geſehen, und warum ſchreitet ſie nicht ein? Denn dieſe Splittlagerungen bilden ſchon am hellen Tage ein Verkehrshindernis. Ein Glück iſt nur, daß wir von ſtarken Regenfällen bis jetzt verſchont geblieben ſind, denn ſonſt wäre der Splitt in die Kanäle geſchwemmt und hätte obendrein noch dadurch die Sinkkäſten verſtopft, wodurch ſehr leicht die Keller der anliegenden Bewohner hätten überſchwemmt werden können.

Vielleicht tragen dieſe Zeilen dazu bei, die Stadt daran zu erinnern, daß ſie nicht nur Rechte, ſondern auch Pflichten der Bürgerſchaft gegenüber hat.

Mehrere Anwohner.

Vermiſchte Nachrichten.

Ein Perſonendampfer vom Schleppkahn gerammt.

Zwei Küchenmädchen verletzt.

WG Koblenz, 11. Juni. In der Nähe der Stadt Andernach rammte ein Schlepper einer holländiſchen Reederei den auf der Bergfahrt begriffenen Perſonendampfer „Kaiſerin Friedrich" der Köln-Düſſeldorfer Dampfſchiffahrts-Geſellſchaft. Der Bugſprit des Schleppers ſtieß in die Küchenkabine des Dampfers und blieb ſtecken. Dabei wurde alles Porzellan des Dampfers zerſchlagen und auch ſonſt ein nicht unerheblicher Schaden angerichtet. Beim Umſtürzen der Keſſel mit kochendem Waſſer erlitten zwei Küchenmädchen Brandwunden. Die Fahrgäſte der „Kaiſerin Friedrich" wurden von einem holländiſchen Paſſagierdampfer übernommen.

Autounfall durch einen Hirſch.

Ein Autofahrer getötet.

WG Koblenz, 11. Juni. Auf der Straße nach Neuhütte bei Stromberg auf dem Hunsrück lief eine durch die Lichtkegel eines Autos geblendete Hirſchkuh in einen Brauereilaſtwagen, der ſich überſchlug und die Inſaſſen unter ſich begrub. Einer der Verunglückten iſt ſeinen Verletzungen erlegen.

Eine Kindesleiche im Poſtpaket.

WG Koblenz, 11. Juni. Als auf dem hieſigen Poſtamt ein Paket, das aus Frankfurt a. M. als unbeſtellbar zurückgekommen war, von den Beamten geöffnet wurde, fanden ſie die in Papier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes vor. Das Paket war am 18. Mai mit einer falſchen Abſenderadreſſe aus Koblenz-Neudorf am hieſigen Poſtamt aufgegeben worden. Die polizeilichen Ermittlungen ſind im Gange.

Wie es zum Todesurteil gegen Leiſter kam.

Eiſenach, 11. Juni. (Drahtb.) In der Begründung des Urteils führte der Vorſitzende u. a. aus, daß mit dem Urteil noch nicht geſagt ſei, daß die verurteilende Strafkammer, die ſich ſeinerzeit fünf Tage mit dem Fall beſchäftigt habe, leichtfertig gehandelt habe. Leiſter habe ſein Schickſal nach Anſicht des Gerichts zum guten Teil ſelbſt verſchuldet. Er war freilich in einer Zwangslage, aber er habe es dem Gericht unmöglich gemacht, andere Feſtſtellungen zu treffen. Zwei Dutzend Richter hätten ſich mit dem Fall beſchäftigt und ſeien nach eingehender Prüfung ſtets zu dem gleichen Ergebnis gekommen, weil Leiſter durch ſein Verhalten ein ſolches Prüfungsergebnis herbeigeführt habe. (Das „Verhalten" eines Angeklagten kann unmöglich als Schuldbeweis gelten. Der Fall zeigt wieder, daß man niemand auf Indizienbeweiſe zum Tode verurteilen ſollte! Red.)

Eine wahnſinnige Mutter.

WTB Detmold, 11. Juni. (Drahtb.) Die 35jährige Frau des Werkmeiſters Küter aus Greſte ſtürzte ſich in einem Anfalle von geiſtiger Umnachtung mit ihren beiden fünf- und achtjährigen Kindern in einen Teich. Alle drei ertranken.

Untergang eines Chineſendampfers.

60 Perſonen ertrunken.

Eigener Drahtbericht.

WG London, 11. Juni. Aus Hongkong wird gemeldet, daß der chineſiſche Dampfer „Ko Chon" auf dem Siſiang geſunken iſt, nachdem er auf eine Sandbank aufgelaufen war. Sechzig Chineſen ſollen ertrunken ſein.

Der neue Staatspräſident von Württemberg.

Der bisherige Innenminiſter Dr. Bolz wurde vom württembergiſchen Landtag zum Staatspräſidenten gewählt. Dr. Bolz gehört der Zentrumspartei an.

Verwaltungsratswahlen bei der Angeſtelltenverſicherung.

Bei der Reichsverſicherung für Angeſtellte beſteht neben dem Direktorium der Verwaltungsrat. Dieſer Verwaltungsrat wird von den durch die Verſicherten beſtimmten Vertrauensleuten gewählt. Dieſe Wahl des Verwaltungsrats muß laut Wahlausſchreiben im „Reichsanzeiger" bis zum 15. Juni vorgenommen ſein. Alle Stimmzettel ſind bis zu dieſem Termin an den Wahlleiter in Berlin einzuſenden. Der Verwaltungsrat der Angeſtelltenverſicherung hat den Voranſchlag für den Haushalt feſtzuſetzen, den Rechnungsabſchluß und die Bilanz abzunehmen, gemeinſam mit dem Direktorium die Grundſätze für die Anlegung des Vermögens zu beſtimmen, bei dem Erlaß der Dienſtordnung für die Beamten entſcheidend mitzuwirken und das Direktorium bei der Vorbereitung ſonſtiger wichtiger Beſchlüſſe zu beraten. Er iſt befugt, jederzeit Einblick in die Geſchäftsführung zu nehmen und Einnahmen, Ausgaben und Belege zu prüfen. Der Verwaltungsrat beſteht aus dem Präſidenten des Direktoriums als Vorſitzendem und je zwölf Vertretern der Verſicherten und ihrer Arbeitgeber.

Auch in dieſem Wahlkampf werden ſich auf der Angeſtelltenſeite wiederum zwei Wählergruppen gegenüberſtehen, auf der einen Seite die zum Hauptausſchuß gehörenden, auf dem Boden der beſonderen Angeſtelltenverſicherung ſtehenden Organiſationen und andererſeits die Afaverbände. Wenngleich auch die Wähler im weſentlichen ihre Stimme derjenigen Richtung geben werden, mit deren Hilfe ſie das Vertrauensmännermandat erlangt haben, ſo läßt ſich über den Wahlausgang doch nichts Beſtimmtes vorausſagen, weil infolge des erſtmalig Anwendung findenden Mehrſtimmenrechts nicht lediglich die Zahl der die einzelnen Liſten wählenden Vertrauensmänner, ſondern auch das Stimmengewicht des einzelnen Wählers in die Wagſchale fällt.

Baumeiſter Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS

VON FELIX HOLLÄNDER.

37) (Nachdruck verboten.)

Keßler ſtutzte.

„Dieſe Unterſchrift", ſagte er mit ſchwerer Zunge, „kann ich mit meinem Gewiſſen nicht verantworten. Ich ſoll meinen Namen unter eine Berechnung ſetzen, die vom erſten bis zum letzten Buchſtaben falſch iſt! Wie iſt das zu rechtfertigen?"

„Sehr einfach! Nämlich der Witz iſt der, daß ohne derartig „friſierte" Aufſtellungen von zehn Häuſern neun nicht beliehen werden würden. Glauben Sie denn wirklich, daß die Bank dieſe Zahlen ernſt nimmt?"

„Dann ſehe ich nicht ein, weshalb ich durchaus zum Fälſcher werden ſoll!"

Frenzel knöpfte ſich ſeinen Rock zu.

„Um Gottes willen, brauchen Sie nicht immer ſo große Worte! Die Sache iſt deshalb notwendig, weil im Aufſichtsrat einer jeden Bank irgendein Nörgler und Querulant ſitzt, dem man das Maul ſtopfen muß."

Keßler trat der Angſtſchweiß auf die Stirn.

„Wenn ich mich dazu entſchließe," ſagte er leiſe und blickte ſich ſcheu im Zimmer um, „ſo mache ich mich nicht nur nach außen hin einer unehrlichen Handlung ſchuldig — — ich bin auch vor mir ſelber unten durch!"

„Wenn Sie unter ſolchen Skrupeln leiden, mein Lieber, ſo kann ich Ihnen nicht helfen — dann müſſen Sie eben das Theater an Ihre Gläubiger ausliefern — — Wie kann ein moderner Menſch nur ſo veraltete Anſchauungen haben!"

„Ich habe bisher mit Geldangelegenheiten wenig zu tun gehabt."

„Nu ſehen Sie, daran liegt es eben!"

Keßler trat an das Fenſter und überlegte.

„Iſt es abſolut notwendig," fragte er, „daß ich unterſchreibe? . . . Könnte es nicht an meiner Stelle Steinert tun, der ja in allen Dingen mein Geſchäftsführer iſt und der von kaufmänniſchen Uſancen im kleinen Finger mehr verſteht als ich?"

„Ich bedauere lebhaft! Wer iſt für die Bank Herr Steinert? Sie könnten ebenſogut ſagen, X, Y oder Z ſoll ſtatt ſeiner Ihre Unterſchrift geben. Die Bank kann ſich in der Sache nur an den Bauherrn halten, und der ſind Sie in dieſem Falle, nicht aber an irgendeinen entlaufenen Buchhalter — denn, nehmen Sie mir's nicht übel, weiter iſt doch ihr Steinert nichts!"

„Verzeihen Sie — Steinert hat bereits einmal ein Theater geleitet."

„Deſto ſchlimmer! Dann iſt er alſo nicht einmal ein ordentlicher Buchhalter, ſondern ein verkrachter Komödiant . . . Im übrigen, mein Verehrter, geht mich das wirklich nichts an. Für mich handelt es ſich als Vertreter der Bank nur darum, ob Sie unſere Aufſtellung unterſchreiben wollen oder nicht."

„Ich will Ihnen heute abend Beſcheid geben; ich muß mir das noch überlegen. Ich fühle deutlich, daß es für mich verhängnisvoll werden kann."

Frenzel betrachtete ihn eine Weile durch den Kneifer.

„Sie ſind wirklich ein Gemütsmenſch", ſagte er. „Sie gehen, wie ich merke, von dem Grundſatz aus, was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß . . . Mag Steinert unterſchreiben — mag Steinert reinfallen! . . . Notabene kann von Reinfallen bei der ganzen Sache nicht die Rede ſein, ſonſt würde ich Ihnen ja nicht einen ſolchen Rat erteilen", ſchloß er merkwürdig lächelnd.

„Ich bringe Ihnen morgen vormittag den Beſcheid."

„Der Brief muß heute abend noch an die Bank abgehen; andernfalls müßte ich zu meinem lebhaften Bedauern mich zurückziehen."

„Gut, ich komme heute abend noch einmal wieder."

Keßler nahm einen Wagen und fuhr zu Steinert, dem er den Fall vortrug.

Zu ſeinem Erſtaunen fand Steinert die Sache gar nicht ſo ſchlimm.

„Diesmal betrügt er ja nicht uns, ſondern die Bank", meinte er lakoniſch.

Keßler war verblüfft.

„Sie vergeſſen nur," warf er ein, „daß unter dem Wiſch nicht Frenzels, ſondern meine Unterſchrift prangen wird."

„Sehr richtig! Sollten ſich aber irgendwelche Folgen daran knüpfen, ſo nennen Sie einfach Frenzel als Verfaſſer, was ja auch der Wahrheit entſpricht!"

Keßlers Züge verzerrten ſich. Sie ſahen plötzlich müde und welk aus. All die unaufhörlichen Sorgen, die er während dieſes Baues durchlebt hatte, ſpiegelten ſich auf ihnen wider.

Auf einmal richtete er ſich auf.

„[illegible] iſt der Ausweg gefunden — — es gibt nur einen Ausweg — Ich unterſchreibe nicht, ſondern verſchwinde von der Bildfläche."

„Wie meinen Sie das?" ſtammelte Steinert erſchreckt.

„Ich glaube, mich ſehr deutlich ausgedrückt zu haben . . . Das Theater iſt nicht mehr vom Erdboden zu tilgen — — damit iſt mein Traum erfüllt, und ich kann zur Seite treten . . . Was will ich weiter? . . ."

„Und was iſt das Ende vom Lied?"

„Ich intereſſiere mich nicht für die Schlußakte! Mögen ſich meine Gläubiger bezahlt machen ſo gut ſie können . . . Ich hoffe, das Theater wird dazu langen! . . . Wieviel Millionen bin ich ſchuldig mein Lieber? Beim Abſchluß, reſpektive vor meinem Verſchwinden vom Schauplatz habe ich ja gewiſſermaßen ein letztes Intereſſe daran, die Schlußziffer zu erfahren!"

„Sie ſcherzen, Baumeiſter!"

Ich habe noch nie ſo ernſt geſprochen! Es kann nämlich ein Moment kommen, Verehrteſter, wo man die Geſchichte bis hier herauf ſatt kriegt!"

Steinert zitterte am ganzen Körper. Er ſah auf einmal alle ſeine Zukunftspläne wie eine ſchillernde Seifenblaſe zerplatzen.

„Herr Baumeiſter, das wäre der tollſte Wahnſinn, den Sie begehen könnten! Das hieße ja mit anderen Worten," ſprudelte er ängſtlich hervor, „ſich die Frucht aller unſerer Bemühungen ſchändlich wegſchnappen laſſen — das hieße, unſere ganze Zukunft aus den Händen geben" . . . Hundert Jahre können Sie alt werden, ehe Ihnen das Schickſal noch einmal einen ſolchen Trumpf in die Hände ſpielt!"

„Haben Sie mir nicht ſelber geſagt, daß wir beide, wenn der Bau fix und fertig iſt, bankerotter als bankerott ſein werden? Iſt es da nicht klug, ſich beizeiten einen leidlichen Rückzug zu ſichern?"

„Herr Baumeiſter, in einer niedergedrückten Stimmung ſagt man mancherlei, was man im Ernſt nicht glaubt . . ."

„Was glauben Sie denn nun wirklich? . . . Ich werde aus niemandem — auch aus Ihnen — nicht mehr klug!"

Steinert ſtellte ſich in Poſitur, und unwillkürlich, die Hand auf das Herz legend, ſtieß er hervor: „Ich glaube trotz alledem und alledem an die Zukunft unſeres Theaters! . . . Sobald wir nur mit etwas Glück arbeiten, ſind wir aus allen Verlegenheiten heraus! . . . Sie ahnen ja nicht, was für ein Rieſengeſchäft das Theater iſt . . . Wenn ein Stück einſchlägt, ſo werden in wenigen Monaten Hunderttauſende und aber Hunderttauſende verdient. Heute mögen unſere Chancen ein wenig trübe ausſehen — aber wenn das Schickſal nur ein wenig hilft, können wir ſchon innerhalb eines Jahres ein Vermögen auf der Bank haben!"

„Und wenn das Stück nicht einſchlägt?"

„So iſt das Stück verloren — — dann bringt das nächſte den Erfolg!"

„Und wenn auch dieſes durchfällt?"

„Herr Baumeiſter, wenn man ſo wenig Optimismus hat, ſo ſoll man beide Hände vom Theater laſſen! Ich gebe Ihnen jedoch mein Wort darauf, wir werden Erfolg haben! . . ."

„Ihr Wort in Gottes Ohr! Indeſſen, ich bin ein wenig ſkeptiſch gegen Worte geworden! — Mein Lieber, ich will Ihnen etwas entdecken. Man wird ja bekanntlich weiſe, wenn man vom Rathaus kommt — und mich dünkt, ich habe Weisheit mit Löffeln gegeſſen! . . . Sie ſollen etwas davon abbekommen!"

Er ſchritt mehrere Male im Zimmer auf und nieder und ſtellte ſich dann dicht vor Steinert hin.

„Alſo, ich bin zu der Erkenntnis durchgedrungen, daß man heutzutage noch ſoviel Talent und Fähigkeiten beſitzen kann und dennoch kläglich ſcheitert, wenn man keinen Draht hat. Man ſchafft nur noch Werte mit Hilfe von Kapital und nicht durch geiſtige Anlagen! . . . Das iſt eine brutale Tatſache, an der nicht zu rütteln iſt . . . Die Könner werden Lohnſklaven oder gehen kaputt . . . Wenn ein armer Teufel ſich vermißt, dagegen anzukämpfen, ſo zerſchellt er ſich den dummen Schädel, und man ſperrt ihn ſchließlich in eine Zelle! . . ."

„Herr Baumeiſter, Sie malen ſchwarz in ſchwarz!"

„Sie haben recht, mein Lieber — es gibt noch eine dritte Möglichkeit, und vor der ſtehe ich! Man ſchrickt vor nichts mehr zurück . . . Man läßt drei eine gerade Zahl ſein . . . Man wird ein Schweinehund! . . . Man wird auch ein Kapitaliſt! . . ."

„Iſt das wirklich das Aergſte?" fragte Steinert.

Keßler lachte brutal auf.

„Steinert, — Sie ſind ein Genie! . . Sie müſſen Profeſſor werden! . . . Gut, werden wir Schweinehunde! . . ."

(Fortſetzung folgt.)

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben schwarz für Trauer, färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 3581
Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 68, Carnaperstr. 62, Friedrichstr. 61 am Rathaus, Gesundheitstr. 3, Hohe Kölnerstr., Königstr. 64, Marienstr. 9, Sonnborn: am Thurn 1.
Filialen Barmen: Kef. Kirchstr. 10, Allee 179, Carnaperstr. 17, Haspelerstr. 35, Westkotterstr. 168, Wichlinghauserstr. 50, Heckinghauserstr. 141; Mettmann: Freiheitstr. 18; Cronenberg: Schorferstr. 3.
1222

Chlorodont
Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität
beseitigt unangenehmen Mundgeruch
60 Pfg. kleine Tube (Vorkriegspreise) große Tube 1 Mk.
Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge!

660 franzöſiſche Geheimpoliziſten am Rhein!

TU. Mainz, 8. Juni. Nach neuerer Feſtſtellung hat ſich ergeben, daß die franzöſiſche Beſatzung im beſetzten Gebiet noch ein großes Kontingent von Geheim- und Militärpolizei unterhält. Im ganzen ſollen ſich etwa 660 Geheim- und Sicherheitsbeamte im beſetzten Gebiet befinden. Die Hauptſtellen der Geheim- und Nachrichtenpolizei ſind Mainz, Ludwigshafen und Koblenz. In Mainz befindet ſich die Oberleitung des franzöſiſchen Nachrichtenweſens, der etwa 80 Beamte mit mehreren Offizieren zugeteilt ſind. Es iſt immer wieder feſtgeſtellt worden, daß die franzöſiſchen Nachrichtenabteilungen mit der Beſatzungsbehörde zuſammenarbeiten, was von dieſer bisher immer wieder beſtritten wurde. Man iſt zu der Überzeugung gekommen, daß auch der Spionagedienſt zum Teil von der Beſatzung unterhalten wird.

Eine gefährliche Taſchendiebin gefaßt

Sie trieb auch in Elberfeld ihr Unweſen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 11. Juni. Eine eigenartige Spezialität auf dem Gebiete des Taſchendiebſtahls betreibt ſei ihrem 18. Lebensjahre die jetzt 40jährige, aus Koblenz gebürtige Chriſtine Raetz, die von vielen Seiten geſucht und jetzt von der hieſigen Kriminalpolizei wieder einmal feſtgenommen wurde. Die Diebin wandte ſich nach ihrem Auftreten in Köln, Elberfeld und anderen rheiniſchen Städten Berlin zu und hatte hier mit ihrem Trick den gleichen Erfolg. Sie beſuchte gutbürgerliche Lokale und verſtand es, ſich durch reichliche Trinkgelder die Zuneigung der Kellner zu erwerben. So brauchte der weibliche „Stammgaſt“ jedesmal nur vier bis fünf Tage zur Vorbereitung des beabſichtigten Streiches. Dann ſtahl ſie den Kellnern die Brieftaſchen, die ſie loſe in ihren Jacketts zu tragen pflegen. Wurde der Diebſtahl entdeckt, war die Diebin ſtets verſchwunden und ließ ſich natürlich nicht wieder ſehen. In Berlin hat ſie nach den bisherigen Feſtſtellungen ſchon 352 Erfolge gehabt und Beträge bis zu 800 und 900 Mark erbeutet. Ein beſtohlener Kellner begegnete dem „Stammgaſt“ geſtern in der Friedrichſtraße. Er erkannte die Diebin wieder und ließ ſie feſtnehmen.

Der Doppelmord im Schwarzwald.

WTB. Freiburg i. B., 7. Juni. Die Sektion der Leichen der auf der Weißtannenhöhe ermordeten Lehrerinnen Ida und Luiſe Gersbach hat ergeben, daß beide ſowohl Schuß- als auch Stichwunden aufweiſen. Bei der Jüngeren der beiden Ermordeten, der 26 Jahre alten Luiſe Gersbach, wurden zwei Schußeingänge feſtgeſtellt. Der Täter hat ſichtlich das junge Mädchen, das vom Wege abgetreten war, überraſcht, ihr zwei Schüſſe beigebracht und dann den Hals durchſtochen. Bei der Aelteren, der 36 Jahre alten Ida Gersbach, wurden gleichfalls im Kopf zwei Geſchoſſe gefunden. Mit ihr muß der Täter einen ziemlich heftigen Kampf gehabt haben. Die Geſchoſſe ſind alle von dem gleichen Kaliber, ſo daß man es nur mit einem Täter zu tun haben dürfte. Die Ermittlungen der Behörden ſind außerordentlich erſchwert, da zwiſchen dem Zeitpunkt der Tat und der erſten Unterrichtung der Behörden eine Reihe von Regentagen liegt.

Tödlicher Fallſchirmabſprung.

TU Flensburg, 11. Juni. (Funkſpruch.) Bei einer Flugveranſtaltung auf dem Flugplatze Schaeferhaus ereignete ſich ein tödlicher Unglücksfall. Als der Flugſchüler Knies einen Fallſchirmabſprung aus 400 Meter Höhe vollführen wollte, entfaltete ſich aus noch nicht geklärten Gründen der Fallſchirm nicht und Knies ſtürzte tödlich ab.

Rieſenveruntreuungen bei der Vaduzer Sparkaſſe.

WTB Vaduz, 11. Juni. (Drahtb.) Bei der hieſigen Spar- und Leihkaſſe ſind Betrügereien in großem Ausmaße ans Licht gekommen. Der Sparkaſſenverwalter und ein Landtagsabgeordneter, die Hand in Hand gearbeitet haben ſollen, ſind zuſammen mit einem Holzhändler in der Schweiz verhaftet worden. Der für die Bank entſtandene Schaden wird mit zwei Millionen Schweizer Franken angegeben. Der Bevölkerung hat ſich hierüber eine große Erregung bemächtigt, um ſo mehr, als auch Hilfsgelder für die Ueberſchwemmungskataſtrophe veruntreut wurden und das Land Lichtenſtein für die Verpflichtungen des geſchädigten Bankinſtituts haftet.

Große Beute eines Scheckſchwindlers.

WTB Zürich, 11. Juni. (Funkſpruch.) Einem Unbekannten wurden geſtern gegen Vorweiſung eines Schecks von einer hieſigen Großbank 65 800 Schweizer Franken ausgezahlt. Der Scheck lautete auf eine italieniſche Bank, die aber beſtreitet, ihn ausgeſtellt zu haben. Da um die gleiche Zeit in London, Berlin und Brüſſel dasſelbe Manöver verſucht wurde, vermutet man, daß es ſich um einen internationalen Betrüger handelt, der jedoch nur in Zürich ſein Ziel ereichte, während es in den anderen Orten lediglich bei Betrugsverſuchen blieb.

Beim Stierkampf aufgeſpießt.

TU Paris, 10. Juni. In der Umgebung von Madrid kam es während eines Stiergefechtes zu einem ſchweren Unglücksfall. Ein Zuſchauer, der in die Arena geſprungen war, wurde von dem Stier mit einem Horn durch das Herz geſtoßen und an die Barriere feſtgenagelt. Er ſtarb auf der Stelle.

Die Regierungserklärung im Landtag.

Die Regierungserweiterung hinausgeſchoben.

Ein kommuniſtiſcher Vizepräſident.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 9. Juni. Der heutige Tag verlief im Preußenparlament verhältnismäßig ruhig. Seitdem die Kommuniſten im Alteſtenrat Kotau gemacht, die Geſchäftsordnung anerkannt und ſich ſogar mit der achttägigen Ausweiſung ihres ſchlagfertigen Abgeordneten Gohlke abgefunden haben, ſind ſie ſtill und friedlich geworden, was man bei den Kommuniſten ſo ſtill und friedlich nennen kann. Das heißt, ſie krakeelten immer noch ſehr erheblich, machten Zwiſchenrufe über Zwiſchenrufe, flaumten die zur Urne gehenden Abgeordneten an, verſuchten auch nochmals, ihr Mütchen an dem doch erheblich verletzten Abgeordneten Ponfick zu kühlen. Ließen im übrigen aber den Dingen ihren Lauf und zeigten ſogar ſattſames Behagen, als ihr Fraktionsgenoſſe Schwenk zum dritten Vizepräſidenten gewählte wurde. Allerdings mit einer kümmerlichen Stimmenzahl. Und von den 397 verſammelten Abgeordneten wählten ihn nur 181. Die übrigen enthielten ſich entweder der Stimme oder wählten andere Kandidaten.

Der Preußiſche Landtag hat alſo von heute an einen kommuniſtiſchen Vizepräſidenten.

Nach dem Wahlakt kam dann der preußiſche Miniſterpräſident zu Wort, von den Kommuniſten und Nationalſozialiſten mit Mißfallenskundgebungen empfangen, wobei ſich insbeſondere die Nationalſozialiſten durch fortdauernde Rufe „Redefreiheit für Adolf Hitler“ hervortaten, bis ihnen ein Ordnungsruf des Präſidenten den Mut zu weiteren Zwiſchenrufen nahm. In erfreulich klarer und eindeutiger Form zeichnete der Miniſterpräſident das preußiſche Regierungsprogramm auf, erfreulich inſofern, als Regierungserklärungen im allgemeinen ziemlich verwaſchen zu ſein pflegen und unter einem Wuſt von Phraſen den tatſächlichen Kern verbergen. Über das, was die preußiſche Regierung will, läßt Braun ebenfalls keinen Zweifel. Eingangs ſeiner Rede betonte der Miniſterpräſident, daß, da ſich die Wählerſchaft mit Mehrheit für die Politik der preußiſchen Regierung ausgeſprochen habe, für die Regierung kein Anlaß vorliege, zurückzutreten. Sie werde ihre Politik unbeirrt fortſetzen. Die Probleme erforderten aber gemeinſame Arbeit. Wenn daher außer den derzeitigen Regierungsparteien Parteien des Landtages, die zu dem heutigen Staate poſitiv eingeſtellt und gewillt ſeien, an der Feſtigung und dem Ausbau der heutigen verfaſſungsrechtlichen Verhältniſſe mitzuwirken, ſich zur loyalen Mitarbeit in der Regierung entſchlöſſen, dann werde die Staatsregierung bereit ſein, zu gegebener Zeit in eine Beratung über die Erweiterung der Regierungsbaſis einzutreten. Des weiteren kündigte die Erklärung die unermüdliche Bekämpfung der Wohnungsnot an. Zum Verhältnis zwiſchen Reich und Ländern führte der Miniſterpräſident aus, Preußen werde das Primat des Reiches anerkennen, aber doch die verfaſſungsmäßigen Rechte und Intereſſen Preußens auch in Zukunft mit Nachdruck vertreten. Preußen habe ſtets treu zum Reich geſtanden und werde es auch in Zukunft tun, dürfe aber nicht ſchlechter als andere Länder behandelt werden.

Die Formulierung über die Koalitionserweiterung, die zur „gegebenen Zeit“ vor ſich gehen ſolle, hat man im Lager der Deutſchen Volkspartei mit einigem Mißbehagen aufgenommen, glaubt aber, daß die Entſcheidung gar nicht in Preußen fallen wird, ſondern im Reich und daß der Anſtoß zur Großen Koalition von dorther kommen wird, und zwar nicht im Herbſt, wie einige preußiſchen Miniſter möchten, ſondern bereits jetzt unmittelbar im Zuſammenhang mit der Regierungsbildung im Reich. Man wird daher auch nicht eine kraſſe Oppoſitionsſtellung beziehen wie bisher, ſondern die Mißtrauensanträge der Deutſchnationalen und Kommuniſten ablehnen und ſich aller Vorausſicht nach der Stimme enthalten. Damit wird auf jeden Fall der Weg zum Wiedereintritt in die preußiſche Regierung nicht verwehrt.

Eine „Deutſche Fraktion“.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 9. Juni. Die Abgeordneten des Völk.-Nat. Blockes, der Chriſtl.-Nation. Bauernpartei, Volksrechtpartei und Deutſch-Hannoverſchen Partei im Preußiſchen Landtag haben ſich jetzt endgültig zu einer Fraktion unter dem Namen Deutſche Fraktion zuſammengeſchloſſen. Fraktionsvorſitzender iſt Abgeordneter Chriſtian von der Bauernpartei, zweiter Vorſitzender Abg. Mohrbotter (Dtſch. Hann.).

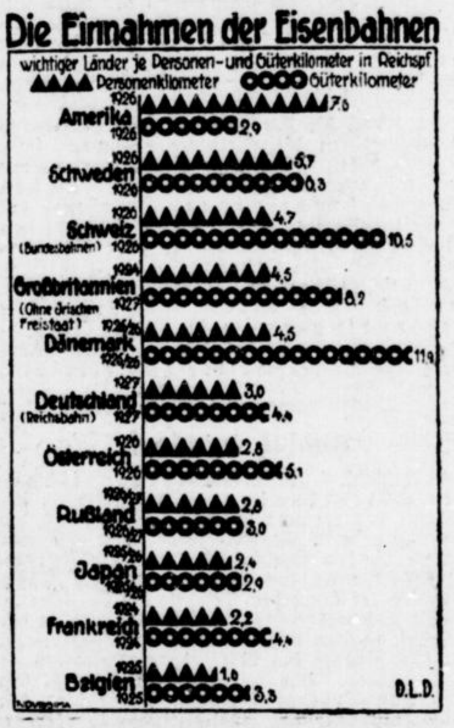
Kommuniſt Gohlke für acht Sitzungen ausgeſchloſſen.

WG. Berlin, 9. Juni. Der Älteſtenrat des Preußiſchen Landtages beſchäftigte ſich des weiteren mit den Tumultſzenen bei der Eröffnungs-Sitzung. Es wurde feſtgeſtellt, daß der Kommuniſt Gohlke derjenige geweſen iſt, der auf den Abg. Ponfick eingeſchlagen hat. Er ſoll auf acht Sitzungstage ausgeſchloſſen werden. Das würde bedeuten, daß er vorausſichtlich bis zum Herbſt ſeinen Anſpruch auf Diäten und Freifahrkarte verliert. Im allgemeinen wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Landtagspräſident bei gröblichen Verletzungen der Ordnung von allen Mitteln der Geſchäftsordnung Gebrauch machen ſoll.

Die entſcheidenden Abſtimmungen über die Mißtrauensanträge werden vorausſichtlich am Mittwoch vorgenommen werden. Es wurde angeregt, ſie vielleicht noch weiter hinauszuſchieben und unter Verkürzung der vorgeſehenen Friſt von vier Wochen mit der Wiederwahl des Präſidiums zu verbinden.

Die allgemeine Ausſprache zur Regierungserklärung wird vorausſichtlich das Haus bis Mittwoch, vielleicht ſogar bis Donnerstag in Anſpruch nehmen.

Die Einnahmen der Eisenbahnen



Im Perſonenverkehr werden, je Kilometer berechnet, die höchſten Einnahmen in den Vereinigten Staaten, Kanada und Auſtralien erzielt, die geringſten in Belgien und Britiſch-Indien. Im Güterverkehr entfallen die höchſten Einnahmen je Tonnenkilometer auf Dänemark, Auſtralien und die Schweiz, die niedrigſten auf die Vereinigten Staaten, Kanada, Japan, Rußland und Britiſch-Indien; aus den Einnahmen im Güterverkehr darf jedoch nicht ohne weiteres auf die Höhe der Tarife geſchloſſen werden, da die Zuſammenſetzung des Güterverkehrs nach Warenarten und nach Entfernungen die Frachtſumme beeinflußt.

Kann man Taubheit operieren?

Der Militärarzt Nesfield konſtruiert einen Ergänzungskanal, der dem Ohre Luft zuführt. — Mehr als zweihundert Inder von der Taubheit befreit.

Aus England kommt die Nachricht, daß ein Militärarzt über zweihundert völlig Taube auf operativem Wege von ihrem Leiden befreit habe.

Der Militärarzt Vincent Nesfield iſt urſprünglich Spezialiſt für Augenheilkunde geweſen und hat als ſolcher in einem Kinderſpital in London bis 1919 gearbeitet. In dieſem Jahr wurde er als Arzt nach Indien zur Beſetzungsarmee verſetzt. Hier fand er eine ganz merkwürdige Zahl von Taubheitsfällen, die ſtatiſtiſch diejenige der anderen Länder weit überragte. Er warf ſich auf dieſes ihm bisher ziemlich fremde Gebiet und betrachtete es naturgemäß vergleichend mit ſeinem eigenen, mit der Augenheilkunde. Dieſe Vergleichung brachte ihn auf den Gedanken, die Taubheit ähnlich zu bekämpfen wie den grauen Star. Bei dieſer Krankheit führt das Skalpell des Arztes dem Auge neues Licht zu. Nesfield erkannte, daß es ſich bei der überragenden Anzahl von Taubheitsfällen darum handeln müſſe, dem ertaubten Ohre Luft zuzuführen, da nach ſeiner Meinung die Taubheit darin ihre Urſache hätte, daß die Luft, deren Schwingungen die Töne vermittelt, bei der Erkrankung nicht ins Innere des Ohres gelangen kann.

Theoretiſch war ſich Nesfield ſo ſehr bald im Klaren. Es handelte ſich darum, vom äußeren Gehörgange aus eine Leitungsröhre zum Mittelohr neu zu legen. Der Arzt war jedoch nach Feſtlegung des theoretiſchen Problems der Ueberzeugung, daß es ſich praktiſch um eine äußerſt dizile Operation handle, die eine ſehr ſichere Hand und peinlichſte Genauigkeit des Operateurs verlangte. Auch war er ſich durchaus bewußt, daß ein ähnlicher Eingriff noch niemals verſucht worden war. Kein Wunder, daß er immer und immer wieder zögerte, einen Menſchen zum Verſuchsobjekt für dieſes hochintereſſante und ſo unendlich wichtige Experiment zu machen.

Ein merkwürdiger Zufall kam ihm ſchließlich zu Hilfe. Er hatte im Militärlazarett einen alten, tauben und blinden Inder aufs glücklichſte den grauen Star fortoperiert. Der Hindu hielt ihn daraufhin für einen allmächtigen Zauberer und flehte ihn an, ihm doch auch ſein Gehör wiederzugeben. Trotzdem ihm Nesfield immer wieder verſicherte, daß er das nicht könne, hörte der alte Mann nicht auf zu bitten, weil er der Ueberzeugung war, daß der Wundermann ihn einfach nicht heilen wolle. Aber er verfolgte ſein Ziel mit der ganzen Zähigkeit ſeiner Raſſe und griff ſchließlich zu einer Zwangsmaßnahme. Eines Tages fand ihn Nesfield auf dem Operationstiſch in der Lazarettklinik liegen und erfuhr auf ſeine erſtaunte Frage, daß der Hindu bei ſeinen Ahnen geſchworen habe, nicht eher von dem Operationstiſch herunterzuſteigen, als bis ihn der Doktor operiere. Nunmehr vollzog dieſer die Operation. Das Ergebnis grenzte ans Wunderbare: der alte Mann gewann ſein Gehör vollkommen wieder und auch der Heilungsprozeß verlief völlig normal.

Durch dieſen Erfolg ermutigt, ſetzte Nesfield ſeine Operationen fort. An Objekten fehlte es ihm wahrhaftig nicht; die Inder drängten ſich vor ſeiner Wohnung und wie ein Lauffeuer verbreitete ſich ſein Ruhm durch ganz Indien. Er hatte, als er im April Indien verließ, mehr als zweihundert erfolgreichſte Operationen ausgeführt, und zwar an Leuten aller Altersſtufen und Stände. Nicht ein einziges Mal konnte er über einen Mißerfolg klagen.

Die engliſche Aerzteſchaft beſchäftigte ſich natürlich aufs lebhafteſte mit dieſer neuen Errungenſchaft, und ſchon gedenkt man ein eigenes Hoſpital zu errichten, in dem Nesfield ſeine Operationen ausführen und ſeine Schar junger Aerzte in ſeiner Kunſt unterrichten kann.

Prähiſtoriſche Menſchen in Spanien. Ein in den neu entdeckten Höhlen von Altamira in Spanien kürzlich aufgefundenes Skelett wird von den Sachverſtändigen als das eines Angehörigen der ſogenannten Cromagnon-Raſſe angeſehen. Sollten eingehendere Unterſuchungen dieſe Annahme beſtätigen, ſo würde damit zum erſten Male der Beweis geliefert ſein, daß dieſe vorgeſchichtliche Raſſe auch in Spanien gelebt hat. Es würde das von großer Bedeutung für unſere Kenntnis der Wanderungen in vorgeſchichtlicher Zeit ſein. Unſer Wiſſen darüber iſt noch außerordentlich beſchränkt, und noch immer tobt der Streit über die Wiege der Menſchheit, die einige nach Südafrika verlegen, während die Mehrheit ſich für Inner- oder Oſtaſien entſchieden hat. Jede Tatſache nun, die über die Verbreitung des Menſchen ſelbſt in jüngerer Zeit Aufſchluß gibt, kann wertvolles Licht auf die früheren Wanderungen werfen, und der Nachweis über das Vorkommen der Cromagnons auf der iberiſchen Halbinſel würde von allergrößter Bedeutung ſein.

Die Muſik der Gewäſſer.

Das bewegte Waſſer geht aus C-Dur.

Was iſt eigentlich die Urſache des Geräuſches, das wir bei jedem dahineilenden Gewäſſer, von der hurtig rieſelnden Quelle bis zum ſtürmiſch toſenden Katarakt, hören? Es iſt die Exploſion der unzählbaren, durch die Bewegung im Waſſer entſtandenen winzigen Luftbläschen, die von unten aufſteigen und, ſobald ſie an die Oberfläche gelangen, zerplatzen. Hierbei iſt eine akuſtiſche Merkwürdigkeit entdeckt worden: ſämtliche Gewäſſer — das friedlich murmelnde Bächlein des Tals, der reißende Gebirgsbach, der majeſtätiſch rauſchende Strom, der donnernde Waſſerfall — ſie alle ſind ganz gleich auf C-Dur geſtimmt. Nur wird, je nach der Eigenart ihres mehr oder weniger ſtarken Gefälles, das C oder das G mit größerer Deutlichkeit herausgehört. Bei lauterem Rauſchen tritt auch noch die Unterdominante, das F hinzu, und bei ganz gewaltigen Waſſerfällen herrſcht das F ſogar überhaupt vor.

Dieſe Erkenntnis beruht auf Unterſuchungen, die zwei Phyſiker, Ernſt und Albert Heim, angeſtellt haben. Im Widerſpruch mit dieſer wiſſenſchaftlichen Tatſache ſteht es jedoch, daß gerade die Tondichter, die doch meiſt über das „abſolute“ Gehör — die Fähigkeit, jede Tonhöhe ohne Stimmgabel angeben zu können — verfügen, Waſſergeräuſche faſt niemals in C-Dur notiert haben. Um nur ein Beiſpiel zu nennen: Schubert, in deſſen Liedern Müller und Fiſcher, Bäche und Ströme, Seen und Meere eine ſo große Rolle ſpielen, hat kein einziges ſeiner populärſten Lieder, in denen von bewegtem oder rauſchendem Waſſer die Rede iſt, in C-Dur geſchrieben. Weder „Der Fiſcher“, „Die Forelle“, „Auf dem Waſſer zu ſingen“, „Auf dem Fluſſe“, „Rauſchender Strom“, „Das Meer erglänzte weit hinaus“, noch der in ſeinem ganzen Textinhalt am Mühlenbach handelnde „Müllerlieder“-Zyklus bringt (außer dem einzigen Liede „Halt“) die „Waſſer-Tonart“ C-Dur. Selbſtverſtändlich darf hierbei immer nur an die Originaltonart, in der Schubert das Lied urſprünglich geſchrieben hatte, gedacht werden. Spätere Transponierungen für andere Stimmlagen ſind für dieſe Betrachtung natürlich nicht maßgebend.

Tüchtiger Geſchäftsmann.

„Der Hund iſt wohl ſehr teuer?“

„Ja — ſein Beſitzer hat dem Wiederbringer 50 Mark Belohnung verſprochen.“

u519

Überall erhältlich
Waschen, wringen jetzt und später
nur mit Record Winkelsträter
RECORD
RECORD-WRINGER-WERK
C. WINKELSTRÄTER [illegible] SCHWELM